

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

2024

TITELTHEMA

DA CAPO



Autohaus Schümann
GmbH Jülich
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich



Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH
Im Königskamp 22
52428 Jülich



JANUAR 2024
JAHRGANG 12

#145

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



**Hi! Ich bin René aus
Derichsweiler. Ich erstelle
die passende Aufstellung
für Dein Anlage-Depot.**

**Ich bin für Dich da – persönlich, per Telefon oder
Video-Beratung. Ich bin Deine Sparkasse Düren.**



SCHON GEWUSST?

René ist begeisterter Fußballer in der Betriebssportgemeinschaft. Als Berater bei der Sparkasse Düren weiß er: Ob im Depot oder auf dem Platz – immer kommt es auf den richtigen Mix und eine starke Taktik an. Wann beginnen wir mit Deiner Aufstellung? Sprich' uns einfach an.

 02421 127-0








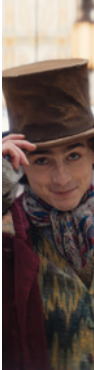
 info@skdn.de

 sparkasse-dueren.de

 **Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Neues Wohnheim für Studierende • Kleinprojekte einreichen • Lotsensuche • Dauerkarte wird teurer • Maßnahmen zum Hochwasserschutz • Problem mit Ladesäulen • Hoch hinaus und in die Tiefe • Gesundheitssystem geht digital • Lieb und teuer
10	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> • „Café Auszeit“ • Parkgebühren digital mit dem Handy zahlen • Neues Spielgerät an der Grundschule in Welldorf • Zeltdisco zu Karneval • Jülicher Ladenleerstand noch weiter reduzieren • Langjähriger Dienst in Feierstunde gewürdigt • Eingeschränkter Dienstbetrieb im Standesamt • Ornithologische Fachführung
18	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> • Alles von vorn?
20	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> • Soline Guillon • Einer von neun in NRW • Direktorenwechsel • Gewählt • Viertes Mandat • Globaler Blick • Bis hinterm Komma • Auszeichnung für die „Möglichmacher vom Dienst“ • Stadtmarketingpreis 2024
26	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> • Mit Lokalgeschichte zum Sieg • Klimaschutzbündnis gegründet • Vögel entdecken am See • Bezirksbundesfest '24 in Welldorf • Sensible Vorbereitung • Unterstützung für laufenden Betrieb • Ehrenamt spendet fürs Ehrenamt • Reparieren statt entsorgen • 63 KGSler an der Platte • 46 Medaillen erschwommen • Aaaaa... wie Anchora
30	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> • KI – da capo oder wie?

31	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> • „Wir sind an ihrer Seite“ • Zweiter Testlauf ohne Zwischenfälle • Strahlender Lehrgang • Unter Strom • Es kann gebaut werden • Phase II genehmigt
35	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft und Kultur zwischen den Kriegen in Jülich • Herzog im Museum • Sagenhaftes Kreuz
37	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> • Intensive Bilder • Nichts ist, wie es scheint
38	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> • Tierischer Jahresstart • Verborgenes sichtbar machen
41	TH	THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> • Was ein Käse
42	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> • Heiter weiter... • Konfettiball
44	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> • Einsingen in den Karneval • Gitarrero aus Uruguay • Matinee zur Marktzeit • Romantisches • Nur Mariechen
46	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> • Peers Kino Kolumne • Anatomie eines Falls • Vergiss Meyn nicht • Anselm – Das Rauschen der Zeit • Wonka • The Quiet Girl • Die unlangweiligste Schule der Welt • Auf dem Weg • The old Oak • Living Bach
50	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
52	TE	TERMINE
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #145
01. Januar 2024
Auflage: 18.000
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Ariane Schenk, Arne Schenk, Björn Honings, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornel Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Frank Lafos, Gudrun Kaschlun, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Demirovic, Kristina Sehl, Linda Schmitz, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Stefan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels, Zara Schmittgall sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstedde. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

NEUES WOHNHEIM FÜR STUDIERENDE



In Jülich wird ein neues Studentenwohnheim gebaut, das mehr als 230 Studierenden Platz bieten wird. Landrat Wolfgang Spelthahn hat eine 21,5 Millionen Euro schwere Förderung des Landes NRW an die investierende Dürener Immobiliengesellschaft DDF KG überreicht.

Das Studentenwohnheim wird aus vier Gebäudeteilen bestehen, die einen Hof umschließen. Auf vier Etagen ist Platz für 232 Menschen. Es finden sich dort 172 Zimmer für je eine Person als auch Platz für 60 Wohngemeinschaften. „Im Strukturwandel etabliert sich der Kreis Düren immer mehr als Forschungs- und Bildungsstandort. Eine solch große Investition in unsere Studierenden, die nicht nur hier lernen, sondern auch hier leben können, ist enorm wichtig und erfüllt mich mit großer Freude“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Er unterzeichnete im Kreishaus die Förderzusage. „Der Bau der Studierendenwohnungen ist ein mutmachendes Signal für die gesamte Region. So kommen wir im Strukturwandel voran“, betonte der Landrat.

Das neue Studentenwohnheim wird in der Schneiderstraße in unmittelbarer Nähe zum Campus Jülich der Fachhochschule Aachen errichtet. „Mit dem Projekt wird dringend benötigter Wohnraum für die Studierenden in Jülich geschaffen. Mein Dank gilt allen am Projekt Beteiligten. Insbesondere dem Fördergeber Land NRW, dem Kreis Düren, der Stadtverwaltung Jülich sowie dem Investor“, sagte Martin Schulz, Beigeordneter bei der Stadt Jülich.

Im Frühjahr 2024 startet die Bauphase, die mindestens zwei Jahre dauern wird. 2026 sollen die ersten Studierenden einziehen können. Die Gesamtkosten für das Studentenwohnheim belaufen sich auf rund 28,7 Millionen Euro.



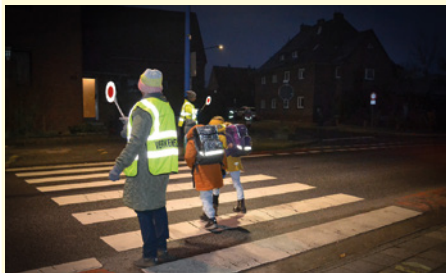
ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3RhXREg

KLEINPROJEKTE EINREICHEN

Im Jahr 2024 dürfen in der LEADER Region Rheinisches Revier an Inde und Rur wieder Kleinprojekte mit einem Kostenvolumen von bis zu 20.000 Euro eingereicht werden. Davon können 80 Prozent gefördert werden. Die Projekte müssen im Jahr der Antragstellung bis zum 15. November 2024 umgesetzt sein. Mit dem Antrag müssen alle notwendigen Genehmigungen wie Baugenehmigung oder umweltrelevante Genehmigungen vorliegen. Näheres unter www.inde-rur.de/ziele/#was-sind-kleinprojekte.

Die am besten bewerteten Projekte werden gefördert. Die Frist endet am 21. März.

LOTSENSUCHE



Dienstbeginn ist früh am Morgen um kurz vor halb acht Uhr. Den Reißverschluss beider Jacken bis unters Kinn hochgezogen, die Kapuze tief im Gesicht – Tina Chorus und ihr Kollege Thorsten Dammers sind gut gewappnet gegen Kälte und Wind. Mit ihren leuchtend gelben Jacken mit zusätzlichen Reflektorstreifen sind die Schülerlotsen nicht zu übersehen. Das ist gut so: Schließlich begleiten Tina Chorus und ihre Mitstreitenden jeden Morgen unzählige Koslarer Schul- und auch Kindergartenkinder sicher über die vielbefahrene Kreisbahnstraße. Eigentlich hätten sie nur alle zwei Wochen einmal Dienst, berichtet Chorus. Aktuell stünde sie aber meist häufiger hier. Den Lotsendienst plagen Nachwuchssorgen. Aktuell würden zwei bis drei weitere Helfer den Dienstplan ausreichend entzerren, aber im kommenden Schuljahr wird es so richtig eng. „Ab dann fehlen sieben Leute, mindestens.“ Wie diese Lücke gestopft werden soll, ist Tina Chorus ratlos.

Wer die Schülerlotsen unterstützen möchte, meldet sich per Email an Tina Chorus (tinachorus@gmail.com) oder an die Grundschule Koslar unter verwaltung@ggs-juelich-west.de.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3RAcvTU

NEUE BERATUNGSSTELLE



Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche kann überall und jederzeit passieren, sei es in sozialen Medien, auf dem Schulhof oder im familiären Umfeld. Viele Menschen würden diesen Gedanken lieber verdrängen. Nur wer Missbrauch als Gefahr erkennt und Rat einholt, kann wirksam handeln. Für diese Thematik errichtete der Kirchenkreis Jülich eine Anlaufstelle, die nach einjähriger Erfahrung in die Öffentlichkeit treten möchte, um von ihren Erfahrungen zu berichten. Sie setzt sich für Menschen ein, die gezielt Hilfe bei sexueller Gewalt suchen und Beratung oder weitere Informationen zum Thema einholen möchten. Das Angebot richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die sexuelle Gewalt erfahren oder erlebt haben, sowie deren Betreuer. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt zu schützen, Betroffenen schnelle Hilfe und Beratung zu bieten und sexueller Gewalt wirksam ein Ende zu setzen. Die Beratung kann bei Bedarf auch anonym erfolgen.

Alle Angebote sind vertraulich, freiwillig und kostenfrei und unabhängig von Konfession, Weltanschauung, geschlechtlicher Identität und Nationalität.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3uFDh4a

DAUERKARTE WIRD TEURER



In den letzten Jahren sind die Kosten in nahezu allen Bereichen gestiegen. Hier- von bleibt auch der Brückenkopf-Park nicht verschont und muss trotz guter Ergebnisse

im Jahr 2022 die Preise für den Park erhöhen, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Dauerkarten für Erwachsene werden ab Januar auf 25 Euro und die Stellplatzgebühren für Wohnmobile auf 15 Euro je Nacht erhöht. Ab März werden dann die Tagestickets für Erwachsene um 2 Euro und für Kinder und Jugendliche um 1 Euro angehoben. „Wir haben letztmalig im Jahr 2016 die Stellplatzgebühren und im Jahr 2018 die Eintrittspreise erhöht. Nun lässt uns die aktuelle Entwicklung im Kostenbereich keine Wahl. Wir müssen eine Preisanpassung durchführen. Daran ändert leider auch das sehr gute Ergebnis im Jahr 2022 nichts. Es gibt aber auch eine gute Nachricht: Der Preis der Dauerkarten für Kinder und Jugendliche wird nicht erhöht und bleibt bei 10 Euro“, so Axel Fuchs, Geschäftsführer des Brückenkopf-Parks.

EHRENAMTSKARTE KREISWEIT ANGEBOTEN



Das Ehrenamt lebt von den Menschen, die es ausführen. Passend zum Tag des Ehrenamtes wurde im Kreis Düren zusätzlich in weiteren acht Kommunen die Ehrenamtskarte eingeführt. In Jülich wird sie bereits seit 2018 ausgegeben. Als Voraussetzung für den Erhalt der Ehrenamtskarte müssen Antragsteller ein bürgerschaftliches Engagement von wenigstens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr leisten. Menschen, die sich in besonderem zeitlichen Umfang für das Gemeinwohl engagieren, können mit der Karte die landesweiten Angebote nutzen. Zusätzlich zur Ehrenamtskarte NRW hat das Land eine unbegrenzt gültige Jubiläums-Ehrenamtskarte für langjähriges Engagement eingeführt. Für den Erhalt der Jubiläums-Ehrenamtskarte muss ein mindestens 25 Jahre andauerndes Engagement erbracht worden sein. Die Jubiläums-Ehrenamtskarte hat eine lebenslange Gültigkeit. Eine Übersicht aller Angebote gibt es auf engagiert-in-nrw.de/ehrensache.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3sZgC2x

MASSNAHMEN ZUM HOCHWASSERSCHUTZ



Zum wiederholten Male hatte ein extremer Starkregen dem Ort Broich am 22. Juni letzten Jahres Lawinen von Schlamm beschert und großen Schaden angerichtet. Auf seinem Weg ins Dorf hatte die Flut Schlamm und Geröll der umliegenden Felder mit sich gerissen und in die Straßen in Hanglage gespült. Bei einer sehr gut besuchten Informationsveranstaltung des Wasserverbandes Eifel-Rur (WVER) gemeinsam mit der Stadt Jülich informierten Experten die Bürgerinnen und Bürger in der Broicher Mehrzweckhalle über geplante Maßnahmen, um künftig zerstörerische Auswirkungen von Extremwettern zu vermeiden.

Kern der vorgestellten Lösung: Die drei Entwässerungsgräben, die bisher an verschiedenen Stellen in den Ort gelaufen seien, sollen noch vor dem Bahndamm durch eine Art Querspange – einem Wasserkanal – aufgegriffen werden und gemeinsam in eine Rohrleitung mit wesentlich höherem Durchmesser als bisher umgeleitet werden. Außerdem im bestehenden Konzept vorgesehen: insgesamt vier sogenannte Bergrostgitter. Diese sollen künftig das Wasser bereits an der Oberfläche vom Schlamm befreien und von einem Auffangbecken in den Kanal geleitet werden. Im Gespräch mit den Bürgern zeigte sich, dass ein fünftes notwendig sei, und zwar am mittleren Bachlauf. Im Januar soll die sogenannte Deckblattplanung bei der unteren Wasserbehörde des Kreises Düren eingereicht werden. Mit einem Baubeginn sei jedoch erst im zweiten Quartal des Jahres 2025 zu rechnen, erläuterte Dr. Antje Goedeking vom WVER. Die gesamte Maßnahme sei mit 1,5 Mio Euro veranschlagt. Ein Antrag auf entsprechende Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen ist ebenfalls fest eingeplant.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3uVEip3

PROBLEM MIT LADESÄULEN

Bei zwei Elektro-Ladesäulen, die die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) betreibt, gibt es Probleme. An der Ladesäule an der Kartäuserstraße ist einer der beiden Ladepunkte defekt. Das dort eingesetzte Ladesäulenmodell wird vom Hersteller nicht mehr produziert. Das mache die Beschaffung von Ersatzteilen schwierig – auch wenn der Hersteller es seit vielen Wochen versprochen würde, schreiben die Stadtwerke.

Der andere Ladepunkt würde funktionieren. Das System erlaube allerdings nicht, einen einzelnen Ladepunkt einer Ladesäule als „defekt“ zu deklarieren. Aus diesem Grund werde der defekte Ladepunkt in der eCharge +App als „verfügbar“ ausgewiesen.

Die SWJ empfiehlt, die beiden anderen SWJ-Ladesäulen an der Fachhochschule (Heinrich-Mußmann-Straße) und am Technologiezentrum (Karl-Heinz-Beckurts-Straße) zu nutzen.

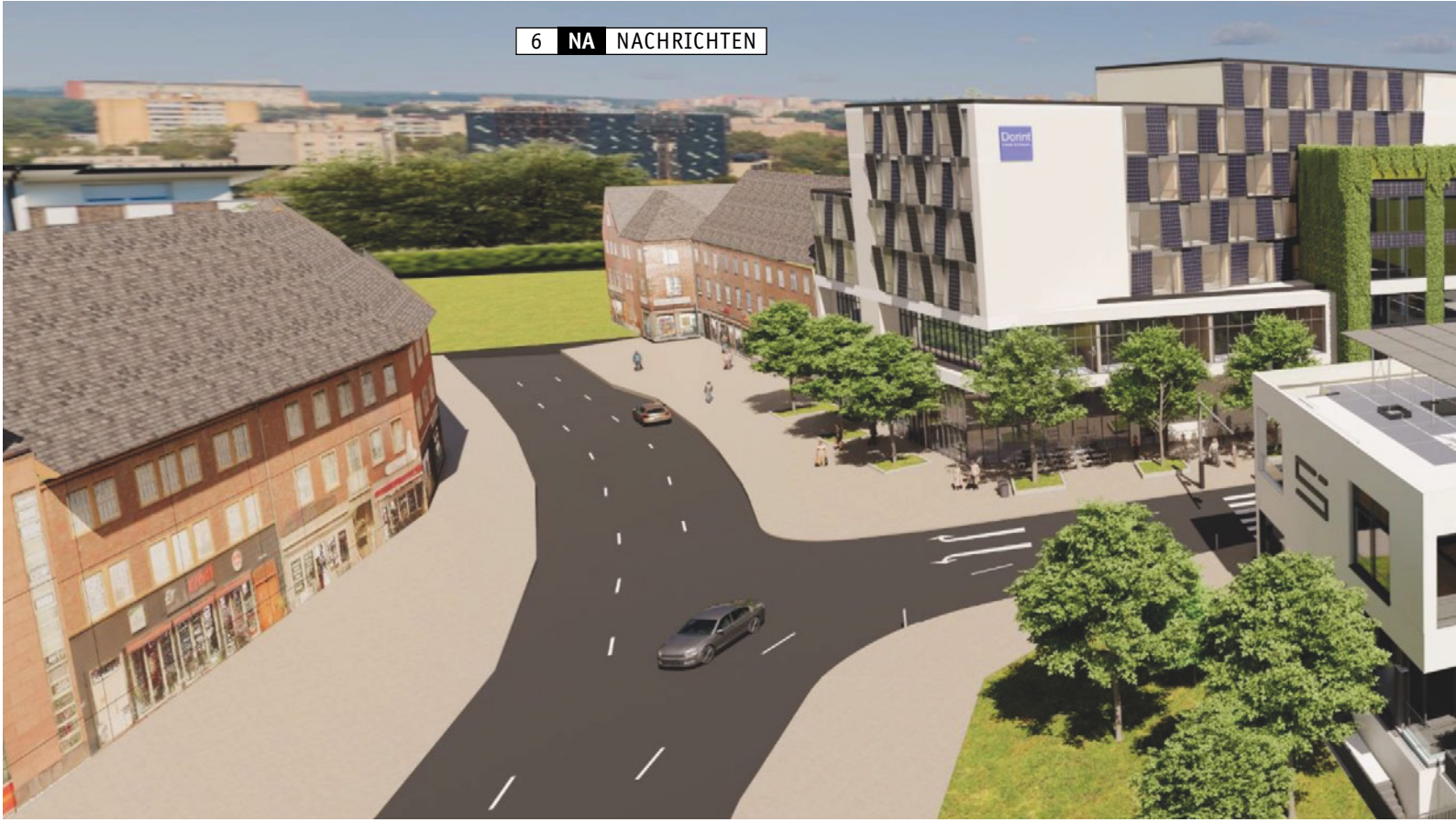
ÖFFNUNG IM FRÜHJAHR?



Der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen hat im Oktober 2022 mit dem Neubau der Rurbrücke in Jülich im Zuge der Landesstraße L136 (Große Rurstraße) begonnen.

Ursprünglich war die Eröffnung des Rurüberganges bereits für das Weihnachtsgeschäft 2023 angekündigt worden. Als Grund für die Verzögerung gab StraßenNRW in einer Pressemitteilung aufwändige Kampfmitteluntersuchungen und archäologische Funde innerhalb des Baufeldes an, weshalb die Arbeiten nicht wie ursprünglich vorgesehen bis November 2023 abgeschlossen werden konnten.

Der Neubau der Brücke konnte somit nicht bis zum Wintereinbruch fertiggestellt werden. Da die Brücken- und Straßenbauarbeiten stark witterungsabhängig seien, „wird die Fertigstellung der Rurbrücke Jülich aufgrund der unvorhersehbaren Witterungseinflüsse im bevorstehenden Winter für das Frühjahr 2024 vorgesehen“.





HOCH HINAUS UND IN DIE TIEFE

►Nicht nur davon hören, sich selbst vom neuen Schwanen-Quartier ein Bild machen konnten die Interessierten, die in der Kulturmuschel im Brückenkopf-Park die Bürgerversammlung der Investorengesellschaft besuchten. Bis 12. Januar läuft das Offenlegungsverfahren, in dem Bedenken und Anregungen zum Projekt geäußert werden können. „Ihr dürft schimpfen“, sagte Projektleiter Andreas Tischler, „aber wir werden immer schöner.“ **Frei übersetzt: Kritik spornt an und kann durchaus auch positiv für die Projektentwicklung sein.**

Hoch hinaus und in die Tiefe gehen wird das geplante Schwanen-Quartier an der Bahnhofstraße. Knapp 10.000 Quadratmeter groß ist das Areal, das überplant worden ist. Bis auf den bestehenden „Turm“ der Sparkasse werden alle Bestandsgebäude abgerissen. Einerseits weil sie nicht mehr den aktuellen Ansprüchen – Stichwort Energie – entsprechen, andererseits weil sie Platz für das Hotel im Sektor Vier-Sterne-plus machen müssen, das neben 135 Zimmern auch Tagungsmöglichkeiten bietet, einen Vollversorger mit Bäcker und Blumenshop, eine Tiefgarage mit 175 Plätzen sowie eine Seniorenresidenz mit Pflegestufen. 80 Plätze sind derzeit vorgesehen. Die ersten Verträge, so war zu hören, sind geschlossen – nicht alle Vertragspartner könnten genannt werden. Die Notartermine standen noch aus. Klar ist, dass Honestis der Investor ist. Das Unternehmen gehört zur Dorint-Gruppe, die das Hotel betreiben wird. Mietverträge mit dem Vollversorger sind geschlossen, mit dem Seniorenbetreiber „fast abgeschlossen“.

Wenn alles nach dem aufgestellten Zeitplan laufen würde, nennt Tischler als Projektleiter den gewünschten Eröffnungstermin zu Weihnachten 2026.

Die präsentablen Räume des Hotels wie Lounge und Lobby sind zum Schwanenteich ausgerichtet. Im ersten Geschoss dominiert eine verglaste Fassade, hinter der sich die Tagungsräume befinden. Eine große Terrasse zur gas-

tronomischen Nutzung, die Seniorenresidenz und Hotel verbindet, bietet ebenfalls den Blick auf den Schwanenteich. Kritik, die nach der ersten Vorstellung Anfang letzten Jahres laut geworden war, hätte man ernst genommen, sagte Projektleiter Andreas Tischler. So ist die Firsthöhe der an das Hotel angrenzenden Gebäude an der Großen Rurstraße berücksichtigt worden. Die Nachbarschaft blickt im 1. Obergeschoss auf begrünte Dächer, und die Seniorenresidenz ist um ein Stockwerk reduziert sowie die Rückseite „abgetrept“ worden. Maßnahmen, „um den Gebäuden die Monumentalität zu nehmen“, wie Architekt Joachim Troyke erläuterte. Der „Turm“ wird wie bisher Büroflächen bieten und bekommt eine begrünte Fassade. Einige Bäume werden fallen, andere Bäume gepflanzt, auch in der Anfahrt zum Hotel, für die drei Parkbuchten geschaffen werden sollen. Verkehr, der in die Tiefgarage fließt, und die Anlieferungen für die Seniorenresidenz und den Vollversorger sollen über den Kreisverkehr von der Bahnhofstraße / Ecke Dr.-Weyer-Straße aus in einer Einbahnstraßenregelung erfolgen und über eine „Ausfahrt“ über die Bahnhofstraße abfließen.

Bei allen Diminutiven und optischen Anpassungen, um dem Bau die Massivität zu nehmen, ist unverrückbar: Der Bau wird groß. 20 Meter hoch und damit zwei Geschosse über der bisherigen Bebauung entlang der Großen Rurstraße. Klar machte Projektleiter Tischler aber auch: Um eine Wirtschaftlichkeit des Projektes zu ermöglichen, ist eine weitere Reduzierung – um Stockwerke oder Kubatur – nicht möglich. Lediglich „zu Lasten des Hotels“ bestehe noch Spielraum. Dann aber könne der geplante Standard nicht gehalten werden.

Dorothee Schenk



ZUM GANZEN BEITRAG: KOOPERATION MIT DEM FORSCHUNGSZENTRUM, KRITISCHEN NACHFRAGEN UND STELLUNGEN
hzzgm.de/3v72HIw

GESUNDHEITSSYSTEM GEHT DIGITAL

► Als Schlusslicht in Europa geht auch das deutsche Gesundheitssystem jetzt endlich digitale Wege: Am ersten Januar des kommenden Jahres müssen sämtliche niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte das elektronische Rezept – kurz E-Rezept – ausstellen. Ein Jahr später soll auch die sogenannte elektronische Patientenakte (ePa) als eine weitere digitale Anwendung verbindlich sein.

Beim E-Rezept gibt es drei Lösungen. Zunächst stellen Arzt oder Ärztin in der Praxis oder per Video ein E-Rezept aus. Diese Verordnung wird im Daten-netz des Gesundheitswesens gespeichert. Patientinnen und Patienten können nun wählen, wie sie ihr E-Rezept in der Apotheke einlösen möchten.

Erstens: mittels ihrer elektronischer Gesundheitskarte („Versichertenkarte“) oder zweitens: mithilfe einer E-Rezept-App (diese ist im jeweiligen App-Store herunterladbar) oder drittens: mittels eines Papier-Ausdrucks, auf dem ein QR-Code gedruckt wird, der in der Apotheke eingelesen wird. Entsprechende Erklär-Videos auf der Internetseite der Gematik (www.gematik.de) sollen die einfache Handhabung verdeutlichen. Gematik ist die Gesellschaft, die die Digitalisierung in der Medizin in Deutschland praktisch umgesetzt hat.

Die meisten Vorteile bietet offenbar die App-Lösung, denn damit können Nutzer nicht nur die Verordnungen für Angehörige mit verwalten, sondern auch das Medikament bei der Wunschapotheke bestellen beziehungsweise im Vorfeld prüfen, ob es dort überhaupt vorhanden ist. Laut Digitalverband Bitkom wollen 72 Prozent der Bevölkerung das E-Rezept digital einlösen, ergab eine Umfrage aus dem Sommer dieses Jahres. Im Gegensatz zum E-Rezept soll die wichtigste Funktion in der Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung – die ePa – erst ab Januar 2025 verbindlich sein. Bisher ist diese digitale Anwendung freiwillig. Wer die ePa nicht möchte, muss diese ab 2025 dann aber konsequent abwählen (Opt out).

Ziel der ePa sei es, Versicherte mit Ärzten, Apotheken und Krankenhäusern miteinander zu vernetzen. So steht es auf der Internetseite des Gesundheitsministeriums. Es ist im Prinzip eine vom Patienten selbst geführte elektronische Akte, die seit dem ersten Januar 2021 von den Krankenkassen als

App bereitgestellt wird. Seitdem nutzt jedoch erst ein Prozent der Bevölkerung die ePa, teilte Bitkom auf Basis einer Umfrage im September mit. Jedoch fänden 83 Prozent die Digitalisierung des Gesundheitssystems richtig.

Sowohl Ärzte als auch Patienten können in der ePa Befunde, Blutergebnisse und weitere Dokumente hochladen. Patienten müssen die vom Arzt hochgeladenen Dokumente aber selber für andere Ärzte freischalten („individuelles Selbstbestimmungsrecht“). Der Patient kann über die ePa eine Leistungsübersicht der letzten fünf Jahre bei seiner Krankenkasse bestellen. Darin sind Behandlungen und Diagnosen enthalten. Seit 2023 ist es auch möglich, die Daten anonymisiert für die Forschung zur Verfügung zu stellen, um langfristig die Versorgung zu verbessern. Laut einer aktuellen Studie des Bitkoms seien zwei Drittel der Deutschen auch dazu bereit.

WIE GUT SIND DIE ÄRZTE IN JÜLICH AUF DIE DIGITALISIERUNG VORBEREITET?

Dazu schreibt der Vorsitzende des Gesundheitsverbandes Jülicher Land e.G. Dr. Robert Dujardin (gekürzt): „Die ersten etwa anderthalb Jahre waren nötig, um die Arztpraxen weitgehend flächendeckend an die sogenannte ‚Telematik-Infrastruktur‘ anzuschließen, das heißt, eine gesicherte und authentifizierte Datenverbindung herzustellen, damit Ärztinnen und Ärzte wirklich sicher ‚digital unterschreiben‘ können. Dieser Schritt ist aus meiner Sicht jetzt weitgehend vollzogen und war wahnsinnig wichtig.“

Zum E-Rezept: „Grundsätzlich wird das ausgedruckte Format (also nicht so ganz im Sinne der Digitalisierung) und der Weg über die Rezeptabholung papierlos mit der Gesundheitskarte in der Apotheke in den nächsten Monaten zur Routine werden. Allein die volldigitale Variante (Rezept aufs Handy und damit dann zur Apotheke versenden) hat noch einige Haken. Ich halte das grundsätzlich für einen guten und längst überfälligen Schritt. Was ein bisschen wie ein Schildbürgerstreich anmutet, ist allerdings die Notwendigkeit, am Quartalsbeginn die eGK (Anm.: Versichertenkarte) persönlich in der Praxis einlesen lassen zu müssen, um dann digital ein Folgerezept zu erhalten.“

Die e-PA spiele „leider“ aktuell noch fast keine Rolle in der Praxis. „Problematisch für mich als Behandler ist die

Perspektive, dass Patientinnen und Patienten bewusst Dokumente zurückhalten können. Mir leuchtet diese Wahrnehmung des „informationellen Selbstbestimmungsrechtes natürlich ein, aber hieraus entwickelt sich bei uns Behandelnden schnell die Falle eines gefährlichen ‚Halbwissens‘.“

„Im Bereich des GVJL profitieren wir sicherlich in gewisser Weise von unserem Netzwerk, persönlicher Verbundenheit und dem kurzen Dienstweg“ per Telefon etc.

Sonja Neukirchen



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
UND DER STELLUNGNAHME VON
DR. ROBERT DUJARDIN, VORS. DES
GESUNDHEITSVERBANDES
JÜLICHER LAND
hzgm.de/3QGkfoi

LIEB UND TEUER

► Ab erstem Januar gelten wieder die alten Mehrwertsteuer-Sätze auf Speisen in der Gastronomie. Für viele Gäste bedeutet das: tiefer in die Tasche für ein Dinner auswärts zu greifen. Jülichs Gastronomen sind sauer über die Entscheidung der Bundesregierung. Essen gehen, so romantisch und gesellig es sein kann, wird im neuen Jahr wohl noch teurer. Die Neujahrsvorsätze vieler Bürger mögen deshalb lauten: wieder mehr selber zu kochen. Dass das auch romantisch sein kann, hilft dem Gastgewerbe dabei wenig.

Hintergrund für die erwartete Teuerungsrate ist die Entscheidung der Bundesregierung, den Mehrwertsteuersatz für Speisen wieder auf 19 Prozent anzuheben. Wegen der Corona-Krise, und weil die Gastronomie besonders hart betroffen war, wurde die Umsatzsteuer für Speisen in der Gastronomie ab dem 1.7.2020 auf 7 Prozent gesenkt und wegen der Energiekrise mehrmals verlängert. Die zeitliche Begrenzung bis zum Jahresende wurde dabei kommuniziert. Viele Akteure erwarten jetzt, dass das Gastgewerbe diese erhöhten Kosten an die Kunden weitergeben wird.

Dass das nicht ohne geht, bestätigt Josip Rados, Inhaber des Restaurants „Einhorn“ in Jülich. „Wir müssen es weitergeben“, sagt er. Hinzu kämen ja noch andere Kostensteigerungen, die die Gastronomie zu stemmen hätte. Darunter auch die gestiegenen Preise für Energiekosten sowie die höheren Preise für Grundnahrungsmittel. Bundeskanzler Olaf Scholz habe zuvor sein Versprechen gegeben, dass diese Erhöhung nicht komme, ist er enttäuscht über diese „Lüge“. Rados befürchtet jedoch nicht, dass seine Gäste nun gar nicht mehr essen gehen. Aber vielleicht seltener. Und statt eines Steaks mit drei Getränken werde es dann vielleicht ein Schnitzel mit nur zwei Drinks, vermutet er. Ein gewisser Luxus sei Essen gehen ohnehin.

Dass sie auch im nächsten Jahr noch essen gehen werden, bestätigen auch Passanten: „Da ich auch im nächsten Jahr noch Hunger habe, klar“, meint das Ehepaar Krebs aus Jülich. Daniel Filser ist geschäftlich in Jülich und löffelt gerade seine Suppe an einem Weihnachtsmarktstand. Ihm bleibe gar nichts anderes übrig, als weiterhin essen zu gehen, da er beruflich in Jülich sei, erklärt er. Sein Begleiter sieht es jedoch kritisch, wenn die Gastronomen die Preise dann eins zu eins an die Kunden weitergeben würden.

Aus Sicht von Ben Loevenich, selbst Gastwirt und Vorsitzender der Jülicher Werbegemeinschaft, habe sich die Bundesregierung mit dieser Maßnahme verkalkuliert: Aus seiner Sicht wirkten sich die geplanten Mehreinnahmen von etwa drei Milliarden Euro durch die Mehrwertsteuer-Erhöhung am Ende negativ auf die Strukturen aus, weil viele Gastwirte in die Insolvenz rutschen würden. Die Gewinne sieht er damit wieder verpuffen.

So äußerte sich auch der DEHOGA und befürchtet neben steigenden Preisen weitere Schließungen: Laut einer Umfrage sei mit 2.200 weiteren Unternehmensaufgaben alleine zwischen Aachen und Porta Westfalica zu rechnen. Für Gesamtdeutschland analysiert der Finanzdienstleister Crif, dass 15.000 Restaurants, Gaststätten, Imbisse und Cafés bereits insolvenzgefährdet seien.

Wie der Besitzer des „Einhorns“ sieht auch Loevenich aber nicht nur die Mehrwertsteuererhöhung als Preistreiber. Der Gastwirt nennt unter anderem auch die Tarifverträge in der Gastronomie, die bis zu 20 Prozent Lohn-

erhöhungen vorgesehen hätten. „Diese Punkte zusammengefasst führen zu den Problemen in der Gastronomie“, sagt er. Durch innerbetriebliche Prozessoptimierung sei das nicht mehr auszugleichen. „Der Gast wird mehr Geld bezahlen müssen“, ist auch er sicher.

Gleichzeitig wirkten die Rahmenbedingungen hemmend auch auf Neugründungen und damit auf die gastronomische Vielfalt. Das gelte auch für Jülich: In den letzten 15 Jahren habe es eine Neueröffnung gegeben. Der Rest sei alteingesessen, weiß er. Und Nachkommen solcher Traditionsunternehmen hätten oft keine Lust mehr. Für das „Liebevoll“ gehe er aber jetzt nicht zum ersten Januar rauf mit den Preisen. Diese habe er bereits vor einiger Zeit anpassen müssen. „Ich kann nicht wie der Supermarkt vier Mal im Jahr die Preise erhöhen“, erklärt Loevenich.

Enzo Capizzi, Inhaber des Restaurants Pinocchio, ist der Frust noch deutlicher anzumerken: „Das wird eine Katastrophe sein“, kommentiert er die Mehrwertsteuer-Erhöhung auf Speisen. Auch er wirft Bundeskanzler Scholz Wortbruch vor. Erst mal lasse der die Speisekarte so. Dabei gehe er aber auf Risiko. Seine Post mache er heutzutage nur noch mit einem unguuten Gefühl auf, verrät er gerade im Hinblick auf Mitteilungen vom Finanzamt.

Von höherer Stelle bekommen die Gastronomen zumindest argumentativen Rückenwind: Sie haben eine ganze Branche im Stich gelassen!“, kritisierte Patrick Rothkopf, Präsident des DEHOGA NRW, die Regierungsentscheidung. Für Restaurants, Cafés, Gaststätten, Kantinen und auch für Kita- und Schulverpfleger fürchtet der Verband „drastische Konsequenzen“ oder gar Schließungen.

Der DEHOGA zeigt auf, dass sich der Umsatz im Gastgewerbe immer noch nicht ganz von der Pandemie erholt hat: Im dritten Quartal des Jahres 2023 lag der Umsatz der speisengeprägten Gastronomie real 10,2 Prozent unter dem Vergleichszeitraum im Vorkrisenjahr 2021. Und das obwohl die Bundesregierung im Juli 2020 den Mehrwertsteuersatz für Speisen in Restaurants und von Verpflegungsdienstleistungen auf sieben Prozent gesenkt hatte. Die Entscheidung war mehrfach verlängert worden, endet aber jetzt. Zu schwer wiegt offenbar ein ungeplantes Haushaltsloch, das darauf wartet, gestopft zu werden.

Ein kleiner Trost: Die Pizza im Auslandsurlaub speist man weiterhin zum ermäßigten Steuersatz: In 23 EU-Staaten gilt nach Angaben des Deutschen Hotel- und Gaststättengewerbes (DEHOGA) der reduzierte Mehrwertsteuersatz auf Speisen in der Gastronomie.

Sonja Neukirchen

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. JANUAR

Karl-Josef Sentis (82 Jahre)
Peter Schiffer, Heinrich-Hertz-Str. 7,
Innenstadt (82 Jahre)
Ursula Lesaar (80 Jahre)

AM 03. JANUAR

Viktor Ris, Berliner Str. 2,
Innenstadt (84 Jahre)
Doris Deininger, Frederick-Stock-Str. 13,
Innenstadt (86 Jahre)
Hanna Manecke (85 Jahre)

AM 07. JANUAR

Odilia Prinz, Kastanienstr. 12,
Kirchberg (84 Jahre)
Heinrich Dollhausen (86 Jahre)
Alfred Sesterhenn, Bastionstr. 21,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 09. JANUAR

Agnes Kraus (95 Jahre)
Joachim Cremanns, Wolfshovener Str. 1d,
Stetternich (80 Jahre)

AM 10. JANUAR

Katharina Grasmeyer, Propst-Bechte-
Platz 1a, Innenstadt (90 Jahre)

AM 11. JANUAR

Rita Tropartz (95 Jahre)
Hedwig Dederichs (85 Jahre)
Ulrich Schneider (89 Jahre)
Rudolf Hahn (82 Jahre)

AM 12. JANUAR

Dieter Post (84 Jahre)
Mustafa Töremis, Güsten (85 Jahre)
Erika Hecker (86 Jahre)

AM 13. JANUAR

Marianne Schumacher (87 Jahre)
Odilia Erven, Kirchstr. 41,
Barmen (88 Jahre)

AM 14. JANUAR

Paul Hüttemann, Lorsbecker Str. 33,
Innenstadt (82 Jahre)
Heinrich Meller, Rurfeld 1,
Kirchberg (81 Jahre)

AM 16. JANUAR

Jakob Erdmann (95 Jahre)
Maria Johnen (84 Jahre)
Johann (Hans) Maintz,
Alte Dorfstr. 50, Broich (86 Jahre)
Roswitha Schmitz (80 Jahre)

AM 17. JANUAR

Anna Stock (90 Jahre)

Johann Schallenberg, Zur Schloßmauer 3,
Broich (84 Jahre)

Matthias Drexler, Zum Rosental 4,
Welldorf (87 Jahre)

AM 19. JANUAR

Rolf Buttler, Propst-Bechte-Platz 1a,
Innenstadt (87 Jahre)
Peter Dohmen (85 Jahre)

AM 20. JANUAR

Erika Paulußen, Franziskusstr. 12,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 21. JANUAR

Peter Schiffers, Große Rurstr. 44,
Innenstadt (90 Jahre)
Ahmed Querdi, Buchenweg 40a,
Innenstadt (94 Jahre)

AM 22. JANUAR

Alfons Donell (86 Jahre)
Anneliese Vaugt (88 Jahre)

AM 23. JANUAR

Helga Diß, Große Rurstr. 96,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 24. JANUAR

Wilhelm Diß (94 Jahre)
Gerhard Dreßen, Monschauer Str. 1,
Innenstadt (85 Jahre)
Udo Wolf-Kayser, Lohfeldstr. 4,
Innenstadt (80 Jahre)
Gertrud Moll, Propst-Bechte-Platz 1a,
Innenstadt (95 Jahre)

AM 25. JANUAR

Maria Pöttgen, Alte Dorfstr. 140,
Broich (84 Jahre)

AM 26. JANUAR

Sibylla Sieprath (85 Jahre)
Helga Seifert (88 Jahre)
Maria Wrede, Pfarrer-Floß-Str. 8,
Broich (88 Jahre)

AM 28. JANUAR

Franz Sutter, Lorsbecker Str. 60,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 29. JANUAR

Anna-Katharina Breuer, Wolfshovener
Str. 77, Stetternich (90 Jahre)
Josef Lexis, Merkatorstr. 12,
Innenstadt (84 Jahre)
Margarete Weiß (82 Jahre)

AM 30. JANUAR

Hubert Ruhrig, Lorsbecker Str. 50,
Innenstadt (89 Jahre)

Joachim Cormann (83 Jahre)

Uwe Cormann (83 Jahre)

Odilia Worms, Niederfeld 10,
Kirchberg (83 Jahre)

Marleen Mund (81 Jahre)

Maria Peiffer, Werner-Bloss-Str. 9,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 31. JANUAR

Astrid Loenißen, Brockmüllerstr. 7,
Innenstadt (80 Jahre)

ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM**16.01.2024**

Gertrud und Friedrich Fischer
Weißdornweg 6

17.01.2024

Marga und Franz Pauli
Berliner Str. 14

ZUR DIAMANTENEN HOCHZEIT AM**08.01.2024**

Gertrud und Josef Reuter

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM**01.01.2024**

Hayedeh Alizadeh Saveh und
Mohammad Robatian

Pfarrer-Engels-Str. 3, Lich-Steinstraß

11.01.2024

Marianne und Eberhard Kupper
Wendelinusstr. 36, Stetternich

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich mit Zustimmung
der Jubilare.*



KOLUMNE DES BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• zum Neuen Jahr 2024 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Glück und alles Gute.

Die Karnevalssession ist in diesem Jahr sehr kurz, und die Jülicher Karnevalsvereine laden zum närrischen Miteinander auf ihre **Karnevalssitzungen** ein.

Altweiber (8. Februar) sind ab 11.11 Uhr alle Jülicherinnen und Jülicher eingeladen, im Foyer des Neuen Rathauses mit uns zu feiern.

Auf dem Schlossplatz erwartet die Jugendlichen ab 12.12 Uhr wieder die **Zeltdisco**.

Um Verletzungen und das übermäßige Anfallen von Scherben in der Innenstadt zu vermeiden, gilt 2024 wieder das vom Stadtrat beschlossene **Glasverbot**. Ordnungsamt und Polizei sorgen für die Einhaltung des Verbotes.

Nur wenige Tage später beginnt der **Straßenkarneval**. Besuchen Sie die **Lindwürmer** in Jülich und den Stadtteilen. Karnevalssonntag zieht der „**Jülicher Kengerzoch**“ durch die Straßen der Innenstadt, die mit Tausenden von Närrinnen und Narren bevölkert sein werden.

Veilchendienstag erwarten Sie zwei weitere Höhepunkte der Session: die Umzüge der Gesellschaften **Lazarus Strohmanus in Jülich** und der **KG Strohmänner in Selgersdorf**. In Jülich gekrönt durch das große Aufwerfen am Alten Rathaus und das Abschlussfeuerwerk an der Rur.

Seit Dezember kann auch in Jülich digital mit dem **Handy per App an den Parkscheinautomaten** gezahlt werden. Dafür kooperiert die Stadt mit smartparking, einer Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung. Es stehen verschiedene Handyparken-Anbieter zur Auswahl. Die Parkscheinautomaten bleiben parallel in Betrieb. Dort finden sich auch Informationen mit den neuen Dienstleistern und ihren Anleitungen für die ersten Schritte zum Handyparken. Weitere Informationen erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Die Stadtbücherei Jülich begrüßt mit den „**Leselämpchen**“ Kinder von drei bis sechs Jahren im Kulturhaus. Das „Leselämpchen“ ist ein Ort, an dem Kinder mit Fantasie und Kreativität die Vielfalt der Bücher entdecken können. Das „Leselämpchen“ findet immer am ersten Samstag im Monat für zwei Gruppen mit jeweils zwölf Kindern statt und ist kostenlos. Der nächste Termin ist am 6. Januar.

Am 25. Januar gastiert das Figurentheater Mensch Puppe! mit seinem Stück „**Armstrong – die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond**“ im Kulturbahnhof in Jülich. Das Familienstück ist für Kinder ab 4 Jahre.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

DER SENIORENBEIRAT DER STADT JÜLICH STELLT SICH NEU AUF

• Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich möchte sein Engagement für die älteren Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf eine breitere Basis stellen. Dazu brauchen wir Menschen, die bereit sind und Lust haben, sich ehrenamtlich zu engagieren. In unserem Gremium können Sie Ihre Ideen und Fähigkeiten einbringen oder sich an laufenden Projekten und Aktivitäten beteiligen. Sie bestimmen selbst, wieviel Zeit Sie beitragen möchten. Die Erfahrung zeigt, dass das Ehrenamt interessante Erfahrungen mit sich bringt und als Bereicherung empfunden wird.

Aus diesem Grund bitten wir alle Organisationen, Einrichtungen, Vereine, Kirchen und Glaubensgemeinschaften in Jülich, die mit und für Seniorinnen und Senioren arbeiten oder Aktivitäten für ältere Menschen anbieten, eine Vertretung im Alter von 60+ mit Wohnsitz in Jülich in die zukünftige Seniorenversammlung zu entsenden. Dort können Sie Ihre Ideen und Bedürfnisse einbringen und Einfluss nehmen.

Die Seniorenversammlung bietet aber ausdrücklich auch Plätze für **freie Bewerberinnen und Bewerber**, die zu keiner Organisation gehören, sich aber dennoch engagieren möchten. Dazu benötigen sie ein Mandat von 20 Unterschriften. Weitere Voraussetzungen sind, dass Sie ebenfalls mindestens 60 Jahre alt sind und in Jülich leben.

Wenn Sie interessiert sind, erhalten Sie alle wichtigen Informationen und Bewerbungsunterlagen bei der Stadt Jülich unter der E-Mail SHaxha@juelich.de oder per Telefon 02461 / 63211.

DIE BEWERBUNGSFRIST LÄUFT BIS ZUM 31. JANUAR.

Aus dem Kreis der Seniorenversammlung wird am 5. Februar in der Konstituierenden Sitzung der neue Seniorenbeirat für zwei Jahre gewählt.

HAUSHALTS- KURS

**FÜR ALLEINSTEHENDE
SENIORINNEN UND SENIOREN**

Im Rahmen der Altengerechten Quartiersentwicklung der Stadt Jülich gibt es im Februar ein neues Angebot für alleinstehende Seniorinnen und Senioren, die aufgrund schicksalhafter Ereignisse wie dem Verlust des Partners oder der Partnerin plötzlich vor neuen Herausforderungen im Haushalt stehen. Der Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse im Kochen, gibt Tipps für den Wocheneinkauf und die Vorratshaltung sowie praktische Ratschläge für das Putzen, Waschen usw. Die Teilnehmenden können die Themenschwerpunkte auch mitbestimmen.

Annette Nickel, Unterstützerin weiterer ehrenamtlicher Angebote in der Quartiersentwicklung, wird den Kurs leiten. Die Veranstaltung erstreckt sich über vier Termine immer mittwochs von 10 bis 14 Uhr und beginnt am 7. Februar. Die Teilnahme ist kostenlos. Lediglich die Kosten für Lebensmittel werden unter den Teilnehmenden aufgeteilt. Da die Plätze begrenzt sind, wird um eine Anmeldung bis zum 2. Februar gebeten. Dies kann telefonisch unter der Nummer 02461 / 63211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de erfolgen.

GRÜNABFUHR IM JANUAR



Der Herbst war noch lange warm und regenreich. Das Laub ist noch an den Bäumen, der erste Frost ließ auf sich warten, ebenso der Schnitt im Garten. Der gärtnerische Winter verschiebt sich immer mehr in den Dezember und den Januar. Da es aber keine Grünabfuhr im Jahr 2023 mehr gibt, findet auf vielfachen Wunsch in Jülich erstmals im Januar 2024 eine der neun Grünabfuhr statt. Für die Grünabfuhr gelten die üblichen Regelungen: maximal 2 cbm und

Kleinteiliges in Mörtelkübeln. Die Weihnachtsbäume werden wie jedes Jahr wegen ihrer Menge und Beschaffenheit vorab separat eingesammelt. Während die Grünabfuhr eine Biotonne voraussetzt, werden die Tannenbäume von allen Grundstücken auch ohne Biotonne abgeholt. Weihnachtsbäume sollten zum Verladen nicht länger als 2,00 Meter sein. Übergroße Bäume sollten einmal durchgesägt werden. Die jeweiligen Termine werden im Abfall- und Umweltkalender 2024 veröffentlicht, der rechtzeitig allen Haushalten zugestellt wird.

SAMSTAGS-LESE- LÄMPCHEN

Monatliches
**SAMSTAGS-
LESELÄMPCHEN**
Erstes Halbjahr 2024

**Vorlesen
Erzählen
Basteln & Entdecken**

Kinder von 3 - 6 Jahren
Eltern dürfen dabei
bleiben, können aber auch
währenddessen in der
Bücherei stöbern

Erster Samstag im Monat
06.01.2024
03.02.2024
02.03.2024
06.04.2024
04.05.2024
01.06.2024 11.00 - 12.00

**kostenlos
ohne Anmeldung
maximal 12 Teilnehmende**
bei mehr Kindern startet eine
zweite Vorleserunde um
ca. 11.20 Uhr

STADT JÜLICH STADTBÜCHEREI

**VORLESEN, ERZÄHLEN, BASTELN &
ENTDECKEN - EIN VORMITTAG VOL-
LER FANTASIE UND KREATIVITÄT**

IMMER AM ERSTEN SAMSTAG IM MONAT

Gruppe 1: 11.00-12.00 Uhr
Gruppe 2: 11.20-12.20 Uhr
Stadtbücherei Jülich
kostenlos

Die Stadtbücherei begrüßt zu ihrer neuen Veranstaltungsreihe „Leselämpchen“ Kinder von drei bis sechs Jahren im Kulturhaus. Das „Leselämpchen“ ist ein Ort, an dem Kinder mit Fantasie und Kreativität die Vielfalt der Bücher entdecken können.

Begonnen wird mit dem Vorlesen und Erzählen einer aufregenden Geschichte. Die Kinder tauchen mit den Charakteren in eine Welt voller Abenteuer und Magie ab. Nach dem

Vorlesen wird passend zum Buch gemeinsam gebastelt und entdeckt. Mit Kleber, Schere, Papier und vielen weiteren Materialien werden eigene Kunstwerke kreiert.

Die Eltern sind dazu eingeladen mitzumachen, können aber auch gerne einen Kaffee im Lesecafé der Stadtbücherei trinken, während ihre Kinder an der Veranstaltung teilnehmen.

Das „Leselämpchen“ findet immer am ersten Samstag im Monat statt und ist kostenlos. Auf Grund des großen Interesses wird das Leselämpchen ab sofort für zwei Gruppen pro Samstag angeboten, die auf zwölf Kinder pro Gruppe begrenzt sind. Die nächsten Termine sind:

6. Januar | 3. Februar | 2. März |
6. April | 4. Mai | 1. Juni |

NACHRUF

**DIE TRAUER HÖRT NIEMALS AUF,
SIE WIRD EIN TEIL UNSERES LEBENS.
SIE VERÄNDERT SICH, UND WIR
ÄNDERN UNS MIT IHR.**

Wir nehmen Abschied von unseren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere denjenigen, die im Jahre 2023 verstorben sind.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren und uns gerne an die gemeinsame Zeit mit ihnen erinnern. Unser Mitgefühl gilt den hinterbliebenen Familienangehörigen.

Jülich, im Januar 2024

Für die Stadt Jülich

Axel Fuchs
Bürgermeister

Jürgen Hennes
Personalratsvorsitzender

ENDE DER ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG

ZUR AUFSTELLUNG DES LÄRMAKTIONSPLANS FÜR DIE STADT JÜLICH

Die online durchgeführte Öffentlichkeitsbeteiligung für die Erstellung des Lärmaktionsplans der Stadt Jülich ist seit dem 20. November 2023 abgeschlossen. Insgesamt sind 101 Mitteilungen über das Beteiligungsportal eingegangen. Die Mitteilungen werden nun vom bearbeitenden Ingenieurbüro ausgewertet und bei der weiteren Entwicklung von Maßnahmenvorschlägen für den Lärmaktionsplan berücksichtigt.

Der Fokus der Auswertung liegt auf den vom Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) kartierten Straßenabschnitten, da diese für die Lärmaktionsplanung zwingend berücksichtigt werden müssen. Dies betrifft für die Stadt Jülich die Abschnitte der B56, der L136, der L253 und der L264 sowie der A44. Alle weiteren klassifizierten Landes- und Kreisstraßen weisen ein Verkehrsaufkommen von weniger als 8.200 Kraftfahrzeugen pro Tag auf und wurden bei der Kartierung durch das LANUV deshalb nicht berücksichtigt.

Ebenfalls bei der Kartierung nicht berücksichtigt sind die Gemeindestraßen. Dies betrifft auch den Von-Schöfer-Ring, zu dem viele Mitteilungen gemacht wurden.

Die Mitteilungen, die zu nicht kartierten Abschnitten gemacht wurden, werden bei der Erstellung des Lärmaktionsplans aber ebenfalls berücksichtigt. Aufgrund der fehlenden Daten können an diesen Stellen jedoch keine direkten Aussagen zur Lärmsituation getroffen werden. Die Verwaltung muss dazu zunächst in einem Zwischenschritt eine Überprüfung der Situation mit Hilfe von Verkehrszählungen bzw. weiteren schalltechnischen Untersuchungen in Auftrag geben.

Anhand der zusätzlich erhobenen Daten kann erst eine Abwägung über konkrete Lärmschutzmaßnahmen für diese Abschnitte getroffen werden. Aufgrund der gesetzlichen Fristen sowie den erforderlichen Zwischenschritten ist eine detaillierte Betrachtung dieser Abschnitte im Rahmen der anstehenden Lärmaktionsplanung bis Juli 2024 aber nicht möglich. Weitere Verkehrszählungen als Grundlage für die Überprüfung der Lärmsituationen in weiteren Bereichen im Stadtgebiet sollen jedoch als Maßnahmenvorschläge mit in den Lärmaktionsplan aufgenommen werden.

„CAFÉ AUSZEIT“

EIN TREFFEN FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE IM STADTEILZENTRUM JÜLICH-NORDVIERTEL

Das „Café Auszeit“ findet ab dem 4. Januar jeden ersten Donnerstag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr im Stadtteilzentrum Jülich-Nordviertel, Nordstraße 39, statt. Hier haben pflegende Angehörige die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, finden Unterstützung und Verständnis, hilfreiche Informationen sowie Impulse durch einen anderen Blickwinkel.

Das Angebot ist eine Kooperation zwischen dem Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich und dem Projekt „Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe“ des Caritas Verbandes für die Region Düren-Jülich e.V. Das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe wird durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW sowie durch die Landesverbände der Pflegekassen und dem Verband der Privaten Krankenversicherung gefördert.

Die Teilnahme am „Café Auszeit“ ist kostenlos. Für weitere Informationen und zur Anmeldung steht das Kontaktbüro unter der Telefonnummer 02421 / 967625 oder mobil unter 0173 / 1482083 gerne zur Verfügung.

NACHRUF

Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin

*Frau
Waltraud Muckenheim*

Wir durften Frau Muckenheim während ihrer langjährigen Beschäftigung in unserer Stadtverwaltung als freundliche und zuvorkommende Mitarbeiterin und Kollegin kennenlernen. Sie war jederzeit sehr geschätzt und anerkannt.

Ihr Tod erfüllt uns mit großer Betroffenheit.

Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten der Familie und den Angehörigen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Axel Fuchs
Bürgermeister

Jürgen Hennes
Personalratsvorsitzender



NEU IN JÜLICH

PARKGEBÜHREN DIGITAL MIT DEM HANDY ZAHLEN

► Hier wird das Parken noch einfacher: In Jülich können Autofahrer ihre Parkgebühren seit dem 1. Dezember auch per Mobiltelefon zahlen. Dafür kooperiert die Stadt mit smartparking, einer Initiative für digitale Parkraumbewirtschaftung. Als Handyparken-Anbieter stehen „EasyPark“, „moBiLET“, „Yellowbrick / flowbird“, „paybyphone“, „Parkster“ und „PARCO“ zur Auswahl. Die Parkscheinautomaten bleiben parallel in Betrieb. Dort finden sich Informationen mit den neuen Dienstleistern und ihren Anleitungen für die ersten Schritte zum Handyparken.

Den Parkvorgang startet der Autofahrer per App. Seine Parkzeit kann er ganz nach Bedarf stoppen oder – unter Berücksichtigung der Höchstparkdauer – verlängern. So entfallen Überzahlung und auch Verwarngelder wegen abgelaufener Tickets. Für diesen Komfort addieren die Anbieter unterschiedliche Zuschläge auf die kommunale Parkgebühr.

IN ÜBER 310 STÄDTEN VERFÜGBAR

Ob ein Auto ein digitales Ticket hat, erkennen die Mitarbeitenden des Ordnungsamts am Kennzeichen, das sie mit einem zentralen Online-System abgleichen. Auch in vielen weiteren Städten lassen sich Tickets mit dem Smartphone lösen, zum Beispiel in Bergheim, Düren, Eschweiler, Mönchengladbach oder Köln, Hamburg und Berlin. Die über 310 smartparking-Städte gibt es hier im Überblick: smartparking.de/fuer-verbraucher.

Ole von Beust, Vorstand von smartparking: „Unsere Plattformlösung ist offen für alle Handyparken-Anbieter auf dem deutschen Markt. Damit lässt sie Autofahrenden die Freiheit, sich für die Technik zu entscheiden, die ihnen am meisten zusagt. Und die Städte können Handyparken sehr schnell einführen – ohne aufwendige Ausschreibung.“

Mehr Informationen gibt es bei www.smartparking.de und bei den Anbietern www.easypark.de, www.mobilet.de, www.yellowbrick.de, www.paybyphone-parken.de, www.parkster.com, www.parco-app.de.



NEUES SPIELGERÄT AN DER GRUNDSCHULE IN WELLDORF

TROTZ REGENS STRAHLENDE GESICHTER

► Stolz zeigen die Kinder der Grundschule Nord dem städtischen Amtsleiter für Kinder, Jugend, Schule, Sport Florian Hallensleben das neue Klettergerüst auf dem Schulhof. Sie haben allen Grund zur Freude. Seit den Sommerferien können sie das neue Spiel- und Klettergerüst in den Pausen nutzen, auch wenn zurzeit der Regen dies nicht immer zulässt.

Die Mitglieder des Schülerparlaments waren vor den Sommerferien an der Auswahl des Geräts beteiligt. Wilfried Krieger vom Bauhof und zuständig für die Beschaffung von Spielgeräten kam mit drei Entwürfen der Spielgeräte-Firmen in die Schule. Die kleinen Experten diskutierten die Vor- und Nachteile und waren sich bald einig, welches es sein sollte. Das neue Gerüst bietet viele Bewegungsmöglichkeiten für die älteren und jüngeren Kinder. Rund um den zentralen Turm mit Kletterwand gruppieren sich sternförmig verschiedene Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren und Hangeln. Die Anordnung der Geräte ermöglicht es, dass viele Kinder gleichzeitig daran turnen können, freut sich die Konrektorin Claudia Flucht. Daher ist es auch für den Sportunterricht geeignet. Besonders begeisterte das Schülerparlament, dass der Wunsch nach mehr Reckstangen noch zusätzlich erfüllt wurde. Auf Nachfrage findet jeder etwas anderes, was er besonders cool findet. Für die einen sind es die Slagline und das Balancierseil, die anderen genießen die Kletternetze, die auch zum Entspannen einladen. Die nächsten ersteigen den Turm über die Kletterwand und genießen den Überblick über das Geschehen um sie herum. Der Spielbereich ist öffentlich zugänglich und kann außerhalb der Unterrichtszeiten genutzt werden.

ZELTDISCO ZU KARNEVAL

STADT LÄDT JUGENDLICHE AUF DEN SCHLOSSPLATZ EIN

► Am 8. Februar ist es endlich wieder so weit: Fettdonnerstag! Dann startet der Karneval in seine heiße Phase, und auch auf dem Schlossplatz geht es hoch her. Alle Jugendlichen ab zwölf Jahren sind herzlich eingeladen, verkleidet ins Zelt zu kommen. Zwei DJs sorgen neben Party- und Karnevalsmusik auch mit angesagter Musik für Stimmung. Die Fete startet um 12.12 und endet um 19 Uhr. Der Eintritt kostet 4 Euro, mit S-Card nur 3,50 Euro. Getränke werden zu taschengeldfreundlichen Preisen ausgeschenkt.

Wichtiger Tipp: Erst ab 16 Jahren wird Bier im Zelt ausgeschenkt, daher sollte man seinen Ausweis dabei haben. Getränke dürfen nicht ins Zelt mitgenommen werden. Haar- und Deospray, spitze Dekoartikel oder waffenähnliche Dinge bleiben ebenfalls am besten zuhause.

Das Amt für Kinder, Jugend, Schule, Sport lädt zu der Party ein, die mit Unterstützung vieler Fachkräften aus der Jugendarbeit, Jugendamt, Ordnungsamt, THW und DRK organisiert wird. Und noch eine gute Nachricht für Eltern: Selbstverständlich wird wieder ein professionelles Security-Unternehmen die Eingangskontrollen übernehmen.

JÜLICHER LADENLEERSTAND NOCH WEITER REDUZIEREN

JÜLICH ERHÄLT ZUWENDUNGSBESCHIED ZUR ANMIETUNG VON LEERSTEHENDEN LADENLOKALEN

► Mit dem Förderprogramm der Landesinitiative „Zukunft.Innenstadt.Nordrhein-Westfalen“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW erhält die Stadt eine Förderung. Mit dieser stehen ab 2024 rund 120.000 Euro für einen Anmietungsfonds zur Verfügung.

Als Ende vergangenen Jahres der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Köln bei der Stadtverwaltung ankam, war die Freude groß. Mit dem Förderprogramm des Landes bekommt die Stadt ein weiteres Instrument, um die positive Entwicklung der Innenstadt aktiv zu unterstützen.

Das Angebot richtet sich speziell an Mietinteressierte, die sich in der Innenstadt ansiedeln und mit innovativen Ideen das dortige Angebot erweitern wollen. Die Förderbedingungen und der Ablauf der Antragstellung werden derzeit vom Citymanagement und dem Amt für Stadtmarketing ausgearbeitet und zu Beginn des Jahres veröffentlicht. Der grundsätzliche Förderzeitraum beginnt mit dem Jahr 2024 und endet am 31. Dezember 2026. Die individuelle Förderdauer pro Ansiedlung beträgt bis zu 24 Monate.

Im Falle einer Übereinkunft von gefördertem Mietinteressent und Ladeneigentümer wird die Stadt Jülich Hauptmieter und vermietet die Fläche an die Interessenten weiter. Die Neumieter zahlen 20% der zuletzt gezahlten Kaltmiete zzgl. Nebenkosten. Die öffentliche Hand (Land und Stadt) übernimmt weitere 50%. Die fehlenden 30% steuert der jeweilige Vermieter bzw. die jeweilige Vermieterin durch einen Mietverzicht in dieser Höhe bei. Im Gegenzug erfolgt eine bis zu zweijährige gut gesicherte Vermietung. Mithilfe dieser Regelung soll die Startphase und Etablierung der Nutzung gefördert werden.

Schon jetzt steht die Jülicher Innenstadt mit einer Leerstandsquote von unter 10% im Verhältnis zu anderen Standorten gut da. Mithilfe des Förderprogramms soll dieser positive Trend weiter fortgeschrieben werden. Ziel ist die Ansiedlung neuer Ideen mit dauerhafter Zukunftsperspektive am Standort Innenstadt. Ausdrücklich von Interesse für die weitere positive Entwicklung der Jülicher Innenstadt sind in diesem Zusammenhang deshalb auch Bewerbungen, die nicht ausschließlich die klassischen Bereiche Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen abdecken. Ebenso willkommen sind Laden-Nutzungsideen aus Bereichen wie Kunst und Kultur, Freizeit, Bildung und vieles mehr.

Erste Vorab-Informationen sind ab sofort auf der Homepage www.citymanagement-juelich.de nachzulesen. Grundsätzlich interessierte Immobilieneigentümer und -eigentümerinnen sowie Mietinteressentinnen und -interessenten können sich bereits jetzt bei Citymanager Frank Manfrahs melden (Tel. 02461 / 9365805 oder info@citymanagement-juelich.de).



LANGJÄHRIGER DIENST IN FEIER- STUNDE GEWÜRDIGT

DIENSTJUBILÄEN, ENTRITT IN DEN RUHE- STAND UND EHRENZEICHEN DER FEUERWEHR

► Bürgermeister Axel Fuchs, Dezernent Richard Schumacher, Jürgen Hennes als Personalratsvorsitzender sowie Wehrleiter Swen Henseler begrüßten die zu Ehrenden und zahlreiche Gäste im Großen Sitzungssaal im Neuen Rathaus.

Mit herzlichen Worten dankten sie in ihren Ansprachen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Jülich für die in 25 und 50 Dienstjahren bzw. bis zum Renten- bzw. Pensionseintritt geleistete Arbeit und wünschten einen gesunden und abwechslungsreichen Ruhestand. Ebenso lobten und ehrten sie den langjährigen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Jülich mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen Silber für 25 Jahre und der Ehrennadel des Verbands der Feuerwehren in NRW (VdF NRW) für 40, 50 und 60 Jahre. Als Dank und Anerkennung wurden Urkunden und Präsente überreicht.

Bei Musik und einem kleinen Imbiss wurde das gemütliche Beisammensein auch dazu genutzt, einige Anekdoten aus langjähriger Dienstzeit im Rathaus und der Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr auszutauschen.

Geehrt wurden für 25 Dienstjahre Helmuth Hartmann (Ordnungsamt) und für 50 Dienstjahre Ulrike Kohnen (Bürgerbüro). Hubert Außem (Bauhof), Monika Gebauer (Bürgerbüro), Walter Beginen (Immobilienmanagement, kaufm. Abteilung), Heinz-Günter Ervens (Bauverwaltungsamt), Leo Heuter (Immobilienmanagement techn. Abteilung) und Heribert Spohr (Sozialamt) wurden in den Ruhestand verabschiedet.

Das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25 Jahre erhielten Heike Dreßen und Dennis Strobl. Adam Hamers, Jürgen Hürtgen, Andreas Reisinger und Heinz-Willi Schlömer erhielten die Ehrennadel des VdF NRW für 40 Jahre Dienst in der Feuerwehr. Josef Zervos, Bruno Eßer und Hermann Josef Berg erhielten die Ehrennadel des VdF NRW für 50 Jahre. Die Ehrennadel des VdF NRW für 60 Jahre erhielt Konrad Schiffer. Marlene Hamers wurde in die Ehrenabteilung überstellt.



EINGESCHRÄNKTER DIENSTBETRIEB IM STANDESAMT JÜLICH

- **Ab sofort bis voraussichtlich April 2024 kann es zu teils erheblichen Verzögerungen in der Bearbeitung von Anliegen im Bereich des Personenstandswesens kommen.**

Aufgrund personeller Engpässe ist der Dienstbetrieb im Jülicher Standesamt ab sofort und voraussichtlich bis April 2024 stark eingeschränkt, so dass es zu teils erheblichen Verzögerungen in der Bearbeitung von Anliegen kommen wird.

Zur besseren Steuerung des Besucherstroms sowie zur Vermeidung von langen Wartezeiten stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Standesamtes ab sofort daher **ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung** zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich zwecks Terminvereinbarung vorab per Mail an standesamt@juelich.de und schildern Ihr Anliegen. Bitte teilen Sie in diesem Zuge auch Ihre Kontaktdaten und mögliche Terminhinweise (z.B. einen bevorzugten Wochentag oder eine Uhrzeit) mit.

Die Termine sind grundsätzlich montags bis freitags in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr sowie zusätzlich am Donnerstagnachmittag von 14 bis 18 Uhr möglich.

Sollte eine Kontaktaufnahme per Mail nicht möglich sein, können Sie sich alternativ telefonisch unter der Rufnummer 02461 / 63-223 an das Standesamt Jülich wenden. Jedoch ist auch die telefonische Erreichbarkeit stark eingeschränkt. Nachrichten auf dem Anrufbeantworter werden schnellstmöglich, jedoch auch mit zeitlicher Verzögerung beantwortet.

Bereits terminierte Eheschließungen, die Beurkundung von Sterbefällen sowie die Anerkennung von Vaterschaften werden in jedem Fall sichergestellt.

Bezüglich aller anderen Belange des Personenstandswesens beachten Sie bitte folgende Hinweise:

PERSONENSTANDSURKUNDEN

Personenstandsurkunden aus Jülich können auf der Internetseite des Standesamtes unter www.juelich.de/standesamt online beantragt werden. Die Bearbeitung kann derzeit jedoch auch nur mit erheblichen Verzögerungen erfolgen. Bitte berücksichtigen Sie dies mit Blick auf die geplante Verwendung der Urkunde.

NAMENSÄNDERUNGEN

Terminanfragen zu Namensänderungen, z.B. nach Scheidung oder Ehenamensbestimmung, können derzeit leider nur mit Wartezeiten von mehreren Wochen bearbeitet werden. Die Stadt Jülich macht darauf aufmerksam, dass Sie Ihre namensrechtlichen Erklärungen sowohl bei Ihrem Wohnsitzstandesamt als auch bei dem registerführenden Standesamt (Standesamt, bei dem z.B. die Geburt / die Eheschließung beurkundet wurde) abgeben können.

ANMELDUNGEN ZU EHESCHLIESSUNGEN

Die Mitarbeiterinnen des Standesamtes sind bemüht, Anmeldungen zu Eheschließungen fristgerecht durchzuführen. Sollten Sie die Ehe jedoch vor einem anderen Standesamt schließen wollen, beachten Sie bitte unbedingt die terminlichen Engpässe beim Standesamt Jülich.

TRAUUNGEN

Trauungen an Sonder- / Wunschterminen, die nicht auf der Internetseite des Jülicher Standesamtes aufgeführt sind, können leider in der nächsten Zeit nicht angeboten werden.

EINBÜRGERUNGEN

Anfragen zu Einbürgerungen werden sukzessive nach dem Posteingang abgearbeitet.

Vor dem Hintergrund, die Prozesse nicht zusätzlich zu belasten und die Wartezeiten noch weiter zu verlängern, werden Sie ferner gebeten, von Nachfragen zum Sachstand per Mail oder Telefon abzusehen.

Informationen zur aktuellen Situation sowie zu personenstandsrechtlichen Belangen erhalten Sie auf der Internetseite des Standesamtes unter www.juelich.de/standesamt.

Die Stadt Jülich bittet um Verständnis.

ORNITHOLOGISCHE FACHFÜHRUNG

ZUR ÜBERWINTERUNGSZEIT /
VOGELZUGZEIT DES NABU
KREISVERBANDES DÜREN E.V.

AM 13. JANUAR

Bei den angebotenen Exkursionen des NABU Kreisverbandes Düren e.V. rund um den Barmener See werden die Durchzügler und Wintergäste bei unseren gefiederten Gästen einmal etwas genauer betrachten.

Der Barmener See ist ein wichtiges Rast- und Überwinterungsgebiet für viele Vogelarten in unserer Region. Viele Enten- und Gänsearten überwintern bei uns. So können mit etwas Glück beispielsweise Blässgänse, Tafelenten oder Gänsesäger beobachtet werden. Doch auch außerhalb der Wasseroberflächen werden wir Vögel beobachten, beispielsweise im Rurdriesch um den See sowie in den umliegenden Säumen und Wiesen.

Sinnvoll für die Exkursion sind festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung und ein Fernglas.

Beginn ist um 9.30 Uhr an den Parkplätzen Seestraße in Barmen (an den Tennisplätzen). Die Exkursion wird ca. 2 1/2 Stunden dauern.

Die Fachführung findet unter der Leitung von Achim Schumacher, NABU Kreisverband Düren e.V., statt.



Volkshochschule
Jülicher Land

IM JANUAR 2024

AM 18. JANUAR ERSCHEINT DAS NEUE PROGRAMM FÜR DAS FRÜHJAHR UND LIEGT AN VIELEN STELLEN IM STADTGEBIET AUS.

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

HIGHLIGHTS DES KOMMENDEN SEMESTERS

Der israelisch-palästinensische Konflikt im Spiegel der Literatur

So 28.1. | 15-18 Uhr | Kursnr. P02-300

Englisch B1+/B2 – Let's talk business!

Mo 19.2. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. P04-011

Türkisch für Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse A1 (online)

Mi 21.2. | 18-19.30 Uhr | Kursnr. P04-101

Der Teufel von Tempelhof:

Lesung mit Susanne Goga

Di 12.3. | 19-20.30 Uhr | Kursnr. P02-001

Robotik-Workshop für Kinder

von 8-12 Jahren

Sa 13.4. | 10-14.30 Uhr | Kursnr. P02-735

Mobbing im Kindergarten? Elternabend

Mi 13.3. | 19.30-21 Uhr | Kursnr. P02-739

Wege zum WLAN, Einrichtungsmöglichkeiten, Hilfestellungen, Hinweise

Mo 29.4. | 17.30-20.30 Uhr | Kursnr. P03-031

Fahrt zur Creativa

Mi 20.3. | 8-20 Uhr | Kursnr. P06-600

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Brainergy Park Jülich – Perspektiven für die wirtschaftliche Entwicklung der Region

Mo 29.1. | 19-21 Uhr | Kursnr. N02-305

Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Fotografie mit dem Smartphone

Mi 17.1. | 13.30-17.30 Uhr | Kursnr. N03-031

Word und Excel Kompakt (BU)

Mo-Fr | 22.-26.1 | 9-14.30 Uhr | Kursnr. N03-045

Anwendungsbasiertes Mindmapping (online)

Mo. 5.2. | 18-21 Uhr | Kursnr. P03-066

Weitere Online-Seminare zu Computer-Anwendungen finden Sie auf der Homepage.

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Bildungsurlaub Italienisch A1, ohne Vork.

Mo-Fr 15.1.-19.1. | 9-15 Uhr | Kursnr. N04-070

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Sonntagsmatinee in Jülich

Krimi-Neuheiten!

So 21.1. | 11.30-13.15 Uhr | Kursnr. N06-136

Binas Malwerkstatt (Binas Atelier)

Sa und So 20.-21.1. | 11-17 Uhr | Kursnr. N06-416

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags 14-15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.

Das gesamte Programm finden Sie unter:



KONTAKT

02461 / 63220, -225,-231

vhs@juelich.de

www.vhs-juelicher-land.de



Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät? Zur Verlustigung der ersten Kajüte sollen die kommenden 365 Tage sicher auffordern. Und dann... Ach nee, ne... Schon wieder Neujahr! Schon wieder ein Jahr um... Und schon wieder das Ganze von vorn. Da Capo! Es kommt alles wieder: Karneval, Fastenzeit und Ostern, 1. April, Maifeste, Schützenfeste, St. Martin, der 11.11., und schon ist wieder Advent, und Weihnachten naht. Jedes Jahr dasselbe Lied... Oder müsste es dieselbe Leier heißen? Da fällt mir sofort folgender Musikerwitz zu ein:

Kommt ein Musiker in die Hölle. Der Höllenfürst führt ihn in einen Konzertsaal und weist ihm einen Platz zu. Der Musiker guckt sich um und entdeckt viele seiner Helden. Ein kurzer Blick auf die Noten, und schon geht's los. Er ist begeistert und denkt sich: „Das soll die Hölle sein?“ Nach einiger Zeit kommt das Opus an sein Ende, und das Notenblatt gibt die Anweisung: Da Capo al Coda! Und das musikalische Treiben beginnt von vorne. Bis er wieder an die Stelle kommt: Da Capo al Coda! Und er spielt... Und spielt und spielt und spielt. Verzweifelt wendet er sich an seinen Sitznachbarn: „Zum Teufel! Wo ist denn bloß die Coda?“ Sein Sitznachbar schnaubt desillusioniert: „Es gibt keine Coda!“

So ist das Leben: die ewige Wiederholung desselben. Nun könnte ja auch angesagt sein, sich zurückzulehnen: Machen wir einfach dasselbe wie jedes Jahr. Schreiben wir wieder über das Rathaus, das seit 15 Jahren immer wieder mit seinem Sanierungsbedarf in den Schlagzeilen steht. „Doch Neubau des Rathauses?“ hieß der Titel am 18. Februar 2009 auf [JüLicht.de](#). Aktuelle Veröffentlichungen im Dezember beschäftigen sich mit der ausgefallenen Heizungsanlage im Verwaltungsbau der Stadt.

Da Capo „Walramplatz“. Vor zehn Jahren wurde ein Einzelhandelskonzept vorgestellt. „Mit einer Größendimensionierung von rund 4.700 m² steht auf dem Areal grundsätzlich ausreichend Fläche zur Verfügung, dort auch großflächigen Einzelhandel anzusiedeln“, heißt es da, und „der Parkplatz, dessen Eignung als potenzielles Entwicklungsareal für die Weiterentwicklung des Einzelhandels für die Jülicher Innenstadt zu überprüfen ist“. Jetzt soll es zur Umsetzung kommen. Als Planer hat H.-W. Hambloch betont, dass das Unternehmen Richrath ein großes Interesse hat und keineswegs die Bebauung vom Tisch ist, wie im Dezember Stimmen laut wurden. Wann Baubeginn ist, ist allerdings noch nicht klar.

Es ist ja wirklich erstaunlich, dass sich alles ähnelt, aber nie wirklich gleich ist.

Ist Piraten im Schwanenteich dasselbe wie Piraten in der Muschel? Same, same, but different, wie der Brite sagen würde. Schulzeugnisse zum Halbjahr gibt es auch jedes Jahr, aber es steht nicht immer dasselbe drauf – auch wenn das die geneigten Eltern zuweilen wundern sollte. Wie war das mit Pisa? Eine Studie, eine neue... Da Capo! Seit Sokrates Zeiten beklagen Lehrende und Erziehende die mangelnde Disziplin und das fehlende Wissen des Nachwuchses. Um es rheinisch zu sagen: Et hätt noch emmer joot jejange.

Guckt man in die Annalen, ist festzustellen, dass es schon vor gut 100 Jahren um die Zukunft der Zitadelle ging. Das Gymnasium ist damit nicht gemeint, das war zu dieser Zeit noch an ganz anderer Stelle. Aber das Bauwerk. Was soll nur daraus werden? Wer kümmert sich? Und vor allem: Wer

soll das alles bezahlen? Frei nach dem Spiel: Stadt-Land-Fluss...

Der Schlossplatz ist ein ebenso lang wie breit diskutiertes Thema. „Da Capo“ passt hier ebenfalls gut. Das Integrierte Handlungskonzept ist mal eben von der globalen Weltlage und damit einhergehenden Wirtschaftslage überholt worden. Ob also die Blumen-Beete ein Da Capo erleben, steht noch in den Sternen. Sicher ist aber, dass die Weinfreunde sich im Sommer wieder unter den Baumriesen vor der malerischen Zitadelle zechend und genießend versammeln werden. Investitionen in die Wirtschaft.

Apropos Wirtschaft und Investitionen: Am Schwanenteich soll wieder eine gehobene Hotellerie entstehen – auch das kennen wir schon. Der Kaiserhof geht, Dorint soll kommen. Es wird nicht sein

wie das, was bekannt war. Vor allem viel größer und moderner soll das Haus werden und „Motoren“ haben. Klingt für viele gut, wird aber auch begleitet von manchem Missklang und ebenso vielen Wiederholungen des stetigen Für und Wider.

Auch ein „Da Capo“-Moment in Jülich. Veränderungen werden gerne mit zuweilen kakophonischem Getöse umwölkt. Erst wenn sich alle wieder eingestimmt haben, klappt es mit dem Einklang. Bestes Beispiel jüngerer Vergangenheit ist hierfür die Muschel. Über

2000 Jecke freuen sich schon wieder auf das Konfetti-Ball-Treiben bei bester Laune. Bis Weihnachten 2023 waren die Karten bereits – bis auf das Tageskontingent – vergriffen. Fast vergessen ist der Klagegesang auf die abgerissene Stadthalle.

Aus dem Takt gekommen zu sein scheint allerdings das Empfinden dafür, wie Missklänge zu Gehör gebracht werden sollten: Laut, schnarrend, mit tönernem Klang, heute auch als Hate-Speech, Bashing oder Shitstorm bekannt. Cui bono? Um im Vielklang der Sprachen noch ein geflügeltes lateinisches Wort zu bemühen: Wem nützt es? Vor allem den Spaltern, den Angst-Schürern, den Menschen, die Demokratie mit einem „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“ ummanteln und dabei oft meinen: Wer nicht meiner Meinung ist, liegt falsch. Der Ruf nach durchsetzungsstarken Machern wird besorgniserregend lauter und offenbar auch sagbarer. Im vergangenen Jahr wurden die Parallelen zwischen 1923 und 2023 gezogen. Die Hölle! Und die Da-Capo-Frage: Lernen wir aus der Geschichte? Konstruktive Auseinandersetzungen sind bei der Suche nach der besten Lösung, dem besten Klang, der mehrheitlichen Erkenntnis, die zu einem orchestralen Werk werden kann, unbedingt notwendig. Aber gerade auch in der Musik gibt es Regeln. Nur wenn sie befolgt werden, wird es stimmig – mehrstimmig ja, aber stimmig. In diesem Sinne: da apo. Fangen wir noch mal an.

Dorothee Schenk



ALLES
VON
VORN?



»VIELE NEUANFÄNGE – EINE KONSTANTE«

Soline Guillon

NOCH EINMAL VON VORNE ANZUFANGEN, GEHÖRT FÜR DIE MUSIKERIN ZUM LEBEN DAZU



► Besançon, Lyon, Darmstadt, Jena und Jülich – noch einmal von vorn zu beginnen, gehört für Soline Guillon zum Leben dazu. Die musikalische Spielanweisung „da capo“ hat für die Organistin und Chorleiterin auch im Privatleben Bedeutung. „Ich habe vor 21 Jahren einen Wissenschaftler geheiratet, der berufsbedingt oft seine Stelle gewechselt hat“, berichtet die 42-Jährige. Und Soline Guillon zog mit, wenn ihr Mann seine Forschungen an anderer Stelle fortsetzte. Zuletzt führte der Weg nach Jülich, wo ihr Mann im Forschungszentrum ein Institut im Energiebereich leitet. Trotz aller Neuanfänge blieb neben der Familie auch immer eine ganz wichtige Konstante im Leben: die Musik. „Ich konnte meinen Beruf immer ausüben. Für Musiker ist dies viel einfacher, da wir die Landessprache zunächst nicht beherrschen müssen“, berichtet Soline Guillon. Sie sprach bei ihrer Ankunft in Deutschland kein Wort Deutsch, integrierte sich dank der universalen Sprache der Musik aber unverzüglich und begleitete Gottesdienste in verschiedenen evangelischen Gemeinden. Heute ist die 42-Jährige neben ihrer Tätigkeit als Organistin und Chorleiterin in der evangelischen Kirche Jülich auch als Korrepetitorin der Musikschule Jülich aktiv und begleitet Kinder und Jugendliche bei Konzerten oder Prüfungsvorspielen. Darüber hinaus arbeitet sie als Privatlehrerin und gibt Orgel- und Klavierunterricht.

„In meiner Familie war niemand musikalisch“, blickt sie auf ihr sechstes Lebensjahr zurück. Damals lebte die ursprünglich aus China geflüchtete Familie nach Stationen in Kambodscha und Vietnam in Frankreich. Es war der Zeitpunkt, an dem die Musik Einzug in das Leben von Soline Guillon erhielt, und zwar über den Umweg der Flimmerkiste. Denn im französischen Fernsehen lief sonntags eine Sendung, in der Kinder Klavier spielten oder sangen. „Das möchte ich auch können“, dachte sich die Sechsjährige. Ihre Familie besaß zwar nicht viel Geld, aber das französische Schulsystem bot hervorragende Fördermöglichkeiten, und die Schülerin besuchte parallel zur regulären Schule ein Konservatorium.

„Meine Eltern haben mich so gut wie möglich unterstützt, aber ihnen war wichtig, dass ich später die Wahl habe“, erklärt sie, warum Sie neben dem Konservatorium auch noch ihr Abitur machte. Sie studierte anschließend in der Schweiz und auch in den USA, als sie ihren Ehemann auf seinem früh eingeschlagenen wissenschaftlichen Weg begleitete. „Ich bin

ein Mensch, der nicht gerne redet. Das ist nicht mein Ding“, sagt die Organistin, die Musik als ihre Sprache bezeichnet. „Mit Musik kann ich mich ausdrücken, mit Musik kann ich Menschen im Gottesdienst und bei Konzerten berühren. Wenn Wörter das Herz nicht erreichen, erreicht man es mit Musik.“

Obwohl sie nicht christlich aufgezogen wurde, entdeckte die Musikerin ihren Glauben. „Glaube hat man oder nicht. Man kann ihn im Laufe des Lebens entdecken. Die Religion, die man auswählt, hängt von den Leuten ab, die man trifft“, beschreibt sie ihren Weg. Und sie habe stets wunderbare Leute bei ihrem Ankommen in Deutschland in den Gemeinden getroffen. Auch zuvor, startend in einer Pfarrei in Frankreich, wo das Flüchtlingskind regelmäßig Orgel übte – und mit 17 die Gottesdienste begleitete.

„Musik und Wissenschaft haben gemeinsam, dass man das ganze Leben lang neugierig bleibt. Wir suchen immer etwas Neues, wollen uns weiterentwickeln“, blickt Soline Guillon auf die zurückliegenden Stationen mit ihrem Mann zurück, der zusätzlich auch Musik studiert hat. Es gebe immer etwas zu entdecken, neue Stücke und Komponisten, aber auch neue Aufgaben. In Jülich ließ sich die Musikerin für Chorleitung und Gesang ausbilden, stieß damit ganz neue Türen auf.

Jülich ist übrigens nach der Kindheit in Frankreich der Ort, an dem sie bisher die längste Zeit ihres Lebens verbracht hat. An der Rur wurden ihre beiden Kinder eingeschult. „Sollten wir noch einmal umziehen, sind die Kinder schon aus dem Haus“, mutmaßt die 42-Jährige. Es freut sie, dass sowohl Vater als auch Mutter ihre Begeisterung für die Musik an Tochter und Sohn weitergegeben haben. Soline Guillon: „Ich glaube, dass alle Menschen eine besondere Gabe besitzen. Ich wünsche mir, dass alle Kinder die Chance haben, diese Gabe zu entdecken, zu entwickeln und zu entfalten. Denn so dienen wir einander in der Gesellschaft.“

Stephan Johnen



EINER VON NEUN IN NRW

► Björn Esser ist ein vielbeschäftigter Mann. Seine ganz große Leidenschaft ist der Karneval, da ist er ganz rheinische Frohnatur. Ein Herz für den Ballsport besitzt er ebenfalls und ist ehrenamtlich im Umfeld der Aachener Alemannia aktiv. Und einen Hauptberuf übt er natürlich auch noch aus: Björn Esser arbeitet über die Rurtalwerkstätten in einem sogenannten außenliegenden Arbeitsplatz bei der Firma Boendgen-Baustoffe Bedachungsartikel GmbH mit Sitz in Niederzier. Genau dafür, für seinen beruflichen Erfolg nämlich, ist der junge Mann nun ausgezeichnet worden: mit dem vilma-Preis des VDK. So kam ein weiterer Termin in seinen meist gut gefüllten Kalender hinzu: Am 8. Dezember stand der Ausflug nach Wuppertal zur Preisverleihung auf dem Programm. Für Björn Esser eine besondere Ehre und große Freude: „Schön, eine Anerkennung für meine Leistung zu bekommen.“

Mit der jährlich vergebenen Auszeichnung belohnt der Sozialverband VDK Menschen mit Behinderung, die den Begriff Inklusion in der Arbeitswelt mit Leben füllen. Neben Björn Esser sind acht weitere Menschen aus Nordrhein-Westfalen mit dem vilma-Preis ausgezeichnet worden. vilma steht für vorbildlich, individuell, leistungsstark und motiviert in der Arbeitswelt. Lauter Adjektive, die den 25-Jährigen aus dem Jülicher Ortsteil Koslar treffend beschreiben: Stets vorbildlich in grauer Arbeitskleidung gewandert ist Björn Esser auf dem großen Außengelände der Niederzierer Firma unterwegs. Er weiß bestens Bescheid, wo welches Material gelagert und welches Produkt zu finden ist. Vor allem die Zusammenarbeit mit den Kollegen und den Kundenkontakt schätzt er an seiner Tätigkeit in der Baustoff-Firma. Dass er dabei stets freundlich und gut gelaunt ist, wissen wiederum sicherlich sowohl Kunden als auch Kollegen besonders zu schätzen.

Auch wenn er heute nicht mehr in seiner alten Werkstatt arbeitet, den Kontakt lässt er nicht abreißen und besucht die Werkstatt in fußläufiger Nähe gerne und regelmäßig. Vor allem zum Mittagessen besucht er die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen dort gerne. Für diese hat Björn inzwischen eine Art Vorbildfunktion – und auch dafür steht die Auszeichnung vilma: Er hat den ersten Schritt aus der „behüteten“ Werkstattumgebung geschafft. Denn das, so verrät es Björns Vater Dirk, ist sein langfristiges Ziel: eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Die erste Bewerbung, so fügt er hinzu, ist bereits unterwegs.

Britta Sylvester

DIREKTOREN-WECHSEL



Das Krankenhaus Jülich hat einen neuen Ärztlichen Direktor. Dr. Christoph Walter, Chefarzt für Innere Medizin der Klinik, tritt die Nachfolge von Dr. Klaus Hindrichs an, der sich in den Ruhestand verabschiedet hat. Dr. Walter ist damit Mitglied der Klinikleitung und übernimmt eine führende Rolle bei der strategischen Weiterentwicklung des medizinischen Gesamtkonzepts. Dr. Walter ist seit Januar 2017 Chefarzt der Inneren Medizin im Jülicher Krankenhaus. Unter seiner Leitung wurde das Leistungsangebot der Abteilung deutlich ausgebaut. Unter anderem etablierte der Chefarzt einen Schwerpunkt Gastroenterologie mit vier Fachärzten. Dabei betont Dr. Walter die Teamleistung hinter der positiven Entwicklung, die sich in diesem Jahr in einer Steigerung der Patientenzahlen im zweistelligen Prozentbereich ausdrückt.

GEWÄHLT



Eine verantwortungsvolle Aufgabe übernimmt künftig Prof. Lamia Messari-Becker: Die Gesellschafterversammlung des Forschungszentrums Jülich hat die Bauingenieurin von der Universität Siegen (Lehrgebiet Gebäudetechnologie und Bauphysik) mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat gewählt. Zuvor hatte das Bundeskabinett der Wahl zugestimmt.

Lamia Messari-Becker war Mitglied im Sachverständigenrat für Umweltfragen der Bundesregierung, ist Sachverständige des Bundestages und unter anderem Mitglied im „Zukunftsrat Nachhaltige Entwicklung“ des Landes Rheinland-Pfalz, im Beirat der Bundesstiftungen Baukultur und Bauakademie und in der internationalen Organisation Club of Rome, die sich für Nachhaltigkeit einsetzt.

HERZOG

FÜR ALLE,
DIE PRINT
LIEBEN!Nicht im Verteilungs-
gebiet des HERZOG?Einfach per Post direkt
ins Haus liefern lassen!hzgm.de/2TCn4Ti

ANZEIGE

Caritas
Tagespflegen
in JülichIn guter
GesellschaftSt. Georg
Artilleriestraße 66, Jülich
Tel. (02461) 3176501St. Hildegard
Merkatorstraße 31, Jülich
Tel. (02461) 622 7001Professionelle Tagesbetreuung
Pflegerbedürftiger in Jülich:

- kostenloser Probetag
- kostenlose Beratung Pflegeleistungen
- tageweise Betreuung
- Geselligkeit, Tagesstruktur, liebevolle Versorgung und pflegerische Hilfen
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Wahltag, Fahrservice und mehr

www.caritas-tagespflegen.de

ANZEIGE

VIERTES MANDAT



Das Institut für nachhaltige Wasserstoffwirtschaft (INW) am Forschungszentrum Jülich wächst weiter. Am 1. Dezember wurde Prof. Hans-Georg Steinrück Direktor des Bereichs Katalytische Grenzflächen (INW-1). Der 35-jährige Physiker wechselte vom Chemedepartment der Universität Paderborn nach Jülich und wird den Institutsbereich neu aufbauen. Mit Steinrück sind zwei Jahre nach Gründung des INW drei der vier Führungspositionen der Institutsbereiche besetzt. Im März war Prof. Andreas Peschel am INW-4 gestartet, im Oktober Prof. Regina Palkovits am INW-2.

Steinrück hat in Physik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg promoviert und danach fünf Jahre in der Abteilung Materialwissenschaften des SLAC National Accelerator Laboratory der renommierten US-Universität Stanford geforscht. Seit 2020 ist er Juniorprofessor für „Grenzflächenbestimmte Prozesse in der Reaktionstechnik“ an der Universität Paderborn. Nach dem sogenannten Jülicher Modell erhält Hans-Georg Steinrück einen Ruf als Professor an die RWTH Aachen und gehört seit Dezember dem Aachener Institut für Physikalische Chemie an.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3GmjXM8

GLOBALER BLICK



Die Mitgliederversammlung der SOS Kinderdörfer weltweit hat Dr. Gregor Broschinski, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Düren, zum Aufsichtsrat gewählt. SOS Kinderdörfer weltweit ist eine international agierende gemeinnützige Organisation, die sich zur Aufgabe gemacht hat, verlassene und Not leidende Kinder in eine bessere Zukunft zu begleiten.

BIS HINTERM
KOMMA

Seit Gründung des Vereins „Kleine Hände“ vor 35 Jahren war Elisabeth Hartmann deren Schatzmeisterin. Sie hat vier Vorsitzende erlebt und ist 17 Mal wiedergewählt worden. Als „Gedächtnis des Vereins“ bezeichnete sie Vorsitzende Dorothee Schenk in ihren Dankesworten: „Immer gab es nur Lob für unsere Schatzmeisterin – nie wollte sie im Rampenlicht stehen. Sie war für die Zahlen und fürs Zahlen zuständig – zuverlässig, mit viel Wissen um die Familien und ihre Nöte, weil sie sie bis zur Stelle hinter dem Komma kannte.“ Jetzt hat Elisabeth Hartmann in ihrem 76. Lebensjahr die Geschäfte in die jüngeren Hände von Stefanie Walmrath gegeben.

Weitere Veränderungen im Vorstand kündigen sich an. Damit der Verein eine Perspektive hat, muss er sich verjüngen, ist der Verein überzeugt. Im elften Amtsjahr wird Dorothee Schenk das Amt der Vorsitzenden abgeben. „Ich bin sehr froh, dass ich nach intensiver und langer Suche in Verena Heinen eine Nachfolgerin gefunden habe, die mit ebenso viel Sachverstand wie Herz die Aufgabe angehen wird.“ Schon im vergangenen Jahr seien sie als „Tandem“ unterwegs gewesen. Jetzt wurde Verena Heinen neben Nicola Wenzl als Stellvertreterinnen gewählt. So werde eine geregelte Übergabe erfolgen, die allen wichtig sei. Im kommenden November, so wird angekündigt, werde Schenk dann in das Amt der Stellvertreterin wechseln, während Verena Heinen den Vorsitz übernehme. „Das garantiert Kontinuität wie einen Neuanfang.“ So sei es in der jüngsten Mitgliederversammlung vorgestellt und mit positivem Votum beschlossen worden.

Als weiteres neues Mitglied im Vorstand wurde Elisabeth Küpper begrüßt. Sie übernimmt künftig die Schriftführung. Bis dahin fungierte sie gemeinsam mit Robert Heckner als Kassenprüferin. Heckner wurde im Amt bestätigt. Als zweiter Kassenprüfer wurde Michael Böge gewählt.

ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3Nv1yAu



► „Was bedeutet Heimat?“ Diese Frage stellte Bürgermeister Fuchs der Verleihung des diesjährigen Heimatpreises voran. Am Ende blieb es wohl eher eine rhetorische Frage, denn in Jülich laute der Slogan schließlich „miteinander, füreinander“. Zwei Worte, die das Wesentliche auf den Punkt bringen.

Geradezu nahtlos an diese Definition von Jülichs Heimatverortung schloss sich der zentrale Satz des Erstplatzierten-Vertreters David Wirtz an: „Jülich is eh Jeföhl, und ich bin froh, ein Jülicher zu sein.“ Wirtz nahm als erster Vorsitzender für den Angelsportverein Jülich 1923 e.V. gerührt die Trophäe des Heimatpreises entgegen. Der ASV feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Seine lobenden Worte für die Aktivitäten des Vereins lasen sich wie ein Programm für den Naturschutz und die Erhaltung von Fischen und Schutz von Gewässern, das insbesondere der Jugend nahegebracht werden sollte. So lautet auch das Selbstverständnis des ASV, der sehr zahlreiche junge Mitglieder hat und auch weniger betuchten Kindern und Jugendlichen den Angelsport ermöglicht, um dadurch ein Verständnis für den Naturschutz zu wecken. Wofür das Geld im ASV verwendet wird? „Damit können wir unser nächstes Jugendcamp finanzieren“, erklärte Wirtz erfreut. Auch für die Pläne, das Sportheim mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten, sei die Finanzspritze sehr willkommen.

Wie wichtig die etwa 600 Vereine und auch die Ehrenamtlichen insgesamt dafür seien, dass „unser Gemeinwesen“ funktioniere, machte Fuchs an mehreren Beispielen deutlich. Besonders hob er dabei an diesem Tag natürlich die Leistungen der Preisträger hervor, deren Auswahl aus sechs nominierten Vereinen besonders schwer gefallen sei: „Eigentlich haben alle den Heimatpreis verdient. Wir machen uns das nicht einfach“, kommentierte Fuchs die Arbeit der Jury, die aus den Jülicher Fraktionsspitzen bestand.

Der zweite Platz ging ebenfalls an einen Jubilar, nämlich an den Geschichtsverein Jülich 1923 e.V. und seine Arbeitsgruppe Mundartfreunde. Diese pflegten seit 1968 das Jülicher Platt und halten so die Heimatsprache lebendig. Das Jülicher Platt solle als eine spezifische Form regionaler Mundart auch für folgende Generationen erhalten werden, erklärte Fuchs das Ziel der Arbeitsgruppe. Diese sei jedoch unter anderem auch in Altenheimen unterwegs und mache dort den Menschen eine Freude. Den Preis nahmen der Jülicher Historiker und Vereinsvorsitzende Guido von Büren sowie Gunda Greve entgegen.

Die Bürgerinitiative aus Broich war dritte Preisträgerin. Die Mitglieder hätten sich erfolgreich für den Erhalt ihres Heimatdorfes eingesetzt, wie Axel Fuchs an zwei Beispielen deutlich machte. Darunter der Einsatz für das über Jülich hinaus bekannte Bodendenkmal „Sternschanze“, ein Feldkreuz, um das sich 14 Kreuzwegstationen gruppieren. Die BI mache dieses – im Rahmen eines Leaderprojektes – wieder zu einem zentralen Ort des Miteinanders für die Menschen im Dorf, so Fuchs, der gleichzeitig das Projekt als Leader-Vorsitzender lobte.

Heimat wachse von unten, machte Fuchs in seiner Ansprache klar, in der er hervorhob, wie wichtig – ja wie unverzichtbar sogar – die Leistung der Ehrenamtler sei. Sie seien die „Möglichmacher vom Dienst“, Heiler, Problemlöser, Mutmacher, Kümmerer, die wir für uns und für die Gesellschaft so dringend brauchen, betonte er.

Sonja Neukirchen

STADTMARKETING- PREIS 2024



► Zum achten Mal würdigt der Verein Stadtmarketing besonderes Engagement für die „Marke Jülich“. Diesmal fiel die Entscheidung der Jury für eine doppelte Vergabe des Preises 2024.

Der Kaufmann Ulrich Backhausen bekommt den Stadtmarketing-Preis für sein jahrzehntelanges Engagement für die Einkaufsstadt Jülich. Ehe er vor 25 Jahren mit Arnold Rosenbaum die Straßengemeinschaft Kleine Rurstraße / Grünstraße gründete, war er bereits in der Werbegemeinschaft Jülich aktiv. Sein Einsatz galt der Steigerung der Attraktivität in den Einkaufsstrassen, was mit viel Engagement gelang: Beleuchtung des Hexenturms, Weihnachtskrippe im Grünen Haus, Kaffeebecher mit lokalen Illustrationen, Weckung des Engagements vor Ort sind einige der Aktivitäten und Erfolge. Ulrich Backhausen hat sich darüber hinaus immer wieder in Gremien beteiligt, die sich mit der Stadtentwicklung im Allgemeinen und der Attraktivität für Besucher in besonderem Maße beschäftigten. Ein Preis gewissermaßen für sein Lebenswerk. Der zweite Preisträger ist der Förderverein Festung Zitadelle Jülich. Schon seit der Gründung des Vereins im Jahr 1986 stand neben dem Denkmalschutz auch die Vermittlung der Bedeutung des Jülicher Festungsensembles im Zentrum der Aktivitäten. In den letzten Jahren gehörten dazu die Außenausstellung zum Zweiten Weltkrieg an Jülicher Orten mit einer Vergleichsmöglichkeit von früher – damals – heute. Zu den monatlich angebotenen freien Führungen „GaSt Geschichte am Sonntag“ kreierte der Verein im Jahr 2023 ein besonderes Angebot für Gruppen: Die Erkundung der Kasematten der Zitadelle unter dem Markenzeichen JÜL-Tube in Zusammenarbeit mit dem Museum Jülich. Ein Preis für das immer wieder neue Engagement des Vereins im Bereich Stadtmarketing.

Die Preise werden beim Neujahrsempfang des Vereins in Kooperation mit Bürgermeister Axel Fuchs im Rathaus am 11. Januar übergeben. Neben der Würdigung vergangener Aktivitäten steht auch die Zukunft im Blickfeld: Die Neujahrsrede wird Pfarrer Dr. Udo Lenzig von der Evangelischen Kirchengemeinde Jülich halten.



Ready, Steady, Grow!

KARRIERESTART BEI ETC!

ETC ist ein innovatives Technologieunternehmen mit Standorten in vier europäischen Ländern und in den USA. Wir erweitern unseren Standort in Jülich und suchen daher ab sofort Mitarbeiter (m/w/d) zur Besetzung neuer Positionen in unterschiedlichen Fachbereichen. **Wir bieten:**

• Eine Karriere im Überholspurmodus
ETC ist Ihr Sprungbrett für eine Karriere auf der Überholspur. In unserem Unternehmen warten vielseitige Tätigkeiten mit spannenden und anspruchsvollen Aufgaben auf Sie.

• Einen wertvollen Beitrag leisten
Die Arbeit bei ETC trägt maßgeblich zur Gestaltung einer nachhaltigen Energieversorgung der Zukunft bei. Werden Sie zu einem wichtigen Akteur bei der Beschleunigung der weltweiten Dekarbonisierung.

• Die Karriere, die Sie verdienen
ETC ist ein Unternehmen voller Möglichkeiten – bei uns haben Sie die Chance, Ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und Ihre Karriere zu gestalten. Know-how und Erfahrung werden von Ihren Kollegen an Sie vertrauensvoll weitergegeben.

• Ein Unternehmen, das sich kümmert
Unsere Stärke sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher kümmern wir uns bei ETC um unsere Belegschaft. Wir bieten ein stabiles und förderndes Arbeitsumfeld sowie hervorragende Arbeitsbedingungen, Bonuszahlungen und wettbewerbsfähige Gehälter.

LET'S GROW! Lassen Sie uns gemeinsam wachsen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Energieversorgung!



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND TRAUMJOB FINDEN**

www.enritec.com/de/karriere

MIT LOKALGESCHICHTE ZUM SIEG

„Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“, lautete das Thema des diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Junge Menschen aus ganz Deutschland werden darin ermutigt, in die Geschichten ihrer Heimat einzutauchen und von ihren Entdeckungen zu berichten. Liam Franken und Maria Ljubicic, Schüler des Gymnasiums Haus Overbach, haben teilgenommen und mit ihrer Arbeit einen dritten Bundessieg errungen.

„Die Geschichten liegen auf der Straße, man muss nur richtig hingucken“, zitierte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den Schriftsteller Erich Kästner. Zwei, die das taten, waren Liam Franken und Maria Ljubicic aus Jülich. In ihrer Arbeit mit dem Thema „Wie beeinflusst eine Umsiedlung das Wohnen, die Gemeinschaft und die ganze Identität einer Ortschaft? Das Beispiel Lich-Steinstraß“ werfen sie einen Blick in die Vergangenheit des Jülicher Stadtteils.

Für Liam und Maria stellte sich die Frage, wie sich das Leben der Menschen durch die Umsiedlung und den Verlust der Heimat verändert hatte. Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, recherchierten sie im Internet, führten Zeitzeugengespräche und statteten verschiedenen Archiven, darunter dem Stadtarchiv Jülich, dem Landesarchiv des Landes NRW und dem historischen Konzernarchiv von RWE, einen Besuch ab. Es sei sogar so gewesen, dass sie im Vergleich zu anderen Teilnehmenden sehr viele Archive besucht hätten, meint Liam. Der aktivere Teil der Arbeit war das Interviewen der Bewohner von Lich-Steinstraß. „Ich habe meine Großeltern und ein paar Bekannte befragt“, erklärt Maria ihr Vorgehen. Dabei sei ihnen wichtig gewesen, alle Altersgruppen zu Wort kommen zu lassen, um die Entwicklung der Ortschaft aus verschiedenen Perspektiven beleuchten zu können. Für sie war das eine besondere Erfahrung. „Für mich war es auch interessant zu sehen, wie anders es früher war, wie man früher gewohnt hat. Zu sehen, was bei meinen Großeltern ganz anders war, und auch die Vorstellung, die Heimat verlassen zu müssen, ist krass.“

Neben dem Recherchieren nahm das Schreiben ihrer Arbeit viel Zeit in Anspruch. „Es war viel Stress. Wir mussten das halt neben der Schule her machen“, erinnert sich Liam. Besonders in den Klausurenphasen sei es eine Herausforderung für die Elftklässler gewesen, an ihrem Projekt weiterzuarbeiten. Daher war es auch hilfreich, dass sie sich den Herausforderungen nicht allein stellen mussten. Als unterstützende Lehrkraft stand ihnen Frederik Hens mit Rat und Tat zur Seite. Ungeachtet des zeitlichen Drucks stand am Ende eine 43 Seiten umfassende Ausarbeitung zur Abgabe bereit.

Und der hohe Aufwand hat sich gelohnt. Die beiden 16-Jährigen holten einen Landessieg und konnten sich etwas später auch über einen dritten Bundessieg freuen. Dabei haben sie es unter die besten 50 Beiträge von beachtlichen 1651 eingereichten Arbeiten geschafft. Eine Platzierung, die für beide sehr überraschend kam. „Wir hatten damit eigentlich nicht gerechnet, weil wir das erste Mal daran teilgenommen haben und keine Erfahrung in dem Bereich hatten. Wir sind so ein bisschen ins Blaue hineingestartet“, gibt Liam zu. Eine Siegerehrung durfte natürlich nicht fehlen. So waren die beiden zu Gast im Haus der Geschichte in Bonn, wo ihnen die Schul- und Bildungsministerin des Landes NRW Dorothee Feller feierlich eine Urkunde für ihre Leistungen überreichte. „Das war schon eine große Ehre“, kommentiert Liam.


Linda Schmitz




ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3RHkoXR

HERZOG SHOP

KALENDER 2024



JETZT BESTELLEN
14,99 Euro
Abholung oder zzgl. Versand



ZUM HERZOG SHOP
hzm.de/3Sb1jPS

ANZEIGE

traumhaft...
schöner **BODEN**



Das Team von „schöner **BODEN**“ wünscht Ihnen ein gutes und gesundes **Neues Jahr 2024**

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA
FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer
www.schoener-boden-juelich.de

ANZEIGE

KLIMASCHUTZ- BÜNDNIS GEGRÜNDET



Mehrere Jülicher Initiativen und Vereine aus dem Bereich Klima- und Umweltschutz haben sich dazu entschlossen, ihre Kräfte zu bündeln und deswegen ein Jülicher Klimaschutzbündnis ins Leben gerufen. „Wir wollen dem Klimaschutz eine unüberhörbare Stimme in der Stadt geben, da einzelne Bekundungen offensichtlich kein Gehör finden“, teilt das Bündnis mit. Die Kritik entzündete sich unter anderem am Bauvorhaben Schwanenquartier sowie weiteren Bauvorhaben am Walramplatz und am Schlossplatz, von denen sich die Bündnis-Mitglieder „langfristige Einflüsse auf das Stadtklima“ befürchten – und zwar im negativen Sinne.

Zu den Gründungsmitgliedern zählen unter anderem die Bürgerinitiativen Stadtbäume, Kastanienallee Rurdamm und Schwanenquartier, der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND Düren / Jülich, der Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU), der Naturschutzverein Koslar sowie die Initiativen Parents for Future, ProRad Gruppe Jülich sowie die Scientists for Future.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzm.de/3N80Dp0

VÖGEL ENT- DECKEN AM SEE



Der Barmener See ist ein wichtiges Rast- und Überwinterungsgebiet für viele Vogelarten in unserer Region. Viele Enten- und Gänsearten überwintern hier. So können mit etwas Glück etwa Blässgänse, Tafel-

enten oder Gänsesäger beobachtet werden. Doch auch außerhalb der Wasserflächen werden Vögel beobachtet, beispielsweise im Rurdriesch um den See sowie in den umliegenden Säumen und Wiesen. Begleitet werden Interessierte bei den Exkursionen vom NABU Kreisverband Düren e.V. am 13. Januar. Sinnvoll für die Exkursion sind festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung und ein Fernglas. Beginn der rund zweieinhalbstündigen Exkursion ist um 9.30 Uhr. Treffpunkt ist an den Parkplätzen Seestraße in Barmen an den Tennisplätzen.

BEZIRKSBU- NDESFEST '24 IN WELLDORF



Bei der Herbstdelegiertentagung des BHDS Bezirksverbandes Jülich mit Krönungsmesse in Hoengen wurden in der St. Cornelius Kirche die neuen Majestäten gekrönt. Dies sind namentlich Bambiniprinzessin Leonie Breuer (Welldorf), Schülerprinzessin Lena Nießen (Broich), Prinz Niklas Langen (Rödingen), König Andreas Mertens (Hoengen) und Ehrenkönig Reiner Koch (Dürboslar). Die anschließende Tagung verlief sehr harmonisch. Sehr erfreulich war, dass man für die Jahre 2024, 2025, 2026 und 2027 jeweils einen Ausrichter für das Bezirksbundesfest finden konnte. Das Bezirksbundesfest 2024 findet in Welldorf statt. Die St. Sebastianus Schützen aus Aldenhoven sind 2025 Ausrichter. In Hoengen wird man 2026 zu Gast sein, und 2027 werden die Schützen aus Neu-Lohn Gastgeber des Bezirksbundesfestes sein.

SENSIBLE VORBEREITUNG

Die meisten Menschen wünschen sich, bis zu ihrem Tod in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben und nicht alleine zu sterben. Zur Vorbereitung auf das Ehrenamt im Hospizdienst bietet die Hospizbewegung Düren-Jülich einen Kursus mit der Möglichkeit, sich mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen und

die eigene innere Haltung zu erspüren. Fachliches Wissen ist für die Teilnahme keine Voraussetzung, wohl aber die Bereitschaft, offen und voreingenommen auf andere Menschen zuzugehen und sich auf einen gemeinsamen Prozess in einer Gruppe einzulassen. Der Kurs, der ein Jahr lang dauert, umfasst etwa 120 Stunden und gliedert sich in Grundkursus, Praktikum, Vertiefungskursus und Trauerseminar. Nähere Informationen unter Telefon 02421 / 393220 und info@hospizbewegung-dueren.de.

UNTERSTÜTZUNG FÜR LAUFENDEN BETRIEB



Maria Güldenberg, die Vorsitzende der Jülicher Tafel, bringt es auf den Punkt: „Ohne Spenden könnten wir unsere Arbeit nicht mehr aufrecht erhalten“, sagt sie ganz deutlich. Die Zahl derer, die die Angebote der Tafel nutzen, wird von Jahr zu Jahr größer. Auf der anderen Seite steigen die Ausgaben und Betriebskosten. Umso dankbarer sind die Aktiven des Vereins für regelmäßige finanzielle Hilfe, mit der sie auch planen können. Die Stadtwerke Jülich (SWJ) unterstützt das Engagement der Tafel seit deren Gründung im Jahr 2006. Ende 2023 übergab SWJ-Geschäftsführer Ulf Kamburg einen Scheck über 2500 Euro. „Wir schätzen die ehrenamtliche Arbeit der Tafel in besonderem Maße und setzen uns gern dafür ein, dass alle Bürger in Jülich, die in Not sind, die Unterstützung erfahren, die sie brauchen“, erläutert Kamburg. Wie die Spende der SWJ eingesetzt wird, weiß Maria Güldenberg bereits genau. „Das Geld wird wirklich dringend für den laufenden Betrieb benötigt“, erklärt die Tafel-Vorsitzende. So seien unter anderem Reparaturen an der Kühltheke und an anderen Geräten notwendig gewesen. Neben finanziellen Mitteln fehlt es dem Verein auch an Ehrenamtlichen. „Wir freuen uns über jede helfende Hand“, sagt Maria Güldenberg. Denkbar seien dabei viele Möglichkeiten der Unterstützung – ob als Fahrer, in der Warenausgabe oder im Lager sowie bei der Organisation von Veranstaltungen.

EHRENAMT SPENDET FÜRS EHRENAMT



75 Kuchen, rund 600 Tassen Kaffee und dazu ungezählte dekorative Kleinigkeiten (die durchaus auch einmal etwas größer ausfielen) sowie bergeweise Tombolapreise hatten die knapp 50 Helferinnen in sechs Stunden Adventsbasar in der Bürgerhalle Koslar unter die Leute gebracht. Lohn der Mühen der christlichen Frauengemeinschaft Koslar-Engelsdorf: stolze 7000 Euro. Die mit viel Engagement und Herzblut erarbeiteten Spenden sind nun an Vereine und Einrichtungen überreicht worden. Freuen durften sich der Kindergarten „Unterm Regenbogen“ aus Koslar, „Frauen helfen Frauen e.V.“, das Stammhaus Jülich, der Verein Kleine Hände sowie Pänz mit Hätz, der Förderverein der Koslarer Grundschule sowie die Initiative Herzenssache. Mit der vorweihnachtlichen Spendenübergabe hat die Frauengemeinschaft aus Koslar und Engelsdorf die diesjährige Spendensumme von insgesamt unglaublichen 12.000 Euro an wohltätige und gemeinnützige Einrichtungen verteilt. Denn bereits im Sommer waren 5000 Euro ausgeschüttet worden.

REPARIEREN STATT ENTSORGEN

Die Jülicher Ortsgruppe von „Parents for Future“ wird mit dem gemeinnützigen Verein „Erfindergeist Jülich“ nach dem zweiten erfolgreichen Repaircafé dieses Angebot jetzt regelmäßig alle zwei Monate machen. Die Stadtbücherei Jülich stellt hierzu ihre Räume zur Verfügung. Das nächste Mal am 27. Januar. Hier wird gelernt, wie gewisse defekte Besitztümer wieder verwendbar gemacht werden können. Ob kaputter Teddy oder defekter Toaster, gemeinsam mit den Expertinnen und Experten lernen Interessierte, was alles doch noch repariert werden kann und wie das geht.

63 KGS LER AN DER PLATTE

Traditionell im Dezember fanden zum sechsten Mal die Tischtennis-Minimeisterschaften an der katholischen Grundschule in Jülich statt. 63 Mädchen und Jungen im Anfängerbereich lernten den Sport unter Leitung des TTC indeland Jülich an einem Vormittag kennen. Da sehr viele Kinder der KGS mittlerweile den Weg zum TTC fanden und regelmäßig am Training und Wettkampfsport teilnehmen, konnten diesmal auch fünf Jungen aus der Schule als Schiedsrichter eingesetzt werden. „Nicht nur dass wir den Kindern unsere Sportart näherbringen, sondern auch das Binden an unseren Verein ist eine tolle Entwicklung, die wir in den nächsten Jahren weiter vorantreiben wollen. Die fünf Spieler haben ihre Aufgaben als Schiedsrichter hervorragend gemeistert, und dadurch konnte ein optimaler Turnierablauf stattfinden“, so Präsident Michael Küven.



ZU ALLEN ERGEBNISSEN
hzgm.de/4ajWyzI

46 MEDAILLEN ERSCHWOMMEN



Der Jülicher Wassersportverein beendet erfolgreich sein Jubiläumsjahr: Zum Ende des Jahres wurden die Bezirks-Kurzbahn-Meisterschaften des Schwimmbezirks Aachen in der Osthalle in Aachen ausgetragen. Es nahmen zehn Vereine aus der Region teil. 223 Aktive, davon 17 Aktive des JWSV, konnten sich qualifizieren. Die Schwimmerinnen und Schwimmer des Jülicher Wassersportvereins 1923 e.V. (JWSV) erkämpften sich 21 Gold-, 11 Silber- und 14 Bronzemedailien. Mia Henßen (2012) hat in ihren acht Disziplinen jeweils den 1. Platz gemacht und wurde im Bezirkskader des Schwimmbezirks Aachen aufgenommen. Ihr Bruder Ben Henßen erzielte ebenso mehrere Siege und gehört nun zur Auswahlmannschaft des Schwimmbezirks Aachen 2024.

FROHES NEUES!

2024 wollen wir mit derselben Motivation für Sie,
unsere Bürgerinnen und Bürger, da sein.

Mit Offenheit und Weitblick aber auch mit Augenmaß entwickeln wir
unsere schöne Stadt und unsere lebenswerten Dörfer weiter.

Ihre zuverlässige



CDU Fraktion
Jülich

Vergessen Sie alles, was Sie über E-Autos wissen! Der Citroën ë-C3 kommt!



CITROËN ëC3 ab 23.300,- €

Citroën ë-C3 (44 kWh Batterie), Elektromotor 83 kW (113 PS) YOU: Stromverbrauch kombiniert: 16,6 kWh/100 km;
CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km; Elektrische Reichweite kombiniert 320 km

Jetzt informieren und reservieren! Einfach obigen QR-Code einscannen!



CITROËN

Düren

0 24 28 - 80 97 10

FIAT

Jeep



SERVICE

Jülich

0 24 61 - 93 11 770



MITSUBISHI



Übach-Palenberg

0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de



Günter Jansen gibt bei anCHORa den Takt vor.

► Zart schlägt Günter Jansen einen Ton auf dem Klavier an – sofort ertönt ein viestimmiges „Aaaaa“ zur Antwort, und jedes Gespräch verstummt. Keine Frage, als Chorleiter ist er schon so etwas wie der Chef im Ring. Günter Jansen, einst Lehrer am Mädchengymnasium Jülich, ist der einzige Mann bei anCHORa. Für ihn nichts Neues, für viele der 36 Sängerinnen auch nicht. Denn viele von ihnen waren Schü-

lerinnen am MGJ und haben auch dort bereits im Chor – den niemand anderer als Günter Jansen geleitet hat – gesungen. Das erklärt auch den ungewöhnlichen Namen: Ancora ist italienisch für „nochmal“ oder „wieder“.

Wieder zusammen singen, das war der Gedanke, der schließlich 2017 zur offiziellen Gründung des Frauenchores geführt hat. Die Idee wurde bereits ein Jahr zuvor beim Ehemaligentreffen anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Mädchengymnasiums geboren. Auch der ehemalige Schulchorleiter Jansen war bei diesem Treffen anwesend. Ob er als frisch gebackener Ruhestandler nicht Zeit finden würde, einen Ehemaligenchor zu leiten, war die Frage, die offenbar auf fruchtbaren Boden fiel. Jemand, der den Takt vorgibt, war also gefunden, Sängerinnen gab es auch, und so konnte die Erfolgsgeschichte von anCHORa starten. Inzwischen auf 36 aktive Sängerinnen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren angewachsen braucht es schon eine große Bühne für die regelmäßigen Auftritte. Wie viele das im Jahr sind, lässt sich nicht eindeutig beziffern, aber es gebe regelmäßige Anfragen, verrät Sabrina Maubach, erste Vorsitzende der Chorgemeinschaft. Dabei gibt es keine Präferenzen, auch als Privatperson dürfe man anCHORa gerne buchen.

Vor allem in der Vorweihnachtszeit erklingen die Lieder des Chores rund um Jülich häufiger. So wurde im Dezember etwa in der Senioreneinrichtung St. Hildegard in Jülich, auf dem Weihnachtsmarkt und in Gürzenich ebenfalls in einer Senioreneinrichtung gesungen. Apropos singen: Was steht denn so auf dem Programmzettel von anCHORa?

Das Repertoire sei breit und würde ständig erweitert, erzählt Sabrina Maubach. Vor allem aus der Romantik, aber auch aus der Pop-Musik seien die Stücke, die übrigens der Chorleiter auswählt. Die Sängerinnen hätten

aber natürlich Mitspracherecht und dürfen immer ihre Wünsche äußern. So erklingen aktuell zum Beispiel das Beatles-Stück „All you need is love“, der Klassiker „Hallelujah“, Eric Claptons trauriges „Tears in Heaven“ oder Maubachs momentanes Lieblingsstück „Eine neue Liebe ist wie ein neues Leben“.

Nachwuchssorgen hat anCHORa nicht, betrachtet man die eindrucksvolle

Zahl von 36 Sängerinnen. Über neue Musikerinnen freut sich der Frauenchor dennoch immer. Und wenn es mit dem musikalischen Talent nicht allzu weit her ist? „Wir geben Starthilfe“, drückt es Sabrina Maubach diplomatisch aus. Manchmal ist vielleicht die zunächst gewählte Stimmlage einfach nicht die passende, ergänzt sie. Damit es mit der stimmlichen Harmonie auch klappt, ist regelmäßiges Üben selbstredend unerlässlich: Drei Mal im Monat immer freitagsabends treffen sich die 36 Frauen zur Probe. Zusätzlich gibt es an drei Samstagen im Jahr ganztägige Probentage, bei denen Chorleiter Günter Jansen und „seine“ Sängerinnen am Repertoire feilen, Neues einstudieren und sich für den nächsten Auftritt in Form bringen.

Sollte Jansen einmal ausfallen, ist mit Sabrina Maubach inzwischen professioneller Ersatz zur Stelle. „Bei einem Auftritt 2019 anlässlich der Goldhochzeit der Eltern einer Chorschwester wurde die Idee geboren, meinerseits einen einjährigen Chorleiterlehrgang zu absolvieren“, berichtet Maubach. Der ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen, und nun fungiert die erste Vorsitzende auch als Assistenz des Chorleiters. Und quasi nebenbei profitiert auch noch ihr Arbeitgeber davon: Als Lehrerin an der Titzer Primus-Schule hat Sabrina Maubach dort nun selbst einen Schulchor gegründet, „ancora“ eben.

AAAAA... WIE ANCHORA

EIN CHOR – EIN LEITMOTIV

KI – DA CAPO ODER WIE?

► Künstliche Intelligenz (KI) prägt unseren Alltag heute schon wie selbstverständlich. Die Gesichtserkennung des Smartphones, Alexa oder Siri und neuerdings Chatbots sind unsere zunehmend vertrauten Wegbegleiter geworden, Tendenz steigend.

Also da capo KI! Oder eher KI gemacht! Ist KI eine Chance oder Bedrohung oder beides?

Kann KI gar persönliche Dienstleistungen wie die anwaltliche Beratung verdrängen oder im Gegenteil mit diesen gut kooperieren?

Laut einer aktuellen Umfrage (YouGov mit Statista) beantworten die Deutschen diese Fragen unentschieden. 21 Prozent erachten KI als Chance, 20 Prozent als Bedrohung, 33 Prozent sehen in KI beides. Jedenfalls ist KI allgegenwärtig unter uns, privat und beruflich. Die Algorithmen lassen grüßen und lenken unser digitales Handeln.

Entsprechende IT-Lösungen, mithin Prozesse der Automatisierung und Digitalisierung, sind in vielen Wirtschaftsbranchen längst Garanten des Geschäftserfolgs im Zuge von maschinellen, administrativen und kommunikativen Abläufen.

Aber die Risiken des KI-Einsatzes wie zum Beispiel die Manipulierbarkeit von Algorithmen oder die Intransparenz der von Machine Learning gestützten KI-Prozesse sind unübersehbar.

Kurzum: KI ist so lange ein wegweisender Verbündeter des Menschen, solange der Mensch die Kontrolle über KI behält, quasi das letzte Wort hat.

Und wie wirkt sich KI im Lichte dieser Erkenntnisse in der Rechtsberatung aus, fragt sich nicht nur der in diesem Bereich der Rechtspflege tätige Autor dieser Kolumne.

Wird die KI gar den Anwalt zukünftig ersetzen können? Blanker Unsinn, konstatiert der Autor dieser Kolumne.

Ja, bereits heute kooperieren Anwalt und KI in produktiver und dem Mandanteninteresse dienenden Weise. Repetitive, also routinierte Arbeitsschritte wie das schnelle Abrufen und Sortieren von Urteilsdatenbanken, die Erstellung von Standardschreiben (Widersprüche, Kündigungen, einfache Verträge etc.) oder den allgemeinen Kanzleisupport und -service kann die KI ohne weiteres sinnstiftend leisten. Doch diese digitalen Maschinen können nicht denken, können kein Jura und nicht juristisch und einzelfallbezogen argumentieren. Es sind Kompetenz, Sinn für Konfliktlösung, reicher Erfahrungsschatz, Einfühlungsvermögen und auch eine Brise Empathie unverzichtbar.

Fazit: Kein Chatbot wird den rechtsberatenden Beruf des Anwalts abschaffen! Die KI wird gleichwohl den Anwaltsalltag bereichern und optimieren.

Also halt der Ruf so verhalten wie unüberhörbar: Da capo KI!

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3Rldfef



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ

Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com



RECHTSANWALTSKANZLEI
MICHAEL
LINGNAU

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchprüfer
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
Fachanwältin für Familienrecht
Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
Rechtsanwältin
Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
Tel. 02461 9355-0
anwalt@advobeck.de
www.advobeck.de



STADTWERKE BLEIBEN ZUVERLÄSSIGER VERSORGER

„WIR SIND AN IHRER SEITE“

► Einmal kurz innehalten und auf das Erlebte und Erreichte zurückblicken – das ist eine Tradition zum Jahreswechsel. Auch wenn Schwieriges, Trauriges und Bedrückendes passiert ist – eines bleibt sicher: Die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) sorgt mit allen Mitarbeitern und Mitteln dafür, dass die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und schnellem Internet umfassend zur Verfügung steht. „Die Stadtwerke Jülich sind der verlässliche Partner für Jülich. Wir stehen fest an der Seite unserer Kunden“, macht SWJ-Geschäftsführer Ulf Kamburg deutlich. „Nicht nur in der Vergangenheit, sondern selbstverständlich auch in Zukunft.“

Neben den Kriegen in der Ukraine und in Israel, neben extremen Preissteigerungen und den Wirren um das Gebäudeenergiegesetz, Preisbremsen sowie den Diskussionen um Wärmeplanung und -wende war auch das vergangene Jahr geprägt von Unsicherheiten und turbulenten Märkten.

Umso schöner, dass die Stadtwerke trotzdem eine ganze Reihe guter Nachrichten verkünden konnten und können.

So konnte das Freibad endlich wieder geöffnet werden. Zwei Jahre hatten sich die Reparaturarbeiten der technischen Anlage nach der Flut-Katastrophe von 2021 hingezogen. Lieferengpässe und vieles andere machten die Zeit bis zum ersten Schwimmen im Freien wirklich lang. Mehr als 25.000 Besucher genossen dafür in der ersten Saison nach der Flutkatastrophe eine Abkühlung am Stadionweg. Eine wirklich gute Nachricht.

Eine weitere positive Nachricht verkündete die SWJ zur Jahresmitte: Zum 1. Juli wurden die Preise für Strom und Gas in allen Tarifen gesenkt. Es gab Entspannung an den Energiemärkten, die Einkaufspreise stabilisierten sich auf hohem Niveau, und die SWJ-Spezialisten haben klug eingekauft. Ein positiver Effekt, den das Unternehmen bereits zur Jahresmitte anders als andere an die Kunden weitergegeben hat. So sind den SWJ Kunden Preise von jenseits der 50 ct im Strom und 20 ct in Gas erspart geblieben, wie sie anderswo eintraten. Insgesamt hat SWJ durch gute Angebote seine Absatzmengen weiter erhöhen können.

Besonders stolz ist das Unternehmen, dass mit einem eigenen Mitarbeiterteam ein neues Netzportal geschaffen wurde. Dieses Mitarbeiterteam, genannt Innovationsteam 1, stammte aus vielen Bereichen der SWJ. Hier kann nun jeder Kunde ein Angebot für einen Netzanschluss digital abfragen, diesen bestellen oder anpassen. Zu finden ist das Portal unter folgendem Link: portal.stadtwerke-juelich.de.

Apropos Strom- und Gasversorgung: Im Oktober erhielt der Lebensversorger die erneuten Konzessionen für den Betrieb des Strom- und Gasnetzes für die kommenden 20 Jahre. Ein großer Vertrauensbeweis der Stadt und Politik,

über den sich alle bei der SWJ sehr gefreut haben. Diese Konzessionen waren auch ein wichtiges Signal für die Jülicher Bürger: Denn sie können nun für die nächsten zwei Jahrzehnte mit einer zuverlässigen Versorgung planen.

Jülich und seine Bürger verlässlich zu versorgen, das ist auch Ziel für das gerade begonnene Jahr und für die Zukunft. Dafür investiert das Unternehmen 2024 einen knapp zweistelligen Millionenbetrag in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Das größte Projekt wird dabei die Zukunftssicherung der Wasserversorgung resultierend aus der wachsenden Bevölkerungszahl für die Jülicher Bürger sein. Dazu gehören der Bau eines neuen Brunnens und der Start der Planungsarbeiten für einen Neubau des Wasserwerks, der Ausbau des Wasser-Leitungsnetzes und neue Hausanschlüsse. Allein für diese Maßnahmen sind Ausgaben in Höhe von rund 3,6 Millionen Euro vorgesehen.

Für den Bereich der Strom- und Gasversorgung sowie den Einsatz neuer digitaler Zähler sind 3,3 Millionen Euro geplant. Ein Teil dieser Summe fließt in den Ausbau des Leitungsnetzes. Darüber hinaus wird auch in Erhaltungsmaßnahmen des bestehenden Netzes investiert.

Für den Ausbau von Maßnahmen im Bereich Photovoltaik bei Kunden und in Freiflächen sind 1,1 Millionen Euro geplant. Für die Schwerpunkte Glasfaser-Ausbau, E-Mobilität und damit den weiteren Ausbau von Ladepunkten sowie für die Versorgung mit Nah- und Fernwärme stehen 1,5 Millionen Euro zur Verfügung.

„Die Entwicklungen an den Strom- und Gas-Märkten werden wir weiterhin sorgfältig im Blick behalten. Auch das Zusammenspiel zwischen dem Verhalten der Kunden und ihren Verbrauchsmengen sowie den Wetterverhältnissen. Unkontrollierbare Ereignisse wie die Kriege in der Ukraine und in Israel können dabei natürlich Auswirkungen haben. Es ist uns wichtig, soweit möglich ein Maß an Konstanz zu bewahren, um Preisschwankungen zu verhindern“, betont SWJ-Vertriebs- und Marketingleiter Ivan Ardines.

„Wir gehen mit großen und wichtigen Vorhaben in das neue Jahr. Aber auch mit der Zuversicht, dass wir im Lauf der kommenden zwölf Monate wieder gute Nachrichten verkünden können“, fasst Ulf Kamburg die positive Entwicklung der SWJ in Vergangenheit und naher Zukunft zusammen.

Stadtwerke Jülich



ZWEITER TESTLAUF OHNE ZWISCHENFÄLLE

► Ohne Zwischenfälle verlief der zweite Probelauf des Castor-Transportes von Jülich nach Ahaus. Spät abends starteten die Fahrzeuge begleitet von einem großen Polizeiaufgebot auf die rund 170 Kilometer lange Strecke ins Münsterland.

Angekündigt waren durch die Anti-Atomkraft-Initiativen Protestaktionen wie Mahnwachen und in Ahaus ein Trecker-Korso. Im Nachklang war die Rede von rund 150 Demonstrierenden in Jülich und Ahaus. In Jülich hatten sich etwa zehn Protestler eingefunden, die sich am Werkstor des Forschungszentrums postiert hatten.

Die Probefahrt mit dem leeren Castor-Behälter diente dazu, die Abläufe zu überprüfen. Beteiligt waren die NRW-Atomaufsicht und Sachverständige, die den sachgerechten Umgang bei der Beladung in Jülich sowie die Entladung in Ahaus kontrollierten. Ein erster Testlauf war bereits zwei Wochen zuvor erfolgt – ebenfalls ohne Zwischenfälle.

Kuriose Nebenentdeckung am Rande: In den Konvoi hatte sich neben der Polizei auch ein Lastwagen mit Dixi Toilettenhäuschen eingereiht – für den Notfall offenbar. Das „war eine Entscheidung der Polizei für die Polizei“ sagte Jörg Kriewel, Pressesprecher der JEN, auf Nachfrage. Alle Begleitfahrzeuge würden nach Lage-Beurteilung durch die Polizei eingesetzt.

Die Anti-Atomkraft-Initiativen kritisieren den „Probelauf“ im Vorfeld einer „sinnlosen Atommüllverschiebung“, der vor allem hohe Kosten für die Einsatzkräfte der Polizei erforderte, bei der viele Einsatzfahrzeuge und sogar Hubschrauber zum Einsatz kämen.

Dem hält Jörg Kriewel entgegen, dass die JEN wegen der Anordnung zur unverzüglichen Räumung beide Optionen berücksichtigen müsste – nämlich Ahaus und Jülich. Daher müssten die Probefahrten stattfinden. Auch wenn es unverständlich für die Bevölkerung sei: Aus demselben Grund hätte das Grundstück in Jülich erworben werden müssen, um einen etwaigen Neubau eines Zwischenlagers zu ermöglichen.

Im Ausschuss der Bundesministerien in Berlin habe Ahaus Priorität – das Land habe hierzu eine andere Meinung, erklärte Kriewel. Eine letzte Entscheidung steht noch aus.

STRAHLENDER LEHRGANG

► Erst kürzlich sind Castoren probenhalber gerollt – auch dieser Probetransport war und ist Thema in den Medien, der Politik, in der Bevölkerung. Umso mehr ein Grund, sich mit Radioaktivität und ionisierender Strahlung wissenschaftlich fundiert auseinanderzusetzen.

Das aktuelle Fortbildungsangebot „Radioaktivität und ionisierende Strahlung“ des Schülerlabors JuLab wendet sich an Lehrkräfte und Referendare sowie interessierte Studierende der Lehrämter für die Sekundarstufe I und II.

Die zweitägige Fortbildung findet am 23. und 24. Januar jeweils von 9 bis 16 Uhr statt. Die Teilnehmenden erhalten praktische Informationen und lernen, ihre didaktischen Kompetenzen auszubauen, und erhalten zudem einen umfangreichen Einblick in die entsprechende nutzeninspirierte Forschung und den Strahlenschutz im Forschungszentrum. Die Fortbildung wird auf Deutsch abgehalten. Es liegen Schülerexperimentier-Skripte auch auf Niederländisch und Französisch bereit.

UNTER STROM

► Das Science College Overbach veranstaltet vom 26. bis 29. Februar ein Frühjahrssymposium unter dem Titel „Die Gegenwart verstehen – Energie und Künstliche Intelligenz“. Geboten wird ein Mix aus Fachvorträgen, interaktiven Workshops und inspirierenden Gesprächen. Dabei wird verdeutlicht, warum Strom als unverzichtbar für die Zukunft gilt. Experten öffnen die Black Box der Künstlichen Intelligenz und erörtern verschiedene Anwendungsbereiche. Fragen wie „Wie lernen Maschinen?“, „Wie sind KI und Bildung miteinander verknüpft?“ und „Kann KI unsere Sinne ersetzen?“ stehen im Fokus.

Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen mit Fachleuten ihre Wissensbasis zu erweitern und wichtige Impulse für ihre Studienorientierung und Berufswahl zu erhalten.

Interessierte können sich unter pretix.eu/sciencecollege/Symposium24-1 für das Frühjahrssymposium registrieren und Teil dieser inspirierenden Veranstaltung werden.

Alle Informationen dazu sind auf der Website www.sciencecollege.de zu finden.



ES KANN GEBAUT WERDEN

► „Beeindruckend“ nennt die Brainergy Park GmbH die Fördersumme, deren Zusage am Nikolaustag Jülich mit digitalen Siebenmeilenstiefeln erreichte. 67,5 Millionen Euro aus Strukturstärkungsmitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen wurden vom Land bewilligt. Damit steht fest: Das Gründungs- und Innovationszentrum im Herzen des Brainergy Parks Jülich kann realisiert werden.

Die Bauvorbereitungen für das eindrucksvolle Gründungs- und Innovationszentrum sind mit dem Bauantrag, der noch im Dezember eingereicht wurde, in vollem Gange. Die Geschäftsführer der Brainergy Park Jülich GmbH Frank Drewes und Prof. Dr. Bernhard Hoffschmidt zeigten sich optimistisch: „Unser Zeitplan sieht vor, bereits im kommenden Jahr (2024) den Spatenstich feiern zu können. Die Fertigstellung des Holzhybridbaus ist für 2026 geplant.“

Der Brainergy Hub mit seiner einzigartigen architektonischen Gestaltung, bestehend aus zahlreichen quadratischen Holzmodulen und einer runden, im Durchmesser 73 Meter großen Rahmenkonstruktion, wird nicht nur durch seine Bauweise, sondern auch durch die herausragende Freiraumplanung mit einem See und Park zu einem Anziehungspunkt. Die Gesamtgrundfläche von rund 22.800 Quadratmetern macht ihn zur zentralen Anlaufstelle für die Brainergy Park Community und externe Besucher.

„Der Brainergy Hub ist nicht nur ein architektonisches Highlight, sondern wird auch ein Motor für die regionale Wirtschaftsentwicklung sein. Allein im Hub sollen 300 Arbeitsplätze entstehen, und bis 2035 planen wir insgesamt 4.000 neue Arbeitsplätze im gesamten Brainergy Park“, hebt Axel Fuchs, Aufsichtsratsvorsitzender der Brainergy Park Jülich GmbH und Bürgermeister der Stadt Jülich, hervor. Der Brainergy Hub mit einer Fläche von rund 9.700 Quadratmetern bietet Platz für helle und offene Büroräume, Open-Space-Bereiche für Start-ups und Projekträume zur Entwicklung von Innovationen. Kommunikations- und Workshopflächen fördern den kreativen informellen Austausch der Nutzer im Brainergy Hub. Jürgen Frantzen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Brainergy Park Jülich GmbH und Bürgermeister der Landgemeinde Titz, ergänzt: „Der Brainergy Hub ist nicht nur ein visionäres Bauwerk, sondern verkörpert auch das Engagement der Gesellschafter für innovative Entwicklungen. Durch die jahrelange intensive Zusammenarbeit der drei Gesellschafterkommunen sowie des Kreises Düren konnten wir diesen Meilenstein in der Geschichte des Brainergy Parks Jülich erreichen.“

„Mit dem Gründungs- und Innovationszentrum setzen wir ein Zeichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung“, betont

Frank Rombey, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Brainergy Park Jülich GmbH und Bürgermeister der Gemeinde Niederzier. „Dieses Projekt ist nicht nur für die Region, sondern auch für die gesamte Energiewende von großer Bedeutung. Der Brainergy Hub einschließlich DGNB-Gold-Zertifizierung wird unser Innovationspotenzial weiter stärken.“

Im Erdgeschoss des Brainergy Hubs befinden sich ein gastronomisches Angebot und diverse zusammenschaltbare Multifunktionsräume. Das Nutzungskonzept wird im obersten Geschoss durch einen Eventbereich mit Dachterrasse abgerundet. Mit flexibler Grundrissorganisation und nachhaltiger Bauweise bietet der Brainergy Hub seinen Nutzern Raum für innovatives Arbeiten, Ideenentwicklung und Netzwerken.

Wirtschafts- und Energieministerin Mona Neubaur: „Ich freue mich, dass nun der Bau des Brainergy Hubs starten kann, der das Herzstück des Brainergy Parks wird. Mitten im Rheinischen Revier entsteht damit ein innovatives und nachhaltiges Reallabor für die vielfältigen Herausforderungen der Energiewende, das seine Wirkung weit über die Region hinaus entfalten wird. Mit dem Aufbau eines Innovations- und Gründungszentrums stärken wir den wichtigen und notwendigen Technologietransfer aus der Forschung in die Wirtschaft, setzen wichtige Impulse für Neugründungen und schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze im Rheinischen Revier. Wir brauchen die besten Ideen auf unserem Weg zur ersten klimaneutralen Industrieregion Europas!“

Von Anfang an begleitete Landtagsabgeordnete Patricia Peill das Projekt „Brainergy Hub“: „Ich habe schon die Prämierung begleitet. Beim ‚Spotlight Brainergy Hub‘ habe ich mit Ministerin Neubaur und den Bürgermeistern der Partnerkommunen Jülich, Niederzier und Titz symbolisch das Band zum Abschluss der Planungsphase durchgeschnitten, und jetzt ist die nächste Phase erreicht. Diese Förderungen sind wirkliche Meilensteine im Strukturwandel und waren mir persönlich bedeutend. Ich habe sie verteidigt oder gefordert – je nachdem, was nötig war, und nun bin ich dankbar, dass hier ein handfester Schritt in die Zukunft möglich ist!“



► Gute Nachrichten aus dem Forschungszentrum: Alzheimer-Medikament PRI-002 erhält EMA-Genehmigung für Phase-II-Studie

Die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) hat die Genehmigung zur Durchführung einer klinischen Phase-II-Studie erteilt. Der Wirkstoffkandidat wird damit zum ersten Mal an einer größeren Zahl von Alzheimer-Erkrankten überprüft. Entwickelt wurde der Wirkstoff am Forschungszentrum Jülich und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU). Im September 2017 gründete sich die Priavoid GmbH aus dem Forschungszentrum Jülich aus, um den Wirkstoff in Richtung Marktreife zu führen.

„Nach Jahrzehnten der Rückschläge in der Wirkstoffentwicklung gab es zuletzt einige positive Nachrichten. Wir können es kaum erwarten, mit der Studie zu starten“, erklärt Prof. Dieter Willbold, Mitgründer der Priavoid GmbH sowie Direktor am Jülicher Institut für Strukturbiochemie und Professor für Physikalische Biologie an der HHU.

Ziel der Studie ist es, die Wirksamkeit von PRI-002 bei Patientinnen und Patienten in einem frühen Stadium der Alzheimer-Krankheit zu demonstrieren. Hierzu wird der Wirkstoffkandidat in einer placebo-kontrollierten Phase-II-Studie an 270 Patientinnen und Patienten in zunächst sechs europäischen Ländern getestet. Die Sicherheit von PRI-002 für gesunde Versuchspersonen und für Erkrankte wurde in den letzten Jahren bereits in drei Phase-I-Studien erfolgreich nachgewiesen.

Die Phase-II-Studie, die den Namen PRImus-AD trägt, wird vom Unternehmen PRInnovation als Sponsor in enger Zusammenarbeit mit Priavoid unternommen und von der Bundesagentur für Sprunginnovation SPRIND aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert.

Der Wirkstoffkandidat PRI-002 richtet sich gegen kleine lösliche Protein-Aggregate, die sogenannten Amyloid-beta-Oligomere, die als wichtige Treiber des Krankheitsgeschehens bei Alzheimer gelten. PRI-002 ist in der Lage, diese toxischen Amyloid-Aggregate direkt und ohne Zutun des Immunsystems in seine einzelnen harmlosen Bausteine („Monomere“) aufzulösen und damit unschädlich zu machen. „Es handelt sich also um einen rein physikalischen Wirkmechanismus“, erklärt Dieter Willbold. „Damit unterscheidet sich PRI-002 grundlegend von Wirkstoffkandidaten auf Basis von Antikörpern, die sich aktuell um eine Arzneimittelzulassung bewerben.“

Auf der nun genehmigten Phase-II-Studie ruhen große Hoffnungen, zählt doch allein Deutschland rund 1,1 Millionen Alzheimer-Erkrankte, für die bis heute keine effektiven, krankheitsverändernden und sicheren Medikamente zugelassen sind.

Die Ergebnisse für diese Studie werden 2026 erwartet. Es wird angestrebt, dann nahtlos in eine entsprechende Phase-III-Zulassungsstudie zu gehen.



Gesellschaft und Kultur zwischen den Kriegen in Jülich

Die Jahre zwischen den beiden Weltkriegen (1918 bis 1939) waren von Krisen, Umbrüchen und Herausforderungen geprägt. Die Nachwirkungen des Ersten Weltkriegs dominierten das politische Geschehen, auch wenn es Phasen des Aufbruchs und der Erneuerung gab. Als erste Demokratie in Deutschland hatte es die Weimarer Republik schwer, da äußere und innere Probleme ihr extrem zusetzten. Die Folge war ihr Scheitern und die nationalsozialistische Diktatur, die unmittelbar in den Zweiten Weltkrieg führte. Das internationale Projekt „StadtRäume“ („UrbanSpaces“) widmet sich dieser spannenden Epoche.

Unter der Moderation von Guido von Büren stellen Mitglieder der Jülicher Arbeitsgruppe des StadtRäume-Projektes ihre Rechercheergebnisse vor: Eva Behrens-Hommel widmet sich den in Jülicher Kinos gezeigten Filmen und dem Kulturprogramm der Stadt, Elke Janßen-Schnabel fragt danach, wie die städtebauliche Entwicklung der Stadt Jülich zwischen den beiden Weltkriegen zu bewerten ist. Auch in Jülich wurden Naherholungsgebiete und Sportstätten geschaffen, die Wolfgang Hommel vorstellt. Die junge Weimarer Demokratie bewirkte eine Pluralisierung in der Bildung. Wolfgang Gunia und Peter Nieveler erläutern die Situation des höheren Schulwesens in Jülich nach dem Ersten Weltkrieg. Inmitten der großen Krise 1923 gründeten sich eine Reihe von Vereinen, so auch der Jülicher Geschichtsverein. Guido von Büren gibt Einblicke in die Anfänge des Vereins. Abgerundet wird der Abend durch die Vorstellung des von Susanne Richter herausgegebenen Buches „Jülich zwischen den Kriegen. Verwaltungsbericht 1914-1937“. Das Buch wird an diesem Abend zu einem Sonderpreis angeboten.

Der Vortrag kann parallel online verfolgt werden. Der Zoom-Link wird rechtzeitig vorher auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de zu finden sein.

VORTRAG MI 31|01

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle, Zitadelle | Beginn: 19.30 Uhr | Eintritt frei



HERZOG IM MUSEUM

UND DIE ZUKUNFT DER ZITADELLE

Viel ist schon über die Festung und das historische Bauwerk Zitadelle geschrieben worden. Auf eine besondere Broschüre der Stadt Jülich aus dem Jahr 1928 lenkt Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren diesmal den Blick. Sie enthält Informationen, Fragestellungen zur Zukunft der Zitadelle und Ideen. Eigentlich sollte sie eine Aufforderung zur Unterstützung werden. Es sollte anders kommen.



ZUM VIDEO

youtu.be/hmzd0MgIwKE?si=SAN_sE0ASVcqcx3



Jülicher Schätze

SAGENHAFTES KREUZ

Der böse Ritter, der in seiner Kutsche einem flüchtigen Gefangenen nachsetzt und dann mit einem Teufels-Fluch auf den Lippen in das morastige Ufergelände der Rur gezogen wird, ist wesentlicher Bestandteil der lokalen Märchen- und Sagenkultur. Mit Hilfe des Historikers Alexander Holz entdeckten die Forscher unterschiedliche Ereignisse, die offenbar zu einer Geschichte verwoben wurden. Wohl existierte im 14. Jahrhundert ein Ritter Emunt von Barmen, der unter anderem durch Straßenraub und Plünderungen auf sich aufmerksam gemacht hatte. Allerdings ist dieser unter dem Jülicher Herzog Wilhelm II. gefangen und in Aachen hingerichtet worden.

Andererseits verunglückte 1681 Johann Dietrich Freiherr von Nuland bei dem Versuch, mit seiner Kutsche die Rur zu überqueren. Diese schlug im Wasser um, so dass er in seiner Karosse eingeklemmt wurde und ertrank. Die Errichtung des Steinkreuzes in Gedenken an den Unfall tat ein Übriges, um die beiden Geschichten zu vermengen und eine Legende zu formen, wie Alexander Holz schreibt: „Der belgische Granit, vom Steinmetz kunstvoll ausgeformt, machte das Denkmal zu einem Anziehungspunkt für Interesse und Phantasie.“

Das Kreuz wurde 1968 durch Vandalismus schwer beschädigt. In den frühen 70er Jahren sammelten Gräfin Immaculata und ihre Kinder etliche Bruchstücke am Rurufer, so dass das Kreuz in großen Teilen wieder zusammengesetzt werden konnte. Eine Replik hat 2016 der Bildhauer Berthold Abel erstellt. Diese erhält seinen Platz am Rehgatter, ein gutes Stück von Schloss Kellenberg entfernt.



ZUR GESCHICHTE DES NULANDT-KREUZES

www.das-juelicht.de/nachrichten/artikel/16271.php



BÜRGERBUS JÜLICH SUCHT FAHRER MIWID

VORAUSSETZUNGEN

- Mindestalter von 21 Jahren
- Führerschein Klasse B (III) mit 2 Jahren Fahrpraxis
- Gesundheitsuntersuchung & Personenbeförderungsschein (Kostenübernahme vom Verein)

Die ehrenamtlichen Fahrenden sind über die Berufsgenossenschaft versichert.

www.juelich.de/buergerbus

Hans-Peter Wego, 1. Vorsitzender
Tel. 0162 876 77 13



↑ ANZEIGE



Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2024 und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen.



Ihr Partner für:
KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN



Wohnlandschaft
in moderner Optik



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



MOBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

↑ ANZEIGE

Intensive Bilder



BUCHINFORMATION

Louise Kennedy: Übertretung | 320 S., geb. | Steidl Verlag | ISBN 978-3-96999-259-3 | 25 Euro

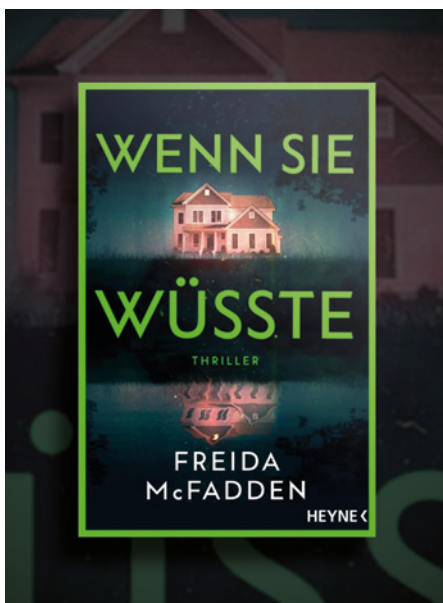
► Irland kann sich eines literarischen Reichtums rühmen, seine Literatur ist einzigartig. So auch die Autorin Louise Kennedy. Dreißig Jahre hat sie als Köchin, unter anderem in Dublin, gearbeitet, bevor sie überredet wurde zu schreiben. Als fünfzigjährige Debütantin begeisterte sie dann die Leser in aller Welt. Ihre ausgezeichneten Kurzgeschichten haben mich regelrecht fasziniert. Ihr neuer Roman „Übertretung“ erzählt von dem bis heute schwelenden Konflikt in Nordirland und nimmt uns mit ins Jahr 1975.

Sie beschreibt herzerreißend, wie dramatisch es ist, wenn unsichtbare Grenzen überschritten werden. Der Autorin merkt man die Liebe zu den von ihr geschaffenen Figuren an. Wir erleben mit, wenn Cushla Lavery ihrer alkoholkranken Mutter das Frühstück bereitet und neben ihrem Beruf in der Bar ihrer Familie aushilft. Die Konflikte beginnen schon damit, dass diese Bar von ihrer katholischen Familie in einer protestantischen Gegend betrieben wird. Auch ihre Liebe zu einem verheirateten protestantischen Mann führt zu dramatischen Reaktionen. Dazu erfährt sie in ihrem Beruf als Lehrerin immer wieder, wie eine ganze Gesellschaft verrohen kann und traumatisiert wird.

Diese irische Geschichte zieht aber jeden Leser trotz aller Dramatik durch den übermächtigen Konflikt im Hintergrund in ihren Bann. Louise Kennedy ist es gelungen, durch intensive Bilder aufzuzeichnen, wie zum Beispiel die Künste doch die Menschlichkeit retten können. Sie hat einen Gesellschaftsroman auf höchstem Niveau verfasst. Und ich habe Cushla ins Herz geschlossen.

Gudrun Kaschluhn

Nichts ist, wie es scheint



BUCHINFORMATION

Freida McFadden: Wenn sie wüsste | 400 S. TB | Heyne Verlag | ISBN 978-3-453-47190-0 | 16 Euro

► Ein Buch mit giftgrünen Seiten und giftgrünem Cover. „Wenn sie wüsste“! Da bekommt man im „normalen“ Leben schon ein mulmiges Gefühl. Ein Buch mit knapp 400 Seiten, aufgeteilt in drei Teilen, die ich in kürzester Zeit verschlungen habe.

Millie bekommt trotz ihrer Vergangenheit eine Anstellung als Haushaltshilfe im perfekt eingerichteten und aufgeräumten Haus der Familie Winchester. Ihre Unterkunft im Dachgeschoss des Hauses lässt aber schon nichts Gutes erahnen. Von Anfang an hat man immer dieses Gefühl: „Bitte lass dich nicht auf diese Anstellung ein. Es führt zu nichts Gutem.“ Im 1. Teil verfolgt man Millies Tagesablauf mit einer angeblich perfekten Vater-, Mutter- und Kind-Beziehung. Nina, die Hausherrin, entwickelt sich einerseits zu einer Furie, die Millie das Leben schwer machen möchte, und andererseits beschenkt sie Millie mit großartigen Sachen. Immer wieder schüttelt man den Kopf und denkt: Das kann doch nicht sein. Ganz anders bei Andrew, dem verständnisvollen Ehemann von Nina, attraktiv und freundlich, den man schnell sympathisch findet und sich fragt, wie er dort in diesem Haus mit dieser Familie leben kann. Die Tochter Cecilia, immer hell und perfekt gekleidet, macht Millie von Anfang an das Leben schwer. Ein verwöhntes und unberechenbares Mädchen. Teil 2 erzählt aus der Sicht von Nina und Teil 3 aus der Sicht von Millie.

Allzu viel kann und will ich nicht verraten, nur dass hier nichts ist, wie es scheint. Alle Figuren vom Gärtner bis zum ermittelnden Polizisten haben ihre Geheimnisse. Auch wenn man es immer wieder ein bisschen vermutet hatte, bleibt es doch unglaublich spannend, und ich kam nicht umhin, dieses Buch innerhalb eines Wochenendes zu lesen. Mit Spannung erwarte ich Band 2 im April 2024.

Nicola Wenzl

TIERISCHER JAHRESSTART

► Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie des Museums im Kulturhaus am Hexenturm stehen in der Wintersaison bis 31. März samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr für einen Besuch offen. Fortgesetzt wird 2024 das Angebot einer Jahreskarte für 12 Euro für die Museen in der Zitadelle und im Kulturhaus. Die Ausstellung „Tierisch was los – Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ wird bis zum 15. Dezember 2024 verlängert.

6. JANUAR | 15 UHR KUSCHELTIERFÜHRUNG FÜR KINDER KUSCHELTIERE FRAGEN – MUSEUMSBÄR ANTWORTET

► Gemeinsam machen wir uns auf eine Entdeckungsreise in der Ausstellung „Tierisch was los“ in der Landschaftsgalerie im Museum Kulturhaus. Eingeladen sind alle Kuschtierchen zusammen mit ihren jungen Freunden und Tierpflegern sowie deren familiäre Begleitung.

Auf den Landschaftsgemälden im Museum sind viele Tiere dargestellt. Wir schauen nach, ob dort auch Verwandte der Kuschtierchen dabei sind. Und es gibt noch viele andere Sachen zu entdecken. Der Erzähle-Bär aus dem Museum ist zusammen mit Museumsleiter Marcell Perse da, um Fragen zu beantworten. Und zusammen finden wir noch viele schöne Sachen – zum Schluss gibt es für alle fleißigen Entdeckungsfreudigen einen tierischen Preis!

Die Führung ist kostenlos. Der normale Eintritt ist zu entrichten: Familiensonderpreis 6 Euro, Kinder bis 10 Jahre frei, Einzelkarte 5 Euro, Jahreskarte 12 Euro.

7. JANUAR | 11-17 UHR

► Kostenloser Eintritt in das Museum Zitadelle und die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm.

17. JANUAR | 19 UHR

„TIERISCH WAS LOS“ – FÜHRUNGSDIALOG MIT RALF HERTEL UND MARCELL PERSE

► Auch im neuen Jahr bietet Museumsleiter Marcell Perse wieder monatliche Dialog-Führungen mit Gästen aus verschiedenen Bereichen in der Landschaftsgalerie an. Start ist am Mittwoch, 17. Januar, um 19 Uhr mit dem Jülicher Ralf Hertel, einem ausgesprochenen Liebhaber der Düsseldorfer Landschaftsmalerei. Gehörten deren Bilder nach dem Krieg noch zur stolzen Wohnausstattung vieler Familien, kamen diese Darstellungen der heimatischen und fernen Landschaft mit dem Siegeszug der modernen und abstrakten Kunst aus der Mode. Seit einigen Jahren erleben die Gemälde eine Renaissance, weil ihre bestechende malerische Qualität wieder mehr Beachtung findet. Viele Motive führen Sehnsuchtsbilder vor Augen, die unseren Wunsch nach intakter Natur und lebenswerter Umwelt ins Bild setzen. Der Museumsdialog in der Ausstellung „Tierisch was los – Vom Schoßhund bis zum Wildtier in der Landschaftsmalerei“ spricht über die Gründe, warum man die Gemälde immer mehr schätzen lernt. Und über den Wandel unseres Blickes auf die Landschaften unserer näheren und weiteren Heimat.

Die Führung ist kostenlos. Der reguläre Eintritt ist zu entrichten.

10% plus X Rabatt.

Je älter Ihr Fahrzeug, desto höher Ihr Rabatt¹.

¹ Der Rabatt wird gewährt auf die Materialkosten, der im Rahmen eines Werkstattaufenthalts an Ihrem Audi getauschten Audi Original Teile bei einem Audi Service Partnerunternehmen in Deutschland. Voraussetzung hierfür ist, dass seit dem Erstauslieferungsdatum des Audi-Fahrzeugs und der Auftragsannahme mindestens 4 Jahre vergangen sind und das Fahrzeug innerhalb der letzten 12 Monate vor Auftragsannahme keinen Werkstattaufenthalt bei einem Audi Service Partnerunternehmen in Deutschland hatte. Bei der Berechnung der 12 Monate bleiben Werkstattaufenthalte, zu deren Kostenübernahme die AUDI AG und/oder ein Audi Service Partnerunternehmen vertraglich oder gesetzlich verpflichtet sind oder sich freiwillig bereit erklärt haben (z.B. Leistungen im Rahmen der Anschlussgarantie, der Ersatzteilgarantie oder von Rückrufaktionen), außer Betracht. Bei der Ermittlung der zusätzlichen X Prozent werden nur volle Jahre berücksichtigt. Aktion gültig bei Terminbuchung im Zeitraum 01.01.–31.01.2024.

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750, www.bataille-juelich.audi

Bataille
Service neu erleben



VERBORGENES SICHTBAR MACHEN

► Schätze in der Ausstellung „Junge Rebellen – Polke, Richter & Friends. Experimentelle Avantgarde im Spannungsfeld von Glaskunst, Malerei und Fotografie“ haben ihre eigenen, ganz individuellen Geschichten. Nachdem im Archiv des Deutschen Glasmalerei-Museums Linnich (DGML) eine Fenster-Tür-Kombination von Sigmar Polke lange auf ihre Präsentation gewartet hatte, fand sich bei den Recherchen zur Ausstellung ein würdiges Pendant: Die Entwürfe und Original-Probefenster von Gerhard Richter für seine berühmten Fenster im Südquerhaus des Kölner Doms lagerten fast vergessen in einem der Türme des ehrwürdigen Doms. Auf den Spuren des glasmalerischen Werkes von Richter führten Dr. Katrin Wittstadt (Wissenschaftliche Leiterin der Glasrestaurierungswerkstatt der Kölner Dombauhütte), Dr. Ulrike Brinkmann (Leiterin der Glasmalereiwerkstatt der Kölner Dombauhütte) und der Kunsthistoriker Felix Busse die Linnicher Museumsleiterin Luzia Schlösser hoch hinauf in die verwinkelten Ecken des Archivs im Kölner Dom. Beide Werke sind glasmalerische Erstlingswerke. Und wie ein Alpha und Omega beendete Sigmar Polke sein Lebenswerk 2009 mit der Gestaltung von sieben Achat- und fünf Farbglasfenstern im Grossmünster in Zürich. Für seine Fenster im Grossmünster verzichtete Sigmar Polke auf sein Honorar, übrigens ebenso wie Gerhard Richter bei der Gestaltung der Fenster des Kölner Doms.

Es sind Geschenke der Künstler an die Öffentlichkeit. Die Fenster im Großmünster in Zürich und im Kölner Dom zeugen von einer tiefgründigen inneren Auseinandersetzung mit religiösen Themen – jeder auf seine eigene individuelle und immer auch kritische Weise und mit der ganz eigenen künstlerischen Formensprache.

Die Glasfenster, die das DGML zeigt, sind Beispiele für den herausragenden künstlerischen Umgang mit Licht und Material. Aber auch für den innovativen Geist und den Mut der Ausnahmekünstler. Für die Umsetzung beider Fenster wurden spezielle handwerkliche Techniken ganz neu erfunden. Für das Richterfenster verwandte man erstmals statt der Bleirute eine neu entwickelte Silikonverfugung, und Sigmar Polke setzte mit der Achatverglasung völlig neue Materialien ein, die höchste und ganz neue Ansprüche an die technische Umsetzung verlangten.

WIE ALLES BEGANN

Aber es gibt mehr, was die beiden Künstler der deutschen Kunstavantgarde verbindet. In den frühen 1960er Jahren lernten sich Sigmar Polke und Gerhard Richter im Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie in der Klasse von Karl Otto Götz kennen. 1963 schlossen sie sich mit ihren Studienkol-

legen Manfred Kuttner und Konrad Lueg, auch bekannt als Konrad Fischer, zusammen und stellten ihre Werke außerhalb des etablierten Kunstbetriebes aus, da ihnen dessen Türen damals wegen ihrer neuen, experimentellen Formen der Kunst und ersten Performances und Happenings verschlossen blieben.

In diesen frühen Jahren der künstlerischen Entwicklung zeigt sich bereits der rote Faden der Künstlerkarrieren: Mut zum Experiment und ein rebellischer, innovativer Geist. Die Ausstellung im Deutschen Glasmalerei-Museum zeigt mit Fotos und Werken die gemeinsamen Anfänge der vier Ausnahmekünstler und dokumentiert ihre individuellen Entwicklungsprozesse. Dabei werden die pluralen Verbindungen von Glasmalerei, Fotografie und Malerei veranschaulicht und herausgearbeitet. Schirmherrin der Ausstellung ist Sabine Verheyen, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung im Europäischen Parlament.

VIER MÄNNER – VIER FRAUEN

Sigmar Polke, Gerhard Richter, Manfred Kuttner und Konrad Lueg werden mit ihrer Kritik an der Gesellschaft zu Wegbereitern für die künstlerische Freiheit der Kunst in Deutschland und zu Vorbildern für Künstler und Künstlerinnen der Gegenwart. Ganz im Sinne dieser vier international etablierten Künstler stellt das DGML ihnen in der Sonderausstellung junge innovative Künstlerinnen an die Seite. Vier Frauen, inspiriert von den vier Rebellen von damals: Laura Aberham, Undine Bandelin, Wanda Koller und Katja Mölich mit Werken der Glaskunst, der Malerei sowie Installationen und Collagen. Eine spannende Korrelation, die den roten Faden „Rebellion, Mut und Innovation“ in die Zukunft trägt.

AUSSTELLUNG BIS 07|07

Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich | Linnich,
Rurstr. 9-11 | dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr

PHILHARMAZIE

Die deutsche Staatsphilharmonie in Rheinland-Pfalz hat im Frühjahr 2021 auf einer digitalen Plattform einen regen Austausch über die Frage „Wie fördern Sie durch Musik Ihre Gesundheit?“ angeregt. Welche Songs, Sinfonien, Stücke helfen am besten gegen Angst, Liebeskummer, Stress, fehlende Motivation, Konzentrations- und Gedächtnisschwäche, Einsamkeit, Sehnsucht, Erschöpfung und Schlafstörungen? Aus ganz Deutschland beteiligten sich Menschen, um ihrer persönlichen Wohlfühlmusik eine Stimme zu geben. Unter dem Link www.staatsphilharmonie.de/de/Philharma-zie/ finden Sie eine Shortlist zu den musikalischen Notfall-Medikamenten.

Selbst in der Medizin wird der gesundheitsfördernde Effekt von Musik genutzt, nämlich als Musiktherapie. Der positive Effekt von Musik wird bei Schmerzen, Tinnitus, Schlaganfall, Depression, Parkinson und Demenz genutzt. Fröhliche Musik verringert bei Patienten die Konzentration des Stresshormons Cortisol im Blut. Während einer Operation benötigen sie daher weniger Narkosemittel. Nach einem Schlaganfall versuchen Menschen, mit Musik ihre Bewegungen wieder zu koordinieren. Tinnitus-Patienten kann speziell bearbeitete Musik dabei helfen, das störende Pfeifen im Ohr wieder loszuwerden. Bei Menschen mit Alzheimer oder anderen Demenzerkrankungen vermag gemeinsames Singen Aggressionen zu mildern, und die Lieblingsmusik ist in der Lage, verblasste Erinnerungen zurückzuholen.

Ziel der Musiktherapie ist es immer, mit Klängen den Menschen emotional zu erreichen. Sei es bei Patienten, bei denen kein verbaler Dialog möglich ist, sei es, um Entspannung zu ermöglichen und positive Gefühle zu wecken. Auch in der Kinder- und Jugendpsychotherapie können die Klänge heilsam sein. Denn hier hat der Therapeut es mit jungen Menschen zu tun, die unter Autismus, Ängsten, Depressionen oder Essstörungen leiden.

Obwohl die Musiktherapie sich inzwischen bei der Behandlung Frühgeborener über die Kinder- und Jugendpsychiatrie bis hin zu Demenzkranken und sogar in der Sterbegleitung bewährt hat, fällt sie bislang nur im Falle eines stationären Klinikaufenthalts in den Leistungskatalog der Krankenkassen.

Demenzkranke können sich häufig noch an Melodien und Liedtexte aus ihrer Kindheit und Jugend erinnern, auch wenn andere Dinge aus dieser Zeit bereits in Vergessenheit geraten sind. Das stellen Musiktherapeuten häufig bei ihrer Arbeit fest. Manche, die eigentlich nicht mehr laufen können, fangen an zu tanzen. Die positive Wirkung hält auch über die Therapiestunde hinaus meist noch an: Die Patienten sind aufgeweckter, ansprechbarer und ausgeglichener.

*Mit Musik geht alles besser!
Singen stärkt zudem das Immunsystem.
In diesem Sinne: Loss mer singe*

Ihre Nord Apotheke

Eva Marx



 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30





WAS EIN KÄSE

■ Der Mond ist eigentlich ein großer runder Käse – zumindest in der Vorstellung einer ganz normalen Maus im Amerika der 1950er Jahre. Doch wie unter den Menschen gibt es auch bei den Mäusen manche, die anders sind, besondere kreative Gedanken haben und sich nicht mit der erstbesten Begründung zufriedengeben. Das Figurentheater Mensch Puppe! gastiert mit seinem Stück „Armstrong – die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond“ in Jülich. Das Familienstück ist für alle begeisterten Kinder ab 4 Jahren.

Der Held der Geschichte „Armstrong – Die abenteuerliche Reise einer Maus zum Mond“ lebt eigenbrötlerisch als Untermieter in einer Dachgeschosswohnung und hängt seinen Gedanken nach. Eines Abends macht sie eine folgenschwere Entdeckung: ein in den Nachthimmel gerichtetes Teleskop. Neugierig, wie sie ist, wagt sie einen Blick hinein, und da ist er: der große gelbe Mond!

Mit großem Eifer macht sich der kleine Held an die Arbeit, das Geheimnis des Mondes zu erforschen. Dazu fasst er den Entschluss, ein Gefährt zu entwickeln, mit dem er sich selbst auf den Mond schießen kann, und damit den Beweis zu holen, was der Mond in Wahrheit ist.

Doch er ist mit diesem Interesse nicht allein. Die Menschen werden auf den kleinen Forscher aufmerksam und versuchen, ihn zu fangen. Und so beginnt ein spannender Wettlauf um die Wahrheit des Mondes...

THEATER DO 25|01

KulturBüro Jülich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 10 Uhr | VVK Kinder 6 Euro / Erw. 8 Euro
Gruppenanmeldung unter 02461 / 63-416 oder unter Kulturbuero@juelich.de

HEITER WEITER...

► HISTORISCHE GESELLSCHAFT LAZARUS STROHMANUS

- 13. Januar** Taufe des Strohmanus | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18 Uhr | Beginn 19 Uhr | Eintritt frei
- 11. Februar** Jahreshauptversammlung | Rathaus, Gr. Rurstr. 17, gr. Sitzungssaal | 11 Uhr
- 13. Februar** Umzug ab Hexenturm | Beginn 9 Uhr | Details folgen

CCKG

- 6. Januar** Proklamationsparty | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 19.11 Uhr | anschl. Party mit DJ Buto
- 13. Januar** Trunksitzungskarten-VVK-Schoppen (Tickets zu 16 Euro / max. 4 Karten pro Person | Kneipe, Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 11.11 Uhr
- 10. Februar** Trunksitzung | Halle, Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 |

KG RURLÜMCHEN

- 27. Januar** Kindersitzung | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 14.30 Uhr
- 4. Februar** Große Kostümsitzung „Halli Hallo, Rurlümchen hat heut Namenstag“ | Kulturmuschel, Brückenkopf-Park Stadtgarten | 15 Uhr
- 9. Februar** Fiere am Friidaach | PZ Zitadelle | 15.30 Uhr
- 11. Februar** After Zoch Party | PZ Zitadelle | 16 Uhr
- Karten für die Veranstaltungen sind bei Toms Bike Center im Jülicher Heckfeld erhältlich.*

KG RURSTERNCHEN

- 26. Januar** 5. StarContest mit 18 Gruppen | Kulturmuschel, Stadtgarten Brückenkopf-Park | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19.30 Uhr | VVK 10 Euro bei Dianas Hairfashion und im Café Fleur | AK 12 Euro
- 28. Januar** Sternchen-Biwak | Kulturmuschel, Stadtgarten Brückenkopf-Park | Beginn 11 Uhr | Eintritt frei

KG ULK JÜLICH

- 21. Januar** Kostümsitzung „Piraten am Schwanenteich“ | Kulturmuschel, Stadtgarten Brückenkopf-Park | Einlass 14 Uhr | Beginn 14.45 Uhr | Eintritt 30 Euro, Jugendl. bis 20 Jahre 15 Euro | VVK unter info@kgulk-juelich.de
- 3. Februar** Kostümfest des Senatsausschusses „Piraten am Schwanenteich“ | Irish Pub, Artilleriestraße | 19.30 Uhr
- 11. Februar** Afterzoch Ulk-Party | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | AK 10 Euro / freier Eintritt für Ulk- und KuBa-Mitglieder solange der Einlass geöffnet ist
- 12. Februar** Mundartmesse Propsteikirche | 10.30 Uhr | anschl. Ulk-Frühschoppen im Liebevoll

BROICH

- 20. Januar** Kostümsitzung der Kath. Frauengemeinschaft Broich | Bürgerhalle Broich, Broichstr. 5 | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19.11 Uhr | VVK 18 Euro bei allen Gremiumsmitgliedern / erm. für Mitglieder 14 Euro

KG BRETZELBÄCKERE MERSCH-PATTERN

- 12. Januar** 16. Ladies Night | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19.30 Uhr | VVK Café Fleur und Liebevoll sowie unter info@showtanzturnier.de (Einlass ab 16 Jahre)
- 28. Januar** Bretzelbiwak | Festzelt Mersch-Pattern, Kreuzstraße | 11.11 Uhr
- 3. Februar** Night of Dancers 20 Jahre Wild Boys | Festzelt Mersch-Pattern, Kreuzstraße
- 12. Februar** Umzug mit anschl. Ausklang | Heinrich-Bardenheuer-Haus, Agathenstraße

KG ULK SELGERSDORF

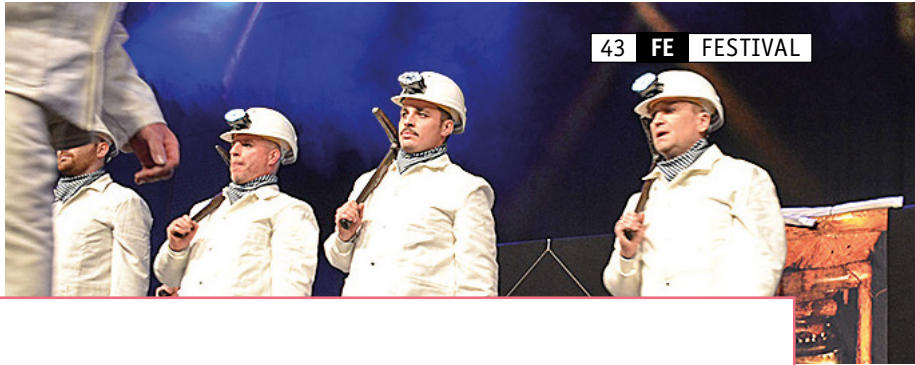
- 14. Januar** Große Prunksitzung „Jeck in Jülich“ mit Spitzenkräften des rheinischen Karnevals unter anderem Höhner, Miljö, Ingrid Kühne, Willi & Ernst und der Giovanni Grasso Band | Kulturmuschel, Stadtgarten Brückenkopf-Park | 15.30 Uhr | Eintritt 39 Euro
- 21. Januar** Fest in Rot-Weiß | Bürgerhalle Schophoven, Lehrer-Steffens-Str. 1 | 11 Uhr | Eintritt frei
- 27. Januar** Kindersitzung | Bürgerhalle Schophoven, Lehrer-Steffens-Str. 1 | 14.30 Uhr | Eintritt 4 Euro / Kinder frei
- 12. Februar** Rosenmontagszug | Details folgen

KG STROHMÄNNER SELGERSDORF

- 14. Januar** Taufe des Strohmanes | Bürgerhalle Schophoven, Lehrer-Steffens-Str. 1 | 10.30 Uhr |
- 3. Februar** Jeckentreiben | Bürgerhalle Daubenrath, Kasterstraße | 20 Uhr
- 13. Februar** Umzug durch die südl. Stadtteile | 10 Uhr

KG SCHANZEREMMELE STETTERNICH

- 27. Januar** Große Kostümsitzung „Echt Kölsch“ | Festzelt Auf der Klause | 16.30 Uhr | Eintritt 35 Euro | VVK per Email an Karten-Schanzeremmele@web.de
- 4. Februar** Mundart-Gottesdienst St. Martinus | 9.30 Uhr
- 4. Februar** Kindersitzung | Festzelt Auf der Klause | 14.30 Uhr
- 8. Februar** Altweiber Party Rimmel-Dance mit DJ Markus | Festzelt Auf der Klause | Einlass 14 Uhr | Beginn 14.30 Uhr
- 11. Februar** Kostümball mit Prämierung | Festzelt Auf der Klause | 20 Uhr
- 12. Februar** Dr' Zoch kütt! | 13.30 Uhr | anschl. After-Zoch-Party | Festzelt Auf der Klause mit DJ Markus



KG SCHNAPSKÄNNCHEN GÜSTEN

- 19. Januar** Dämmerchoppen | Güsten, Festzelt am Sandweg | 19 Uhr
20. Januar Männerballettmeisterschaft | Güsten, Festzelt am Sandweg | 20 Uhr
27. Januar Große Kostümsitzung | Güsten, Festzelt am Sandweg | 17.30 Uhr | Eintritt 33 Euro VVK, 35 AK / bis 21 Jahre 15 Euro VVK, 17 AK; Tickets über www.kg-schnapskaennchen.de sowie Tel. 02463 / 1499
28. Januar Kindersitzung | Güsten, Festzelt am Sandweg | 14.30 Uhr | Eintritt 2,50 Euro / Kinder bis 6 Jahre frei, 5 Euro Erw.
10. Februar Jeck & Doll Party Güsten | Güsten, Festzelt am Sandweg | 20 Uhr
12. Februar Rosenmontagszug | ab 10.30 Uhr durch Welldorf und Güsten; anschl. Party | Güsten, Festzelt am Sandweg

KGK FIDELE BRÜDER KOSLAR

- 14. Januar** Prinzenbiwak | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 11.11 Uhr
27. Januar Große Kostümsitzung | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | Einlass 16.45 Uhr | Beginn 18.15 Uhr | Eintritt 33 Euro / Mitglieder erm. 22 Euro | VVK unter shop@gkg-fidele-brueder-koslar.de
28. Januar Kindersitzung | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 14.30 Uhr
10. Februar Dr' Zoch kütt! | ab Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 14.11 Uhr | anschl. After-Zoch-Party und Kostümprämierung | Eintritt frei

KG BÄRMER SANDHASSEN

- 20. Januar** Große Kostümsitzung mit eigenen Tanzgruppen, Fanfarenkorps Würm, Trompetensound Die Weisweiler, Band Hätzblatt, Annegret vom Wochenmarkt, Ne kölsche Köbes, Prinzengarde Frechen 1935 e.V. und die Frauengemeinschaft | Schützenhalle Barmen, Herrenstr. 25 | Einlass 18 Uhr | Beginn 19.11 Uhr | Eintritt 22 Euro; Tickets bis 3. Januar bei Steffi Mackedanz (02461 / 9869993), danach bei Anne Felden (02461 / 3403340) sowie unter karten@baermer-sandhase.de
27. Januar Kindersitzung | Einlass 14.30 Uhr | Beginn 15 Uhr | Eintritt 3 Euro / 2 Euro Erw.
10. Februar Sandhasenparty mit DJ | Schützenhalle Barmen, Herrenstr. 25
12. Februar Rosenmontagsumzug unter dem Motto „Is de Stroß su leer, jit et kin Kamelle mer“, Details folgen

KG MAIBLÖMCHEN LICH-STEINSTRASS

- 7. Januar** Mundartmesse St. Andreas und Matthias mit Pfarrer Helmut Macherey und Josef Wolff | St. Andreas und Matthias Lich-Steinstraße | 9.15 Uhr
13. Januar Kostümsitzung | Festzelt Lich-Steinstraße | 18.40 Uhr | Eintritt 30 Euro; Tickets über www.maibloemche.de



KONFETTIBALL

Kaum ist „alle Jahre wieder“ abgesungen, heißt es „Da simmer dabei, dat is prima!“ Die 5. Jahreszeit läuft zur Hochform auf. Der Konfettiball steigt wie immer am Fettdonnerstag, aber ist in Jülich eine solch feste Institution, dass schon am ersten Tag des Vorverkaufs im November 250 Karten über den Tisch gegangen waren. Inzwischen gibt es von den 2075 gedruckten Karten nur noch Tickets an der Tageskasse.

Zum zweiten Mal findet das Weiberfastnachtstreiben in der Muschel im Brückenkopf-Park statt. War es im vergangenen Jahr ein Wagnis, wissen die Vereinigten Vereine (die KG Rurblümchen, KG Ulk, KG Rursterchen und die Historische Gesellschaft Lazarus Strohmans), dass das Konzept aufgeht. Trotzdem hätten sie aus Fest 1 gelernt, erklärt Lazarus-Präsident David Ningelgen. Es wird über den Abend zwei Märckchenkassen geben, zu Stoßzeiten sogar vier, um das Schlangestehen wie im Vorjahr zu vermeiden. Außerdem würden die Stehtische besser verteilt, ergänzt Ulk-Präsident Peter Plantikow. Bewährt hat sich das „Pittermännchen“, das mit einer Flasche Softgetränk zu 99 Euro auf den Tisch kommt. Die Preise bleiben moderat, sagt Rursterchen-Frontmann Peter Lontzen. „Der Erhalt des Brauchtums für die Menschen in Jülich ist uns auch in den schwierigen Zeiten ein wichtiges Anliegen.“

„Fahrerflucht“, verrät Rurblümchen-Chef Frank Kutsch, wird das Publikum wieder ordentlich in Stimmung versetzen. Da die Muschel deutlich größer als die Stadthalle ist und der Ball seinem Namen alle Ehre machen soll, wird künftig aus drei Konfetti-Kanonen das Narrenvolk mit der Farbenpracht befeuert.

KONFETTIBALL DO 08|02

Vereinigte Vereine | Kulturmuschel, Brückenkopf-Park | Eingang Ruchlinsky Brücke | Beginn 14 Uhr | Eintritt 13,50 Euro



EINSINGEN IN DEN KARNEVAL

► Loss mer singe! Diese Veranstaltungsreihe muss man in Köln niemandem mehr erklären. Aber auch in Jülich hat sich das „Einsingen in den Karneval“ über die letzten Jahre etabliert, und die Fangemeinde wird von Jahr zu Jahr größer.

Die Spielregeln für einen solchen Einsing-Abend sind unverändert: Aus den erneut über 300 kölschen (beziehungsweise auf den rheinischen Karneval bezogenen) Musiktiteln, die in dieser Session auf Tonträger oder im Internet erscheinen, werden im Vorfeld 20 Titel ausgewählt.

Alle Gäste erhalten Textzettel mit den Refrains der Lieder, und dann gehts los: Die 20 Stücke werden nacheinander gespielt – selbstverständlich gibt es auch ein paar interessante Infos vom Moderator zu den jeweiligen Liedern. Am Ende wird abgestimmt und der „Kneipenhit der Session“ gewählt.

MITSINGKONZERT FR 05|01

Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 9,50 Euro inkl. Gebühren bei Thalia, Kölnstr. und unter ztix.de/hp/events/19491/info

GUITARRERO AUS URUGUAY

Pablo Cámpora ist einer der besten Gitarristen Uruguays. Nach einer längeren Schaffenspause – nicht zuletzt covid-bedingt – hat Kultur ohne Grenzen ihn erneut eingeladen. Der Saitenkünstler bietet ein

ausgereiftes Konzertprogramm mit Eigenkompositionen und Werken berühmter Komponisten der klassischen Gitarre. Zum Repertoire gehören zudem Werke europäischer und südamerikanischer Komponisten von Bach über Sor bis Villalobos.

Zu erleben ist ein biographisches Gesprächskonzert, aufklärend, didaktisch, humor- und geheimnisvoll, leidenschaftlich, aufregend, verstörend, traurig, virtuos und heiter.

KONZERT SO 14|01

Kultur ohne Grenzen | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 14.30 Uhr | Beginn 15 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten

MATINEE ZUR MARKTZEIT



Zur ersten Matinee im neuen Jahr gastiert der Kammerchor Viatora aus Bedburg in der Jülicher Propsteipfarrkirche. Der Kammerchor gründete sich 2017 auf Initiative der Chorleiterin Margarete Wegener. Die derzeit acht Sängerinnen und Sänger widmen sich in erster Linie der geistlichen „A capella“-Literatur aus unterschiedlichen Stilepochen. Der Chor hat sich vornehmlich die musikalische Gestaltung sowohl katholischer als auch evangelischer Gottesdienste und Konzerte zur Aufgabe gemacht. In Jülich erklingen unter anderem Werke der Komponisten J.S. Bach, Rheinberger und Mendelssohn, Sandström.

MATINEE ZUR MARKTZEIT SA 20|01

Pfarrrei Heilig Geist | Propsteikirche, Marktplatz | Beginn 12.05 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten



ROMANTISCHES

Die Konzertreihe startet im 46. Jahr mit dem katalanischen Cellisten Roger Morelló-Ros (statt Javier Huerta Gimeno). Am Klavier wird er in der Schlosskapelle von der georgischen Pianistin Meri Tschabaschwili begleitet. Die beiden sympathischen Musiker beginnen den Abend mit zwei Werken spanischer Komponisten (Granados und Manuel de Falla) und fünf Stücken im Volkston von Robert Schumann. Nach der Pause erklingt die Cellosonate Nr. 1 in e-moll op. 38 von Johannes Brahms.

SCHLOSSKONZERT SO 21|05

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Zitadelle | VVK wenige Restkarten zu 17,50 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de oder AK 20 Euro



NUR MARIECHEN

Kumpel Günni aus Güsten wandelt in seinem neuen Lied „Mariechen“ auf Kölner Spuren. Nun hofft er, dass auch sein zweiter Song ein Erfolg wird. Sein Liebeslied an die Jülicher Zitadelle „Was machst du mit mir“ bekam über 1000 Klicks. Jetzt ist „Kumpel Günni“ aus Güsten mit „Mariechen“ wieder da. So lautet der neue Titel, der karnevalsverdächtig klingt und es wohl auch sein soll. Dieses Mal setzt die Bildererzählung zum Lied nicht Jülichs Prunkstück ins rechte Licht, sondern einen „Kölschen Rundgang“. Günni wird offenbar internationaler. Um es gleich vorweg zu nehmen: Sein Mariechen, an dem er doch nur „mal riechen“ will, bekommt der Sänger aus Güsten am Ende nicht. Aber vielleicht wieder viele Klicks seiner Fan-Basis.

Der Erfolg seines letzten Songs kommentiert Günni im Rückblick mit eigenen Worten: „Sensationell.“ Wer hätte es nicht geahnt: Günnis eigener musikalischer Geschmack ist im Schlager angesiedelt. Seinem Lieblingsinterpreten Roland Kaiser eifert er aber offenbar nicht nach. Denn im Gegensatz zum Grandseigneur des deutschen Schlagers nimmt sich Günni offenkundig gerne selbst auf die Schippe und setzt sich auch schon mal dafür in Hockstellung auf ein Kanonenrohr.

Dazu passt die Ankündigung seines neuen Projektes „Mariechen“: „Der Schuss muss sitzen.“ Denn eines wird klar: Trotz aller offenkundigen Albernheit des Güstener Interpreten geht er die Vermarktung sehr professionell an. Und zwar mit Haus- und Hoffotografin und Produzenten aus Grevenbroich, wo schon Horst Schlemmer verkehrte. Ohne ein Augenzwinkern bei jeder seiner Posen ist das Lied aber nicht zu verstehen. Es ist das offenkundige Werk eines Rheinländers, der sich selber nicht so ernst zu nehmen scheint.

Doch auch den Ernst findet man auf den zweiten Blick: Ihm gehe es in seinem musikalischen Schaffen darum, echte Heimatverbundenheit zu zeigen. So sei es auch bei „Mariechen“, das die Zuschauer seiner Videos durch die Kölner Stationen mitnimmt. Ein bisschen Dom, ein bisschen Klamauk, ein bisschen Tünnens und Schäl.

Wie fiel denn die Entscheidung zum Weitermachen? Das sei eigentlich wie das Münzwerfen abgelaufen. Günni hat dem neuen Hund ein Leckerli zugeschmissen und zu sich selber gesagt: Wenn er das schnappt, dann mache ich weiter. Das Ergebnis ist bekannt.

Ansonsten ist der Günni ein ganz normaler Zeitgenosse, der sich gerne auch in Güsten betätigt, wo er aufgewachsen ist. Da habe auch alles mit einem Lied anlässlich des Sportplatzbaus angefangen. Da seien sie noch mehrere Bandmitglieder gewesen. Dann hatten sie die Kirchenglocke „Justina“ besungen, und dann habe sich schließlich die „Boygroup“ aufgelöst, scherzt Günni. Damit begann seine Solo-Karriere.

Frau und Tochter seien anfangs etwas skeptisch gewesen, doch jetzt unterstützten sie sein Projekt. Tochter Nadine und deren Cousine Melanie seien sogar in dem neuen Refrain zu hören. Vier Minuten und zwölf Sekunden lang ist der Song jetzt auf seiner Webseite abspielbar (kumpelguenni.de). Dort wartet er darauf, für die fünfte Jahreszeit entdeckt zu werden. Ob er weitermacht? Das hänge von der Unterstützung der Leute ab, sagt Günni.

Sonja Neukirchen

PEERs KINO KOLUMNE



ANSELM – DAS RAUSCHEN DER ZEIT

► Wim Wenders hatte eine Zeit in seiner Jugend, da wollte er Priester werden. Der Film von Wim Wenders über Anselm Kiefer zeigt, Wenders ist in seinem Inneren nicht nur Fotograf und Filmemacher, sondern auch irgendwie Pfarrer. Malerei statt Theologie. Wim Wenders ging nach Paris, um malen zu lernen. Da er aber pro Tag bis zu fünf Filme in der Cinémathèque Française geschaut hat, gab es erneut einen Richtungswechsel. Die Liebe zur Kunst ist geblieben, siehe Anselm.

Wenders und Kiefer sind beide 1945 geboren. Beide haben das Unvorstellbare erlebt, und Anselm beklagt: „Alle sind am Verstehen des Unvorstellbaren gescheitert.“ Er legt den Finger in die Wunde und wagt die Provokation. Im Film potenzieren sich die Film- und die darstellende Kunst zu einem Gesamt-

werk von Wenders und Kiefer, das mich ganz einfach schachtmatt gesetzt hat voller Bewunderung. Dazu trägt auch wesentlich der Ton bei. Im Film wird nicht viel gesprochen, und es gibt schon gar keine ex cathedra Erklärungen. Es werden Gedichte von Paul Celan geflüstert, der beide Eltern im Holocaust verloren und dennoch in der Sprache der Mörder gedichtet hat. Es fällt der Name Heidegger. Da muss man schon konzentriert hinhören. Wenders dreht gerne in 3D. Beispiele sind „Pina“ 2011 und „Every Thing Will Be Fine“ 2015.

Von den Christo-Projekten einmal abgesehen ist die Kunst von Anselm Kiefer die raumnehmendste, die ich je gesehen habe. Da gibt es nur ein Wort: gigantisch. Das eigentlich als Dokumentarfilm ausgewiesene Porträt zu Anselm Kiefer mit seinem superlativischen Werk der bildenden Kunst enthält auch Spielszenen. Neben dem echten Kiefer sehen wir ihn als kleinen Schuljungen mit dem klassischen Lederranzen auf dem Buckel, gespielt von Anton Wenders, dem Sohn der Nichte Hella von Wim Wenders. Anselms Sohn Daniel spielt den Kiefer als jungen bis mittelalten Erwachsenen. Cornel Cremer und ich haben „Anselm – Das Rauschen der Zeit“ als Frühstückskino „ausgekaspert“. Termin: Donnerstag, 11. Januar, Einlass um 9.30 Uhr im KuBa-Kino. Ich übernehme die Einführung.

Peer Kling



ZUM GESAMTEN BEITRAG
hzgm.de/3GFQ35J

ALTWEIBER PARTY

AB IN DIE KNEIPE!
DO, 8. FEB 2024

AB 15 UHR IN DER
KUBA-KNEIPE
MIT DJ PICKI

VVK: 8 € (INKL. GEBÜHREN - AK: 10 €)

Tickets gibt's unter
www.Kuba-Juelich.de
oder in der Buchhandlung Thalia in Jülich.

KUBA LAAF
PRESENTS

FRIDAY
FOR
FASTELOVEND

DJ JOHN BRISBY

KARNEVAL | CHAETS | HOUSE | ELEKTRO (TECHNO) | DANCE | HIP HOP | DEUTSCH-RAP

KARNEVALSFREITAG
09.02.2024, AB 20 UHR

KUBA KNEIPE | VVK 10 € - AK 12 € | AB 18 JAHRE

TICKETS UNTER WWW.KUBA-JUELICH.DE ODER
BEI DER BUCHHANDLUNG THALIA IN JÜLICH

DON'T WORRY BEER HAPPY HOUR - VON 20:00 UHR - 23:00 UHR



MO 08.01 | DI 09.01 | JEWEILS 20 UHR

ANATOMIE EINES FALLS

DRAMA | FRANKREICH 2023 | FSK: AB 12 | 150 MIN. | 7 EURO / 6.50 EURO ERM. | DER FILM HAT ÜBERLÄNGE

► Sandra, eine deutsche Schriftstellerin, ihr französischer Ehemann Samuel und ihr Sohn Daniel leben in einem kleinen Ort in den französischen Alpen. An einem strahlenden Tag wird Samuel am Fuße ihres Chalets tot im Schnee gefunden. War es Mord? Selbstmord? Oder doch nur ein tragischer Unfall? Der Polizei erscheint Samuels plötzlicher Tod verdächtig, und Sandra wird zur Hauptverdächtigen. Es folgt ein aufreibender Indizienprozess, der nach und nach nicht nur die Umstände von Samuels Tod, sondern auch Sandras und Samuels lebhaft Beziehung im Detail seziert. Beim diesjährigen Festival von Cannes wurde Justine Triet – als dritte Frau in der Geschichte des Festivals – für „Anatomie eines Falls“ mit der Goldenen Palme ausgezeichnet. Im Ringen um die Frage, was wirklich geschah, entspinnt Triet auf raffinierte Weise ein packendes Beziehungs-drama, das die Widersprüche im Privaten der harten Realität des Justizsystems gegenüberstellt. Sandra Hüller glänzt erneut mit ihrem außergewöhnlichen und höchst nuancierten Spiel und wurde in Cannes von der deutschen und internationalen Presse gefeiert.

ZUM FILMTRAILER



ZUM FILMTRAILER



MI 10.01 | 20 UHR

VERGISS MEYN NICHT

DOKU | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: AB 12 | 102 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Herbst 2018: Bei der Räumung des Hambacher Forsts verunglückte der Filmstudent Steffen Meyn tödlich. Ausgehend vom Filmmaterial, das er über zwei Jahre gesammelt hat, folgen wir Steffen hautnah bei seinem Weg durch den Wald. Wir lernen mit ihm die Aktivistinnen und Aktivisten kennen und erhalten nie gesehene Einblicke in ihr Leben und ihre Philosophie. Hinter alldem steht die Frage: Was treibt diese Menschen an? Warum sind sie bereit, ihr Leben für den Aktivismus zu gefährden?

EINE VERANSTALTUNG VON PARENTS FOR FUTURE JÜLICH

FILMFRÜHSTÜCK IM KUBA | DO 11.01 | 9.30 UHR
FRÜHSTÜCK UND 10.30 UHR FILMBEGINN

ANSELM – DAS RAUSCHEN DER ZEIT

DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: AB 6 | 93 MIN. | RESERVIERUNG ERFORDERLICH: 02461 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP | 12 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

ZUM FILMTRAILER

► In „Anselm“ zeichnet Wim Wenders das Porträt eines der bedeutendsten bildenden Künstler unserer Zeit: Anselm Kiefer. Gedreht in 3D und in einer Auflösung von 6K erlaubt der Film seinem Publikum eine filmische Reise durch das Werk eines Künstlers, dessen Kunst die menschliche Existenz und die zyklische Natur der Geschichte erforscht, inspiriert von Literatur und Poesie, Geschichte, Philosophie, Wissenschaft, Mythologie und Religion. Mehr als zwei Jahre lang folgte Wenders den Spuren Kiefers und verknüpft in seinem Film die Lebensstationen und Schaffensorte einer mehr als fünf Jahrzehnte spannenden Karriere zwischen Kiefers Heimatland Deutschland und Frankreich, seinem heutigen kreativen Zentrum.



MO 15.01 | DI 16.01 | JEWEILS 17 UHR



WONKA

ABENTEUER, FANTASY, FAMILIE | USA 2023 | FSK: O.A. | 112 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Wie wurde aus Willy Wonka der größte Erfinder, Zauberkünstler und Schokoladenfabrikant der Welt, den wir heute alle kennen und lieben? Die Antwort auf diese Frage liefert „Wonka“. Der Film erzählt die fantastische Geschichte des Mannes, der im Mittelpunkt von Roald Dahls Buch „Charlie und die Schokoladenfabrik“ steht, seinem bekanntesten Werk und einem der meistverkauften Kinderbücher aller Zeiten.

„Wonka“ ist eine berausende Mischung aus Magie und Musik, Chaos und Emotionen, erzählt mit viel Herz und Humor. Regie führte Paul King, Autor und Regisseur der „Paddington“-Filme.

FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

ZUM FILMTRAILER



MO 15.01 | DI 16.01 | JEWEILS 20 UHR

THE QUIET GIRL

DRAMA | IRLAND 2022 | FSK: AB 12 | 95 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.



► Am Ende des Frühjahrs 1981 wird die neunjährige Cáit zu entfernten Verwandten aufs Land gebracht. Das schweigsame Mädchen soll hier den Sommer verbringen, ohne ihrem Elternhaus zur Last zu fallen. Nur mit den Kleidern, die sie auf dem Leib trägt, zieht sie in das gepflegte Landhaus ein, zu dem eine Allee mit üppig-grünen Bäumen führt. Wann und ob sie wieder nach Hause zurückkehren wird, weiß sie nicht. Die Kinsellas sind hart arbeitende Farmer, die es zu bescheidenem Wohlstand gebracht haben. Eibhlín kümmert sich behutsam und liebevoll um Cáit, gibt ihr Geborgenheit und Nähe. Zu Seán, dem Mann im Haus, ist das Verhältnis distanziert, bis auch er sich von dem Mädchen bei der Arbeit mit den Tieren helfen lässt und sich dem ruhigen Kind langsam öffnet. In der Obhut der Kinsellas blüht Cáit langsam auf und entdeckt ein ganz neues Leben. Doch auch in diesem Haus, wo es so etwas wie Liebe für sie geben könnte, herrscht eine Stille, die sich vom leisen, aber dauernden Schmerz seiner Bewohner ernährt. Inmitten dieser kargen, schönen irischen Landschaft liegt ein Geheimnis verborgen, auf dessen Spuren sich Cáit mit neu gewonnenem Mut und Vertrauen begibt.



ZUM FILMTRAILER



MO 22.01 | DI 23.01 | JEWEILS 17 UHR

DIE UNLANGWEILIGSTE SCHULE DER WELT

FAMILY ENTERTAINMENT | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: O.A. | 87 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Schnarchalarm an der Schule? Kein Problem für Rasputin Rumpus, Inspektor der Behörde für Langeweilebekämpfung. Wo er auftaucht, wird jeder Schulalltag ein Erlebnis! Zum Glück für Maxe, Schüler an der wohl langweiligsten Schule der Welt. Als sein Direktor plant, mit einem „Regelwerk der Verbote“ auch noch die Macht über alle anderen Schulen im Land an sich zu reißen, und dafür den Störenfried Maxe mit samt der ganzen Klasse unter den Argusaugen ihrer Lehrerin Frau Penne auf einen Ausflug in die Pampa schickt, kommt Rumpus' Hilfe wie gerufen. Dank des geheimnisvollen Inspektors wird die Klassenfahrt plötzlich zum großen Abenteuer. Doch den Kindern bleibt nicht viel Zeit, um den wahnwitzigen Plan ihres Schulleiters zu verhindern...



ZUM FILMTRAILER



FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

MO 22.01 | DI 23.01 | JEWEILS 20 UHR

AUF DEM WEG

DRAMA | FRANKREICH 2023 | FSK: AB 6 | 95 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.



► Nach einer wilden Partynacht stürzt der Schriftsteller und Abenteurer Pierre betrunken von einem Balkon und verletzt sich dabei schwer. Kaum aus dem Koma erwacht, beschließt er, gegen den Rat seiner Ärzte und Familie, Frankreich zu Fuß zu durchqueren. Pierres Reise beginnt im Süden in der Provence. Durch unberührte Natur und auf verborgenen Pfaden wandert er 1.300 km bis an die Küste der Normandie. Auf dem langen Weg macht er Zufallsbekanntschaften, wandert einen Teil des Weges mit seinem besten Freund Arnaud oder seiner jüngeren Schwester Céline. Schritt für Schritt findet er durch die Auseinandersetzung mit der Natur, seinem Körper und seinen Begegnungen den Weg zu sich selbst.



ZUM FILMTRAILER



MO 29.01 | DI 30.01 | JEWEILS 20 UHR



THE OLD OAK

DRAMA | GB 2023 | FSK: AB 6 | 113 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Das „The old Oak“ ist ein besonderer Ort: letzte Bastion gegen den seit 30 Jahren fortschreitenden Verfall eines einst florierenden Grubendorfes im Nordosten Englands und Sammelpunkt der sich vom „System“ verraten fühlenden Gemeinschaft ehemaliger Minenarbeiter. Wirt TJ Ballantyne kann den Pub gerade so am Laufen, sich selbst dabei aber kaum über Wasser halten. Nicht einfacher wird die Lage durch die kritisch beäugte Ankunft syrischer Flüchtlinge, die in den zahlreichen leerstehenden Häusern des Dorfes untergebracht werden. Trotz der vielen Anfeindungen entwickelt sich zwischen der jungen Syrerin Yara und dem Kneipenbesitzer eine Art Freundschaft, und gemeinsam versuchen sie, das „The old Oak“ als Treffpunkt für beide Gemeinschaften zu etablieren.

ZUM FILMTRAILER



MI 31.01 | 20 UHR



ZUM FILMTRAILER



LIVING BACH

DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2023 | FSK: 0.A. | 114 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Weltweit gibt es über 300 Bachchöre und -ensembles, in denen sich Sänger, Musikliebhaber und Hobbymusiker unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Lebensrealitäten zusammenfinden. Ob aus Japan, Malaysia, Australien, Neuseeland, Südafrika, Paraguay, den USA oder der Schweiz, sie alle eint eine große Leidenschaft: Johann Sebastian Bach und sein Werk. Ihre Leben sind untrennbar mit der Musik des weltberühmten deutschen Komponisten verbunden. „Living Bach“ spürt diese Enthusiasten auf, reist dabei rund um den Globus, offenbart außergewöhnliche, aufregende und lebensverändernde Beziehungen zu Bachs unvergleichlicher Kunst und begleitet sie auf dem Weg zum weltweit größten Treffen der Bach-Familie – dem Leipziger Bachfest. Anna Schmidts „Living Bach“ ist ein inspirierender Film über die Kraft der Musik, die Menschen über Kontinente hinweg verbindet. Mit ihren eindrucksvollen Bildern und den magischen Klängen Bachs wird diese musikalische Reise selbst zu einem einzigartigen Werk.

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 01/2024
01. JANUAR 2024

FLÄCHENNUTZUNGS- PLANÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN WELLDORF NR. 9 „HINTER DER MOLKEREI“

BESCHLUSS ÜBER DIE VERÖFFENTLICHUNG GEMÄß § 3 ABS. 2 BAUGB

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 29.11.2023 unter anderem die Veröffentlichung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Die Firma Pahl GmbH beabsichtigt, den bestehenden Firmensitz zu erweitern und zu entwickeln. Die beabsichtigte Erweiterung umfasst das Flurstück 64 sowie Teile der Flurstücke 5, 59 und 63 alle Flur 15, Gemarkung Welldorf.

Um das Vorhaben zu realisieren, muss neben der Aufstellung des Bebauungsplanes auch der Flächennutzungsplan geändert werden. Die bisherige Darstellung im Flächennutzungsplan lautet „Flächen für die Landwirtschaft“. Vorgesehen ist, die Dar-

stellung in „gewerbliche Bauflächen“ bzw. – nördlich des Landwehrgrabens – in „Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft“ zu ändern. Mit letzterem soll die Zielsetzung der Schaffung eines Verbundkorridors parallel zum Landwehrgraben – wie im Süden des Grabens bereits umgesetzt – fortgeschrieben werden. Eine landesplanerische Anfrage gem. § 34 Landesplanungsgesetz NRW wurde bereits bei der Bezirksregierung Köln gestellt. Mit Datum vom 20.07.2020 teilte die Bezirksregierung Köln mit, dass vorbehaltlich der Vereinbarkeit mit den Belangen von Natur und Landschaft die Änderung des Flächennutzungsplanes an die Ziele der Raumordnung angepasst ist.

Der Aufstellungsbeschluss wurde vom Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich in seiner Sitzung vom 09.02.2023 aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB gefasst.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 fand in der Zeit vom 17.04.2023 bis 19.05.2023 einschließlich statt. Gleichzeitig fand die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 statt.

Auf Basis der vorgetragenen Anmerkungen und Hinweise erfolgte eine Überarbeitung und Ergänzung der Planunterlagen, die nun gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB offengelegt werden sollen.

Da auf Ebene der verbindlichen Bauleitplanung (Bebauungsplan) aufgrund des höheren Detaillierungsgrades noch einzelne Aspekte geklärt werden müssen (u.a. Erschließungsvarianten), die keinen Einfluss auf die vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplan-Änderung) haben, empfiehlt die Verwaltung, das Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan „vorzuziehen“. Was diesen vermeintlichen „Zeitvorteil“ betrifft, wird darauf verwiesen, dass die Flächennutzungsplanänderung – anders als der Bebauungsplan – am Ende nach Beschluss durch den Rat noch der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bedarf.

UMWELTBEZOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. d. § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

(Hinweis: Zu den unten genannten Planunterlagen gehören die Plandarstellung, die Begründung und der Umweltbericht. Darüberhinausgehende Unterlagen wie z. B. Gutachten werden im Folgenden zusätzlich aufgelistet.)

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	BZR Köln, Dez. 53-Immissionsschutz	Gerüche
Tiere u. Pflanzen	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Artenschutzvorprüfung (Stufe I)	Haese-Büro für Umweltplanung	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	LNU, Kreisstelle Düren	Darstellung im Regionalplan u. Landschaftsplan 11 Titz (Landschaftsschutzgebiet), Erforderlichkeit von ASP I, ASP II u. landschaftspflegerischem Begleitplan
		Kreis Düren-Natur u. Landschaft	Darstellung im Landschaftsplan 11 Titz (Landschaftsschutzgebiet)
Boden, Fläche, Wasser	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	I
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung	BZR Köln, Dez. 54-Wasserwirtschaft	Landwehrgraben als Gewässer sonst. Ordnung
		Geologischer Dienst NRW	Erdbebengefährdung, Bodenschutz
		BZR Arnsberg, Dez. 6	verliehene Bergwerksfelder, Grundwasserstände
		WVER	Entwässerung (Schmutzwasserbeseitigung)
		Kreis Düren-Wasserwirtschaft	wasserwirtschaftliche Belange
	Landwirtschaftskammer NRW	wertvolle landwirtschaftliche Böden, Ausgleichs- u. Kompensationsmaßnahmen	
Klima u. Luft	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung		
Landschaftsbild	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung		
Kultur- u. Sachgüter	Planunterlagen	RaumPlan Aachen	
	Stellungnahme aus der frühzeitigen Beteiligung		

Der Entwurf der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden Informationen können gem. § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom **15.01.2024** bis **16.02.2024** einschließlich auf der städtischen Homepage unter www.juelich.de/beteiligung – ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG – Flächennutzungsplan / – Änderungen – Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ oder über die Verknüpfung des Beteiligungsportals des Landes Nordrhein-Westfalen unter <https://beteiligung.nrw.de/portal/juelich/beteiligung/themen> abgerufen werden.

Ferner können die Unterlagen zu diesem Verfahren im genannten Zeitraum auch bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden

montags bis freitags von
8.30-12.00 Uhr
montags bis mittwochs von
14.00-15.30 Uhr
donnerstags von
14.00-16.30 Uhr

öffentlich eingesehen werden. Bitte melden Sie sich hierfür telefonisch unter 02461 / 63-257, -259, -260, -261 und -266 zwecks Terminabsprache.

Innerhalb der Veröffentlichungsfrist können Stellungnahmen über die vorgenannten Online-Angebote sowie per E-Mail (planungsamt@juelich.de bzw. aheidt@juelich.de) eingereicht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht bzw. per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich) oder Fax (02461 / 63-485) eingereicht werden.

Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Welldorf Nr. 9 „Hinter der Molkerei“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

Des Weiteren ist eine Vereinigung im Sinne des § 4 Absatz 3 Satz 1 Nummer 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes (UmwRG), z. B.

Umweltvereinigungen, die nach § 3 UmwRG anerkannt sind, in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Absatz 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes gemäß § 7 Absatz 3 Satz 1 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes mit allen Einwendungen ausgeschlossen, die sie im Rahmen der Veröffentlichungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Hingewiesen wird ferner auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Flächennutzungsplanänderung schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich vom 29.11.2023 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 15.12.2023
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurde(n):

- Flurbereinigung Hambacher Feld (Bekanntmachung der Bezirksregierung Köln) (20.11.2023)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM JANUAR 2024****01. MONTAG**

- **NEUJAHRSKONZERT MIT LAURA PALM, STEFAN PALM & CHEN CHEN**

Stefan Palm | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 19 Uhr | Eintritt 25 Euro / 10 Euro Kinder bis einsch. 15 Jahre, VK unter E-Mail palmconcertino@stefan-palm.de, Tel. 0176 / 70781569 oder bei der Buchhandlung Thalia in Jülich, Kölnstr. 9

02. DIENSTAG

- **STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE**

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | 1. Dienstag / Monat

03. MITTWOCH

- **AUFTAKT DER STERNSINGERAKTION 2024**

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Kirche St. Franz Sales, Nordstraße / Ecke Artilleriestraße | 11 Uhr

05. FREITAG

- **SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 13a, Große Rurstr. 17 | 10-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

- **„LOSS MER SINGE“ – EINSINGEN IN DEN KARNEVAL**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 9,50 Euro inkl. Gebühren bei der Buchhandlung Thalia in Jülich, Kölnstr. 9, sowie unter ztix.de/hp/events/19491/info

06. SAMSTAG

- **SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501 (1. Sa im Monat)

- **SAMSTAGS-LESELÄMPCHEN FÜR KINDER VON 3-6 JAHREN**

Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr (1. Sa im Monat) | Eintritt frei

- **CCKG PROKLAMATIONSPARTY MIT LES 6 KÖLSCH 1 COLA & DJ BUTO**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18.11 Uhr, Beginn 19.11 Uhr | Eintritt frei

07. SONNTAG

- **MUNDARTMESSE IN LICH-STEINSTRASS**

Pfarrei Heilig Geist Jülich / KG Maiblömche Lich-Steinstraße | St. Andreas und Matthias Lich-Steinstraße | 9.15 Uhr

09. DIENSTAG

- **FRÜHSTÜCK AB 55: Vegetarische und vegane Ersatzprodukte – mit Schülerinnen des MGJ**

Caritasverband Düren-Jülich / Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Andreashaus Lich-Steinstraße | 9-11 Uhr | Kosten 4,50 Euro inkl. Frühstück, Anmeldung unter Tel. 02461 / 4439

10. MITTWOCH

- **FRAUMENTREFF IM BONHOEFFER-HAUS: PFARRERIN ELKE WENZEL MIT „ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE“**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15-17 Uhr / Anmeldung unter Tel. 02461 / 56904

12. FREITAG

- **16. LADIES NIGHT**

KG Bretzelbäckerei Mersch-Pattern 1991 e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18.30 Uhr, Beginn 19.30 Uhr | VVK Café Fleur und Liebevoll sowie unter info@showtanzturnier.de (Einlass ab 16 Jahre)

13. SAMSTAG

- **TRUNKSITZUNGSKARTEN VVK-SCHOPPEN**

Stadt Jülich / Kultur im Bahnhof e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 11.11 Uhr | Eintritt frei

- **KOSTÜMSITZUNG DER KG MAIBLÖMCHEN**

KG Maiblömche Lich-Steinstraße 1935 e.V. | Festzelt Lich-Steinstraße | 18.40 Uhr | Eintritt 30 Euro; Tickets über www.maibloemche.de

- **TAUFE DES LAZARUS**

Historische Gesellschaft Lazarus Strohanus | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18 Uhr; Beginn 19 Uhr | Eintritt frei

14. SONNTAG

- **STROHMANESTAUF DER KG STROHMÄNNER**

KG Strohmänner Selgersdorf 1966 | Bürgerhalle Schophoven, Lehrer-Steffens-Str. 1 | 10.30 Uhr

- **PRINZENBIWAK DER GKG FIDELE BRÜDER KOSLAR**

GKG Fidele Brüder Koslar 1926 e.V. | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 11.11 Uhr

- **GUITARRERO AUS URUGUAY MIT KLASSISCHER MUSIK**

Kultur ohne Grenzen | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 14.30 Uhr | Beginn 15 Uhr | Eintritt frei / Spenden erbeten

- **GROSSE PRUNKSITZUNG „JECK IN JÜLICH“ DER KG ULK SELGERSDORF**

KG Ulk Selgersdorf 1925 e.V. | Kulturmuschel im Brückenkopf-Park | 15.30 Uhr | Eintritt 39 Euro

- **NEUER SONNTAGABEND: „AKTUELLE STUNDE“**

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteipfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt | 19 Uhr

17. MITTWOCH

- **CHRISTLICH-ISLAMISCHES GESPRÄCH**

Christlich-Islamischer Gesprächskreis | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 20 Uhr | Anmeldung an r.loevenich@heilig-geist-juelich.de

18. DONNERSTAG

- **GEBETSWOCHE 2024: GEBETSABEND**

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich / Ev. Kirchengemeinde Jülich / Freie ev. Gemeinde Jülich | Kirche St. Martinus Barmen, Kirchstr. 4 | 19 Uhr

19. FREITAG

- **DÄMMERSCHOPPEN DER KG SCHNAPSKÄNNCHEN GÜSTEN**

KG Schnapskännchen Günsten 1936 e.V. | Günsten, Festzelt am Sandweg | 19 Uhr

20. SAMSTAG

- **MATINEE ZUR MARKTZEIT: KAMMERCHOR VIATORA**

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt | 12.05 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen

- **KOSTÜMSITZUNG DER BÄRMER SANDHASSEN**

KG Bärmer Sandhase 1991 e.V. | Schützenhalle Barmen, Herrenstr. 25 | Einlass 18 Uhr; Beginn 19.11 Uhr | Eintritt 22 Euro; VVK unter Tel. 02461 / 9869993 (bis 3.1.), danach unter 02461 / 3403340 sowie unter karten@baermersandhase.de

- **KOSTÜMSITZUNG DER BROICHER FRAUENGEMEINSCHAFT**

Kath. Frauengemeinschaft Broich | Bürgerhalle Broich, Broichstr. 5 | Einlass 18.30 Uhr; Beginn 19.11 Uhr | Eintritt 18 Euro / 14 Euro Mitglieder

- **MÄNNERBALLEMEISTERSCHAFT DER KG SCHNAPSKÄNNCHEN GÜSTEN**

KG Schnapskännchen Günsten 1936 e.V. | Günsten, Festzelt am Sandweg | 20 Uhr

21. SONNTAG

- **„FEST IN ROT-WEISS“ DER KG ULK SELGERSDORF**

KG Ulk Selgersdorf 1925 e.V. | Bürgerhalle Schophoven, Lehrer-Steffens-Str. 1 | 11 Uhr | Eintritt frei

- **KOSTÜMSITZUNG „PIRATEN AM SCHWANENTEICH“ DER KG ULK JÜLICH**

KG Ulk Jülich 1902 e.V. | Kulturmuschel im Brückenkopf-Park | Einlass 14 Uhr, Beginn 14.45 Uhr | Eintritt 30 Euro Erw. / 15 Euro Jugendl. bis 20 Jahre; VVK unter info@kgulk-juelich.de

- **KONZERT MIT CELLO UND KLAVIER**

Jülicher Schlosskonzerte | Schlosskapelle der Zitadelle | 20 Uhr | Restkarten zu 17,50 Euro unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de / AK 20 Euro

22. MONTAG

- **GESUNDHEITSTUNDE IM KRANKENHAUS JÜLICH: GERIATRIE – ERNÄHRUNG IM ALTER: PROBLEME, TIPPS UND HILFSMITTEL**

Stadt Jülich / Krankenhaus Jülich GmbH | Foyer des Krankenhauses Jülich | 17 Uhr

24. MITTWOCH

- **SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE**

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus Jülich, Düsseldorfer Str. 30 | 15.30 Uhr

20. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR KULTUR, DORF- UND STADTENTWICKLUNG, WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

25. DONNERSTAG

KINDERTHEATER: ARMSTRONG – DIE ABENTEUERLICHE REISE EINER MAUS ZUM MOND

Stadt Jülich | Kulturbüro | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 10 Uhr | Tickets VVK Kinder 6 Euro / Erw. 8 Euro; Gruppenanmeldung über Tel. 02461 / 63-416 oder Kulturbuero@juelich.de

GEBETSWOCHEN 2024: GEBETSABEND

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich / Ev. Kirchengemeinde Jülich / Freie ev. Gemeinde Jülich | FeG Jülich, Margaretenstr. 2 | 19 Uhr

5. STAR CONTEST MIT 18 GRUPPEN

KG Rursternechen Jülich 1948 e.V. | Kulturmuschel, Stadtpark Brückenkopf-Park | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 19.30 Uhr | VVK 10 Euro bei Dianas Hairfashion und im Café Fleur | AK 12 Euro

27. SAMSTAG

REPAIR CAFÉ IN DER STADTBÜCHEREI JÜLICH

Erfindergeist Jülich e.V. / Parents for Future Jülich / Stadt Jülich / Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 10-12.30 Uhr

KINDERSITZUNG DER KG RURLÜMCHEN

Große KG Rurlümchen von 1926 e.V. | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | Einlass 14 Uhr; Beginn 14.30 Uhr

KINDERSITZUNG DER KG ULK SELGERSDORF

KG Ulk Selgersdorf 1925 e.V. | Bürgerhalle Schophoven, Lehrer-Steffens-Str. 1 | 14.30 Uhr | Eintritt 4 Euro Erwachsene / Kinder frei

KINDERSITZUNG DER BÄRMER SANDHASSEN

KG Bärmer Sandhase 1991 e.V. | Schützenhalle Barmen, Herrenstr. 25 | Einlass 14.30 Uhr; Beginn 15 Uhr | Eintritt 3 Euro / 2 Euro Erw.

GROSSE KOSTÜMSITZUNG „ECHT KÖLSCH“

KG Schanzeremmele Stetternich 1948 e.V. | Stetternich, Festzelt Auf der Klause | Einlass 15.15 Uhr, Beginn 16.30 Uhr | Eintritt 35 Euro | VVK per Email an Karten-Schanzeremmele@web.de

GROSSE KOSTÜMSITZUNG DER KG SCHNAPSKÄNNCHEN GÜSTEN

KG Schnapskännchen Güsten 1936 e.V. | Güsten, Festzelt am Sandweg | 17.30 Uhr | Eintritt 33 Euro VVK, 35 Euro AK / bis 21 Jahre 15 Euro VVK, 17 AK; Tickets über www.kg-schnapskaennchen.de sowie Tel. 02463 / 1499

GROSSE KOSTÜMSITZUNG DER GKG FIDELE BRÜDER KOSLAR

GKG Fidele Brüder Koslar 1926 e.V. | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | Einlass 16.45 Uhr; Beginn 18.15 Uhr | Eintritt 33 Euro / Mitglieder erm. 22 Euro | VVK unter shop@gkg-fidele-brueder-koslar.de

28. SONNTAG

GEBETSWOCHEN 2024: ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich / Ev. Kirchengemeinde Jülich / Freie ev. Gemeinde Jülich | Christuskirche, Düsseldorfer Str. 35 | 10.45 Uhr

STERNCHEN-BIWAK

KG Rursternechen Jülich 1948 e.V. | Kulturmuschel, Stadtpark Brückenkopf-Park | Beginn 11 Uhr | Eintritt frei

CDU-SONNTAGSRUNDE

CDU Stadtverband Jülich | Café Liebevoll, Kölnstr. 5 | 11-13 Uhr (jeder letzte Sonntag im Monat)

BRETZELBIWAK

KG Bretzelbäckerei Mersch-Pattern 1991 e.V. | Festzelt Mersch-Pattern, Kreuzstraße | 11.11 Uhr

KINDERSITZUNG DER KG SCHNAPSKÄNNCHEN GÜSTEN

KG Schnapskännchen Güsten 1936 e.V. | Güsten, Festzelt am Sandweg | 14.30 Uhr | Eintritt 2,50 Euro / Kinder bis 6 Jahre frei; 5 Euro Erw.

KINDERSITZUNG DER GKG FIDELE BRÜDER KOSLAR

GKG Fidele Brüder Koslar 1926 e.V. | Bürgerhalle Koslar, Rathausstr. 17 | 14.30 Uhr

31. MITTWOCH

24. SITZUNG DES JÜLICHER STADTRATS

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

MITTWOCHSCLUB: GESELLSCHAFT UND KULTUR ZWISCHEN DEN KRIEGEN

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle, Zitadelle | Beginn: 19.30 Uhr | Eintritt frei

01. DONNERSTAG

20. SITZUNG DES PLANUNGS-, UMWELT- UND BAUAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses | 18 Uhr

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

SENIOREN WORKSHOP: FOTOFREUNDE, DIGITALE

FOTOGRAFIE

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS

RUND UM PC & CO

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | Kostenbeitrag 4,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 6227001

MITTWOCHS

REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

DONNERSTAGS

SENIORENFRÜHSTÜCK

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECKFELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartierzentrum Jülich-Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 18-21 Uhr (jeder 1. + 3. Do im Monat)

FREITAGS

SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 14-16 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro (für Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

TÄGLICH

KUNSTAUSSTELLUNG: „ECCE EGO. JENS DUMMER – SELBSTBILDNISSE“

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller, Zitadelle | Öffnungszeiten (November-März) Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro; erm. 4 Euro; Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro; Jahreskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | verlängert bis 07|01|2024

KUNSTAUSSTELLUNG TIERISCH WAS LOS – VOM SCHOSSHUND BIS ZUM WILDTIER IN DER LANDSCHAFTSMALEREI

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich | Landschaftsgalerie im Kulturhaus | Öffnungszeiten (November-März) Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt: 5 Euro / ermäßigt 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro / Jahreskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | verlängert bis 15|12|2024

AUSSTELLUNG „JÜLICH – STADTRÄUME ZWISCHEN DEN KRIEGEN“

Stadt Jülich / Museum Zitadelle Jülich / Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen | Pulvermagazin in der Zitadelle | Öffnungszeiten (November-März) Sa + So 11-17 Uhr, Feiertage geschlossen | Eintritt 5 Euro; erm. 4 Euro / Familien (Eltern mit ihren Kindern) 10 Euro; Jahreskarte 12 Euro / erster Sonntag im Monat Eintritt frei | bis 06|04|2025

PREVIEW



MENSCH

DER ENKEL DES HEIMATDICHTERS



KINO IM KUBA

MONSIEUR BLAKE ZU DIENSTEN



Die nächste Ausgabe
"KONFETTI"
erscheint am
01. Februar 2024

SPEZIAL

KONFETTI ZUM SELBERMACHEN



VEREIN

VIEL JECKER JUBEL

SCHÜÜRCHHE | KLEINER REGENSCHAUER



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

FOLGE HERZOG AUF
www.HERZOG-MAGAZIN.de
und diesen
Social-Media-Kanälen



10.01.2024

REDAKTIONSSCHLUSS FEBRUAR
redaktion@herzog-magazin.de

15.01.2024

ANZEIGENSCHLUSS FEBRUAR
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.01. NIEDERZIER Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
02.01. TITZ Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
03.01. INDEN Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
04.01. JÜLICH Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
05.01. ALDENHOVEN Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754
06.01. JÜLICH Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
07.01. BEDBURG (KIRCHHERTEN) Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789
08.01. ERKELENZ (LOEVENICH) Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
09.01. BAESWEILER (SETTERICH) St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455
10.01. NIEDERZIER Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699
11.01. TITZ Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219
12.01. ESCHWEILER (WEISWEILER) Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368
13.01. INDEN Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 02465/99100
14.01. JÜLICH Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
15.01. DÜREN (BIRKESDORF) Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430
16.01. ALDENHOVEN Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
17.01. LINNICH Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033
18.01. JÜLICH (KOSLAR) Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646
19.01. JÜLICH Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868
20.01. LINNICH St. Martin Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006
21.01. JÜLICH Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330
22.01. JÜLICH Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152
23.01. ALSDORF (HOENGEN) Cornelius-Apotheke, Jülicher Str. 115, 02404/61920
24.01. NIEDERZIER (HUCH.-STAM.) Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940
25.01. JÜLICH Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415
26.01. ALDENHOVEN Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500
27.01. MERZENICH Linden-Apotheke Schramm, Kammweg 7, 02421/33835
28.01. ERKELENZ (LOEVENICH) Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160
29.01. ESCHWEILER (DÜRVISS) Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2, 02403/54764
30.01. JÜLICH Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513
31.01. JÜLICH Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Zahnimplantate
und Zahnästhetik
mit der Erfahrung aus über 30 Jahren!



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig



- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ Minimalinvasiver 3D-Knochenaufbau
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

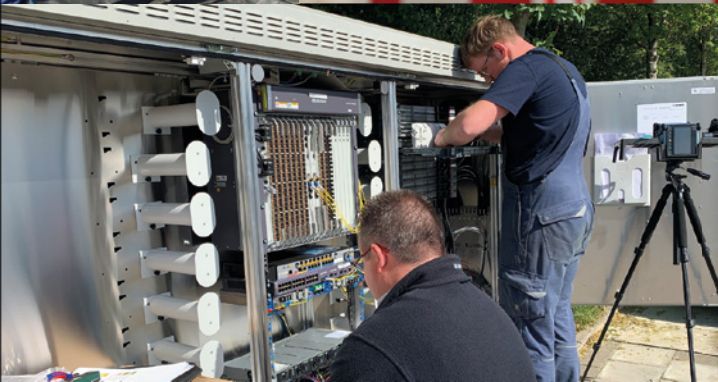
Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | info@zahnarzt-juelich.de | www.zahnarzt-juelich.de



SW JÜLICH

stadtwerke-juelich.de

Gemeinsam in 2024, Jülich!



Für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken wir uns herzlich. Das kommende Jahr verspricht weiterhin große Schritte in Richtung nachhaltige Energiezukunft und Lebensqualität in Jülich. Mit zuverlässiger und fairer Versorgung sowie smarten Technologien decken wir Ihren Energiebedarf. Auch künftig konzentrieren wir uns auf den stetigen Ausbau der erneuerbaren Energien und Versorgungsnetze.

Bleiben Sie mit uns in Verbindung, wir halten Sie auf dem Laufenden über Neuerungen, Angebote, Projekte und unser Engagement für Jülich.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und glückliches Jahr 2024!

Ihre Stadtwerke Jülich

Mit aller Energie für Jülich.